



MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Die strategische Nutzung von Migration als Deutungsrahmen
Eine Framing-Analyse der Wahlprogramme rechtspopulistischer Parteien zur
Europawahl 2024

verfasst von | submitted by

Gencer Köksoy-Hagen BA

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2026

Studienkennzahl lt. Studienblatt |
Degree programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 066 824

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree pro-
gramme as it appears on the student record
sheet:

Masterstudium Politikwissenschaft

Betreut von | Supervisor:

Univ.-Prof. Markus Wagner PhD

Gewidmet

Meiner wunderbaren Frau und unseren Kindern

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen Personen bedanken, die mich während der Erstellung dieser Masterarbeit unterstützt und begleitet haben.

Mein besonderer Dank gilt meinem Betreuer, Univ.-Prof. Markus Wagner, PhD für die fachliche Betreuung, die wertvollen Anregungen sowie die konstruktiven Rückmeldungen während des gesamten Forschungsprozesses. Seine Hinweise und sein Feedback haben wesentlich zur Qualität dieser Arbeit beigetragen.

Vor allem möchte ich meiner Frau von Herzen danken. Ihre Geduld, ihr Verständnis und ihre Unterstützung haben mich während der gesamten Studienzeit und während der Erstellung dieser Arbeit begleitet. Sie hat mich in herausfordernden Phasen motiviert und mir stets den nötigen Rückhalt gegeben, um dieses Projekt erfolgreich abzuschließen.

Hinweis Kollaborative Erarbeitung

Im Rahmen der Anfertigung dieser Arbeit wurden KI-gestützte Anwendungen als Hilfsmittel eingesetzt. Alle KI-Anwendungen wurden ausschließlich unterstützend und im Einvernehmen mit dem Betreuer der Arbeit verwendet. Ihr Einsatz erfolgte im Einklang mit den geltenden KI-Guidelines der Universität Wien und unter Wahrung der wissenschaftlichen Eigenständigkeit: Sie dienten dazu, sprachliche, technische und praktische Arbeitsschritte zu erleichtern und ersetzten keine wissenschaftliche Eigenleistung. Alle Ergebnisse stellten lediglich eine technische oder sprachliche Unterstützung dar und wurden vom Verfasser kritisch geprüft, angepasst und in den wissenschaftlichen Kontext eingeordnet. Auswahl, Analyse und Interpretation der Quellen, die Entwicklung der Argumentation, die inhaltliche Auswertung der Daten sowie die endgültige Textgestaltung erfolgten eigenständig. Der Verfasser trägt die alleinige Verantwortung für alle Inhalte, Übersetzungen und Ergebnisse dieser Arbeit. Der Einsatz von KI-gestützten Werkzeugen ist daher nicht als Delegation von Aufgaben, sondern als reflektierte Ergänzung im Sinne eines kollaborativen Arbeitsprozesses zu verstehen.

Kurzfassung

Migration zählt zu den zentralen Themen rechtspopulistischer Parteien in Europa. Die vorliegende Arbeit untersucht, inwiefern Migration in den Wahlprogrammen rechtspopulistischer Parteien zur Europawahl 2024 nicht nur als eigenständiges Politikfeld, sondern als übergreifender Deutungsrahmen für andere politische Themenbereiche eingesetzt wird. Theoretisch stützt sich die Untersuchung auf die Framing-Theorie, den Issue-Ownership-Ansatz und Populismusforschung. Methodisch basiert die Studie auf einer quantitativen Inhaltsanalyse von acht Wahlprogrammen rechtspopulistischer Parteien. Insgesamt wurden 2.641 Codiereinheiten anhand eines zweidimensionalen Kategoriensystems nach Politikfeldern und migrationsbezogenen Frames ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass Migration von allen untersuchten Parteien als politikfeldübergreifender Deutungsrahmen genutzt wird. Besonders häufig treten migrationsbezogene Rahmungen in den Politikfeldern Sicherheit/Innenpolitik, EU/Integration und Gesellschaft/Familie auf. Dabei dominieren Sicherheits- und Bedrohungsframes sowie Wirtschafts- und Belastungsframes, während Identitäts- und Kulturframes ebenfalls regelmäßig verwendet werden. Die Analyse verdeutlicht zudem Unterschiede zwischen den Parteien hinsichtlich der Intensität und Reichweite migrationsbezogener Rahmungen. Die Arbeit zeigt, dass Migration für rechtspopulistische Parteien weit über ein einzelnes Politikfeld hinausgeht und als zentrales Instrument politischer Problemdeutung dient. Damit leistet die Studie einen Beitrag zum Verständnis rechtspopulistischer Kommunikationsstrategien und der migrationsbezogenen Framing-Forschung.

Schlagworte

Rechtspopulismus; Migration; Issue-Ownership; Framing; EU-Wahl; Wahlprogramme

Abstract

Migration is one of the central issues for right-wing populist parties in Europe. This study examines the extent to which migration is used in the election platforms of right-wing populist parties for the 2024 European elections not only as a distinct policy area but also as an overarching interpretive framework for other policy areas. Theoretically, the study draws on framing theory, the issue-ownership approach, and research on populism. Methodologically, the study is based on a quantitative content analysis of eight election platforms of right-wing populist parties. A total of 2,641 coding units were analyzed using a two-dimensional category system based on policy areas and migration-related frames. The results show that migration is used by all parties examined as a cross-cutting interpretive framework. Migration-related framing occurs particularly frequently in the policy areas of security/domestic policy, the EU/integration, and society/family. Security and threat frames, as well as economic and burden frames, dominate, while identity and cultural frames are also used regularly. The analysis further highlights differences among the parties regarding the intensity and scope of migration-related framing. The study shows that, for right-wing populist parties, migration extends far beyond a single policy area and serves as a central tool for interpreting political issues. Thus, the study contributes to our understanding of right-wing populist communication strategies and migration-related framing research.

Keywords

Right-wing populism; Migration; Issue ownership; Framing; EU elections; Election manifestos

Inhaltsverzeichnis

Hinweis Kollaborative Erarbeitung	IV
Kurzfassung	V
Abstract.....	VI
1. Einleitung.....	9
1.1 Forschungsproblem.....	9
1.2 Forschungsfrage und Forschungsziel	10
1.3 Gliederung der Arbeit.....	11
2. Theoretischer Rahmen und Forschungsstand	12
2.1 Framing	12
2.2 Migration als Masterframe	14
2.2.1 Beispiel: FPÖ.....	15
2.2.2 Beispiel: PVV.....	16
2.2.3 Beispiel: AfD	16
2.3 Issue Ownership und Medienlogik.....	18
2.4 Populismus	20
2.4.1 Rechtspopulismus, radikal Rechte und Migration.....	26
2.5 Forschungslücke	29
2.6 Hypothesen.....	29
3. Forschungsdesign und Methodik	30
3.1 Untersuchungsmaterial und Untersuchungszeitraum	31
3.2 Datenkorpus.....	33
3.3 Quantitative Inhaltsanalyse.....	34
3.4 Operationalisierung der Wahlprogramme.....	35
3.5 Kategoriensystem und Kodierregeln	36
3.5.1 Erste Dimension	36
3.5.2 Zweite Dimension	39
3.5.3 Kodierregel	40
3.6 Auswertungslogik	41
3.7 Gütekriterien.....	43
4 Empirische Analyse und Ergebnisse	44
4.6 Deskriptive Ergebnisse zur migrationsbezogenen Rahmung	44
4.7 Analyse und Ergebnisse zu den Wahlprogrammen Global.....	44
4.8 Analyse und Ergebnisse Politikfelder.....	46
4.9 Analyse und Ergebnisse der Frames.....	49
4.9.1 Globalverteilung der Frames nach Parteien	49
4.9.2 Einzelverteilung der Frames nach Partei	52
4.9.3 Beispiele migrationsbezogener Rahmungen	56
4.9.3.1 Sicherheits- und Bedrohungsframe	56

4.9.3.2	Wirtschafts- und Belastungsframe	57
4.9.3.3	Identitäts- und Kulturframe	57
4.9.3.4	Neutral.....	58
4.9.4	Zusammenfassung der Framinganalyse.....	58
5	Diskussion	59
5.1	Einordnung der Ergebnisse in den Forschungsstand	59
5.2	Implikationen für Framing und Populismus	61
5.3	Überprüfung der Hypothesen.....	61
5.3.1	Hypothese 1.....	62
5.3.2	Hypothese 2.....	62
5.4	Limitationen der Arbeit	63
6	Conclusio	64
6.1	Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse.....	64
6.2	Beantwortung der Forschungsfragen.....	64
6.3	Ausblick auf weiterführende Forschung	65
7	Abkürzungsverzeichnis	66
8	Abbildverzeichnis	67
9	Tabellenverzeichnis	68
10	Literaturverzeichnis	69
11.1	Codebuch	72
11.2	Quantifizierungsprozess Politikfelder.....	75
11.2.1	Ergebnisse Quantifizierungsprozess	78
11.3	Ergebnisse Migrationsbezogene CE und Anteil	78
11.4	Ergebnisse Frameverteilung Parteien.....	81
11.5	Nachvollziehbarkeit kollaborative Erarbeitung: Prompts	87

1. Einleitung

1.1 Forschungsproblem

Rechtspopulistische Parteien befinden sich seit einigen Jahren im Aufwind. Parteien wie Geert Wilders' *Partij voor de Vrijheid*, Marine Le Pens *Rassemblement National*, Herbert Kickls *FPÖ*, Alice Weidels *AfD*, Giorgia Melonis *Fratelli d'Italia* sowie Viktor Orbáns *Fidesz* gewinnen in westeuropäischen Demokratien zunehmend an politischem Einfluss und teilweise auch an Regierungsmacht (vgl. Frölich-Steffen/Rensmann 2005; Rooduijn et al. 2024; Müller 2016; Decker 2006; Meyer et al. 2020). Sie alle gehören derselben Fraktion im europäischen Parlament an (Ausnahme *AfD*). Die *PfE - Patriots for Europe* hat bei den Europawahlen 2024 einen bedeutenden Anteil von 84 Sitzen von insgesamt 720 Sitzen erhalten und reiht sich als drittstärkste Fraktion im europäischen Parlament ein. Die *PfE* bildet zwar die Speerspitze der Fraktionen mit den meisten Parteien, welche laut dem Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2025 als „Radical Right“ eingestuft werden, jedoch befinden sich ebenso in anderen Fraktionen wie der *EVP - Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)*, *EKR - Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer* und *ESN - Europe of Sovereign Nations* „Radical Right“ – Parteien. Diese Parteien vernetzen sich und versuchen mit provokanten Aussagen und Versprechungen eine rechtspopulistische Front aufzubauen. Für die einen sind sie die Retter der Nation, für andere die Zerstörer der Gesellschaft. Sie verfolgen Narrative der Spaltung und schaffen einen gemeinsamen Feind (vgl. Mudde et al, 2019, S.123f). Rechtspopulisten sind der Meinung, dass nur sie gegen "die korrupte Elite", "das Establishment" (vgl. Mouffe, 2018, S.16; Müller, 2016, S.26) und in Anbetracht dessen gegen die illegale Migration vorgehen können (vgl. Mudde, 2007). Nicht selten und immer öfter fallen im Zuge von Wahlkämpfen Slogans wie „Volksverräter“ (vgl. Müller, 2016, S.45) und Rufe nach "Remigration" oder "Migrationsstopp". Dementsprechend zählen Fragen hinsichtlich Migration zu den zentralen Mobilisierungs- und Konfliktthemen, die rechtspopulistischen Parteien wiederkehrend in den Mittelpunkt der politischen Kommunikation stellen (vgl. Mouffe, 2018; Meyer et al. 2020). In der wissenschaftlichen Debatte ist es fest verankert, dass rechtspopulistische Parteien migrationspolitische Themen stärker betonen als andere Politikfelder (vgl. Decker, 2006, S. 17; Wagner & Meyer, 2017, S. 100).

In dieser scheinbaren Selbstverständlichkeit verbirgt sich vermutlich eine analytische Leerstelle. Die einschlägige Literatur deutet darauf hin, dass die migrationskritische Haltung von rechtspopulistischen Parteien normativer und ideologischer Natur ist (vgl. Jörke & Selk, 2020, S. 40f). Des Weiteren zeigt zwar die Forschung, dass rechtspopulistische Parteien migrations-

kritische Aspekte mit wohlfahrtstaatlichen Fragen in Verbindung bringen und in diesem Sinne, wie unter dem Begriff *Welfare Chauvinism* beschriebene Forderung, die Sozialleistungen vorrangig der einheimischen Bevölkerung vorbehalten und dahingehend Migranten und Migrantinnen ausschließen (vgl. Andersen & Bjørklund, 1990, S. 211; Larsen, 2022, S.19; Meyer et al, 2020. S. 574). Jedoch ist bislang weniger erforscht, in welchem Ausmaß Migration als übergreifender Deutungsrahmen auch in anderen Politikfelder wie beispielsweise bei Sozialen, Sicherheit oder Wirtschaft, in Wahlprogrammen rechtspopulistischer Parteien eingesetzt wird.

Dahingehend stellt der EU-Wahlkampf 2024 einen bedeutenden Moment dar, um politische Inhalte in Parteiprogrammen zu analysieren. Somit ist die Frage nach der strategischen Themenrahmung rechtspopulistischer Parteien von besonderer Brisanz. Vor allem, wenn eine konstante Nachfrage nach „Populismus“, etwa bis 20% Prozent der europäischen Wählerschaft besteht und dies nicht unbeachtet belassen werden darf (vgl. Müller, 2016, S.98; Meyer et al. 2020, S.566). Die Untersuchung erlaubt möglicherweise Rückschlüsse darauf, wie Migration als übergreifendes Erklärungs- und Problemdeutungsmuster genutzt wird, um unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen miteinander zu verknüpfen. Dadurch wird sichtbar, in welchem Ausmaß komplexe politische Problemlagen vereinfacht bzw. „simplifiziert“, alternative Ursachen ausgeblendet und politische Prioritäten zugunsten migrationsbezogener Argumentationsmuster verschoben werden. Hinzu kommt, dass rechtspopulistische Parteien keine homogene Gruppe darstellen. Trotz gemeinsamer ideologischer Grundsätze bestehen einige Unterschiede im nationalen Kontext (vgl. Rensmann, 2006, S. 62; Mudde, 2017, S. 32). Während einige Parteien wie z.B. die FPÖ oder AFD das Politikfeld Migration nahezu exklusiv als Sicherheitsrisiko in den Vordergrund stellen, verbinden andere migrationspolitische Fragen mit wirtschaftsnationalistischen Themen (vgl. Decker, 2006, S. 28). Die Annahme einer einheitlichen thematischen Fokussierung auf Migration greift daher zu kurz und bedarf einer systematischen Überprüfung.

1.2 Forschungsfrage und Forschungsziel

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich mit den Wahlprogrammen der rechtspopulistischen Parteien (Vlaams Belang, AfD, Chega, Fdl, FPÖ, PVV, RN) innerhalb der Fraktion *Patriots for Europe* im Zuge des EU-Wahlkampfes 2024 und des Wahlprogrammes von Reform UK. Die Analyse folgt dem Ziel, die strategische Themenrahmung dieser Parteien zu untersuchen sowie zu erklären in welchem Ausmaß Migration als übergreifender Deutungs-

rahmen für unterschiedliche Politikfelder wie zum Beispiel in Soziales, Sicherheit, Wirtschaft oder Kultureingesetzt wird. Die Arbeit folgt damit einem "Issue-Ownership"-basierten Ansatz nach Petrocik (1996), wonach rechtspopulistische Parteien Migration besonders betonen (vgl. Mudde 2007; Abou-Chadi et. Al, 2021), ein Themenfeld was sie meistens, im Sinne des politischen Wettbewerbs als Thema „besitzen“ und mit denen sie von Wählerinnen und Wählern als besonders kompetent verbunden werden (vgl. Petrocik, 1996). Dahingehend behandeln rechtspopulistische Parteien Migration nicht als isoliertes Politikfeld, sondern nutzen es als querschnittliches Erklärungsmuster, mit den unterschiedliche gesellschaftliche Problemlagen politisch gedeutet und miteinander verknüpft werden (vgl. Helbling, 2014, S. 23; Wodak 2015, S. 2–5).

Die Forschungsfrage der Masterarbeit lauten dahingehend folgendermaßen:

FF: *„Inwiefern werden unterschiedliche Politikfelder in rechtspopulistischen Parteien im EU-Wahlkampf 2024 migrationsbezogen gerahmt?“*

1.3 Gliederung der Arbeit

Die vorliegende Masterarbeit gliedert sich in sechs inhaltliche Kapitel. Das erste Kapitel führt in die Thematik ein. Es erläutert das Forschungsproblem, formuliert die Forschungsfrage und das Forschungsziel und begründet die wissenschaftliche Relevanz der Untersuchung. Das zweite Kapitel behandelt den theoretischen Rahmen sowie den Forschungsstand. Zunächst werden zentrale Konzepte der Framing-Forschung dargestellt (2.1). Anschließend wird Migration als Masterframe diskutiert und anhand ausgewählter Beispiele rechtspopulistischer Parteien veranschaulicht (2.2–2.2.3). Darauf aufbauend werden die Ansätze des Issue Ownership sowie die Bedeutung der Medienlogik für politische Kommunikation erläutert (2.3). Es folgt eine theoretische Einordnung des Populismus (2.4) sowie des Rechtspopulismus und dessen Zusammenhang mit Migration (2.4.1). Abschließend werden die Forschungslücke herausgearbeitet (2.5) und die Hypothesen der Arbeit formuliert (2.6). Das dritte Kapitel beschreibt das Forschungsdesign und die methodische Vorgehensweise. Neben der Darstellung des Untersuchungsmaterials und des Untersuchungszeitraums (3.1–3.2) werden die quantitative Inhaltsanalyse als Untersuchungsmethode (3.3), die Operationalisierung der Wahlprogramme (3.4), das Kategoriensystem mit den Kodierregeln (3.5) sowie die Auswertungslogik (3.6) und die Gütekriterien der Untersuchung (3.7) erläutert. Das vierte Kapitel präsentiert die empirische

Analyse und die Ergebnisse. Nach der Darstellung der deskriptiven Ergebnisse zur migrationsbezogenen Rahmung (4.6) werden die Wahlprogramme zunächst auf globaler Ebene analysiert (4.7). Anschließend erfolgt die Untersuchung der einzelnen Politikfelder (4.8) sowie der verwendeten Frames (4.9). Darüber hinaus werden exemplarische migrationsbezogene Rahmungen vorgestellt und die Ergebnisse der Framing-Analyse zusammengefasst. Das fünfte Kapitel widmet sich der Diskussion der Ergebnisse. Die Befunde werden in den bestehenden Forschungsstand eingeordnet (5.1), hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Framing- und Populismusforschung diskutiert (5.2) sowie anhand der formulierten Hypothesen überprüft (5.3). Abschließend werden die Limitationen der Untersuchung reflektiert (5.4). Das sechste Kapitel enthält die Conclusio der Arbeit. Es fasst die zentralen Ergebnisse zusammen (6.1), beantwortet die Forschungsfrage (6.2) und gibt einen Ausblick auf weiterführende Forschungsperspektiven (6.3). Den Abschluss der Arbeit bilden das Abkürzungsverzeichnis, das Abbildungsverzeichnis, das Tabellenverzeichnis, das Literaturverzeichnis sowie der Anhang.

2. Theoretischer Rahmen und Forschungsstand

Dieses Kapitel legt die theoretische Grundlage der vorliegenden Arbeit und ordnet die Forschungsfrage in den bestehenden wissenschaftlichen Diskurs ein. Zunächst werden zentrale Begriffe und Konzepte erläutert, die für das Verständnis der Analyse wesentlich sind. Dazu zählen die Ansätze aus der Framing-Forschung und der Populismusforschung. Darauf aufbauend wird der aktuelle Forschungsstand zum Thema Framing und (Rechts)Populismus dargestellt. Ziel ist es, bestehende Erkenntnisse zu bündeln, theoretische Anschlussstellen aufzuzeigen und die Relevanz der eigenen Forschungsfrage zu begründen.

2.1 Framing

Der Forschungsstand zu Framing ist interdisziplinär angelegt und umfasst soziologische, kommunikationswissenschaftliche, psychologische sowie politikwissenschaftliche Ansätze (vgl. Matthes, 2014, S.24). Der Framing-Ansatz stammt ursprünglich aus der Kommunikationswissenschaft und wurde durch Erving Goffmans „*Frame Analysis*“ (1974) sowie Robert M. Entmans Definition (1993) als Selektion und Salienz von Aspekten einer Realität geprägt, die Problemdefinitionen, Ursachen und Lösungen erläutern. Eine aktuellere und solide Definition erläutert Matthes (2014) in seinem Grundlagenwerk „*Framing*“, er definiert Frames als Blickwinkeln auf politische Themen, wobei bestimmte Informationen in den Vordergrund und

andere in den Hintergrund gerückt werden (vgl. Matthes, 2014, S. 9). Im besten Fall werden Blickwinkel, welche politische Akteure thematisch als Politikfeld im Sinne des Issue-Ownership (Petrocik 1996) „besitzen“, in den Vordergrund gestellt. Vor allem in der politischen Kommunikationsforschung hat sich der Framing-Ansatz als etabliertes Instrument zur Analyse polarisierender Politikfelder wie Migration gezeigt. Migration wird von verschiedensten Akteuren medial und politisch bedient. Seit der Flüchtlingskrise 2015 und der Invasion Russlands in der Ukraine hat sich das Migrationsthema in ein polarisierendes Politikfeld gewandelt. Nicht nur Medien verwenden Migration als Deutungsrahmen, sondern sind grundsätzlich rechtspopulistische Parteien dem Migrationsthema verfallen und konkurrieren um die "Besitzrechte" bzw. des Status "Ownership" über das Politikfeld Migration (Abou-Chadi, et al., 2022, S. 377).

Weitere theoretische Aspekte aus der Perspektive der Politik- und Medienkommunikation befinden sich in der Arbeit von Scheufele (1999). Er versteht Framing als Medienwirkungstheorie, nach der Medien durch die Auswahl und Hervorhebung bestimmter Aspekte der Realität beeinflussen, wie ein Problem definiert, welche Ursachen zugeschrieben, wie es moralisch bewertet und welche Lösungen als angemessen angesehen werden (vgl. Scheufele, 1999, S. 105). Er entwickelt ein Prozessmodell, das Media Frames von Individual Frames unterscheidet und vier Phasen umfasst: erstens Frame Building (Entstehung durch journalistische Routinen/Eliten), zweitens Frame Setting (Transfer auf Publikum), drittens Individual-Level-Effekte und zuletzt als viertens Feedback-Schleifen. Damit erweitert Scheufele das Framing-Konzept um eine prozessuale Perspektive, welche vor allem die Wechselwirkung zwischen Medien, Politik und Publikum aufzeigt.

Eine kognitionswissenschaftliche Basis erfährt der Framing-Ansatz durch George Lakoff (2004). Lakoff betont die zentrale Rolle sprachlicher Deutungsrahmen für politische Wahrnehmungsprozesse. Frames strukturieren demnach, wie politische Sachverhalte verstanden und moralisch bewertet werden, indem sie grundlegende Weltbilder aktivieren. Anhand der Modelle des „Strict Father“ und des „Nurturant Parent“ zeigt Lakoff, dass politische Konflikte häufig auf unterschiedlichen moralischen Grundannahmen beruhen. Auf dieser kognitionslinguistischen Grundlage erweitert Elisabeth Wehling (2016) die Framing-Theorie um neurowissenschaftliche Perspektiven. Die politische Sprache aktiviert laut Wehling neuronale Deutungsmuster durch kognitive Simulation, wodurch Begriffe automatisch mit Erfahrungen, Emotionen und Wertvorstellungen verknüpft werden. Beispielsweise, der Begriff „Flücht-

lingswelle“ dehumanisiert und rahmt Migration als Naturkatastrophe, wohingegen „soziale Hängematte“ Sozialleistungen als Bedrohung der Eigenverantwortung konnotiert. Wehling (2016) betont die ideologische Selektivität von Frames und fordert bewusstes Framing als Überlebensstrategie der Demokratie, da wiederholte Frames durch Dauerwiederholungen Inhalte „normalisierend“ wirken lassen.

Für diese Arbeit wird Framing in Anlehnung an Matthes (2014) verstanden. Frames sind demnach bestimmte Blickwinkel auf politische Themen. Politische Akteure heben dabei einzelne Aspekte hervor, während andere in den Hintergrund treten. Dadurch entsteht eine bestimmte Sichtweise auf ein Thema. In dieser Untersuchung wird analysiert, wie migrations-thematische Inhalte in anderen Politikfelder bzw. Themen gedeutet werden. Ziel ist es, typische Deutungsmuster der Parteien sichtbar zu machen. Migration wird dabei auch als strategisches Thema betrachtet, mit dem Parteien ihre politische Kompetenz gegenüber der Wählerschaft unterstreichen. Die Arbeit orientiert sich somit am kommunikationswissenschaftlichen Framing-Verständnis nach Matthes, das die selektive Darstellung politischer Realität in den Mittelpunkt stellt.

2.2 Migration als Masterframe

Im Rahmen der Framing-Forschung gilt Migration als besonders geeignetes Politikfeld zur Analyse strategischer Problemdeutungen politischer Akteure. Dies wird in der Vergleichsstudie *Framing Immigration in Western Europe* von Helbling (2014) zu sechs westeuropäischen Ländern verdeutlicht. Die Arbeit zeigt, dass politische Parteien Einwanderung nicht einheitlich interpretieren, sondern das Thema entlang ihrer ideologischen Grundpositionen rahmen. Framing wird dabei als Prozess verstanden, in dem Akteure politische Probleme definieren und ihre Positionen mittels spezifischer Rechtfertigungsargumente legitimieren (vgl. Helbling 2014, S. 22). Empirisch lässt sich eine systematische Differenz zwischen Parteifamilien beobachten. Während Rechtspopulistische Parteien nationalistische Deutungsmuster verwenden, greifen linke Parteien häufiger auf sozio-ökonomische oder moralische Argumente zurück. In diesem Sinne verdeutlicht die Studie, dass migrationspolitische Kommunikation stark von parteistrategischen und ideologischen Faktoren geprägt ist und Migration zunehmend in bestehende politische Konfliktlinien integriert wird.

Für die vorliegende Arbeit werden rechtspopulistische Parteien in die Analyse einbezogen und folgend werden einige Wahlplakate beispielhaft für Migration spezifisches Framing illustriert.

2.2.1 Beispiel: FPÖ

Wie migrationsbezogenes Framing in der politischen Praxis funktioniert, zeigt exemplarisch die Kommunikation der FPÖ. Das abgebildete Wahlplakat verbindet das Thema Asyl unmittelbar mit dem Sicherheitsdiskurs, indem der Slogan „*Mehr Sicherheit: Kriminelle Asylwerber abschieben*“ Migration nicht als humanitäre oder integrationspolitische Frage, sondern primär als Problem innerer Sicherheit rahmt. Dahingehend legt die Formulierung nahe, dass Migration mit Kriminalität unmittelbar zusammenhängt und daraus schlussfolgernd eine Gefahr für die Gesellschaft darstellt. Im selben Atemzug wird mit der Forderung der Abschiebung eine klare Lösung angeboten. In diesem Sinne wird Migration gezielt als Bedrohung gerahmt und mit dem Thema Sicherheit verknüpft.

Abbildung 1: Wahlplakat der FPÖ Steiermark zum Thema Sicherheit und Abschiebung



Quelle: Homepage FPÖ Steiermark

Verfügbar unter: <https://www.fpoe-stmk.at/kampagne/fuer-ein-besseres> (Zugriff: 08.03.2026).

2.2.2 Beispiel: PVV

Ein weiteres prägnantes Beispiel zur migrationsbezogenen Framings im Bereich der Sicherheit zeigt ein Wahlplakat der PVV mit den zentralen Botschaften „Asielstop“, „Geen AZC’s“ und „Illegaliteit strafbaar“. Die Botschaften deuten Migration erneut auf ein sicherheitspolitisches Problemfeld und rahmen Asyl nicht als humanitäre, sondern als kontrollbedürftige Bedrohung. Durch die Verwendung kurzer alarmierender Schlagworte wird ein Krisen- und Kontrollframe aktiviert, der staatliches Durchgreifen als notwendige Lösung nahelegt. Im Sinne der Framing-Theorie erfolgt damit eine klare Problemdefinition. Zugleich wird eine populistische Wir-gegen-Sie Narrative gestützt, in der nationale Ordnungsvorstellungen gegen eine „fremde“ Gruppe positioniert werden.

Abbildung 2: Wahlplakat PVV



Quelle: Wilders, G. (2025): [Beitrag auf X vom 2. Juli 2025].

Verfügbar unter: <https://x.com/geertwilderspvv/status/1940452660806901822> (Zugriff: 23.02.2026).

2.2.3 Beispiel: AfD

Ein weiteres Beispiel für migrationsbezogenes Framing in der rechtspopulistischen Kommunikation liefert ein Wahlplakat der AfD mit der Botschaft „*Der Islam? Passt nicht zu unserer Küche.*“ Das Motiv kombiniert ein emotional positiv besetztes Alltagsbild mit einer kulturellen Abgrenzung gegenüber dem Islam. Im Sinne der Framing-Theorie wird Migration hier

nicht als politisch-administrative Frage verhandelt, sondern als kulturelles Inkompatibilitätsproblem gerahmt. Durch diese semantische Verknüpfung entsteht eine vereinfachte Wir-gegen-Sie Narrative, die kulturelle Zugehörigkeit betont und Exklusionsimpulse schafft. Das Beispiel verdeutlicht, wie rechtspopulistische Parteien migrationspolitische Themen emotionalisieren und über alltagsnahe Deutungsrahmen gesellschaftliche Bedrohungswahrnehmungen aktivieren.

Abbildung 3: Wahlplakat AfD



Quelle: Horizont.net (o. J.): *Populistisch, nicht populär.*

Verfügbar unter: <https://www.horizont.net/galerien/Populistisch-nicht-populaer-3255> (Zugriff: 22.02.2026).

Schlussfolgernd und wie bereits anhand der Wahlplakate gezeigt wurde, wird Migration häufig mit Themen wie Sicherheit oder Kriminalität, aber auch Kultur verknüpft. Migration erscheint dabei nicht als vielschichtiges politisches Gestaltungsfeld, sondern vor allem als Risiko oder Bedrohung. Dadurch wird das Thema nicht neutral behandelt, sondern als kulturelles und identitätspolitisches Problem dargestellt und in weiterer Folge über andere Themen gerahmt. Komplexe migrationspolitische Fragen werden auf eine Lösung reduziert und eine „Wir gegen Sie“ Narrative erzeugt. Diese Gegenüberstellung entspricht populistischen Argumentationsmustern und stärkt zugleich den Anspruch der Partei, im Politikfeld Migration besondere Kompetenz und Deutungshoheit zu besitzen (vgl. Tóth, 2017, S. 63).

Für die vorliegende Arbeit ist dieser Zugang zentral, da migrationsbezogene Rahmungen als strategische Aktivierungen solcher kognitiven Deutungsmuster verstanden werden können.

2.3 Issue Ownership und Medienlogik

Im theoretischen Grundlagenartikel „*Issue Ownership in Presidential Election*“ von John R. Petrovic (1996) wird mit Issue Owneship ein Umstand beschrieben, dass politische Parteien in der öffentlichen Wahrnehmung als besonders kompetent für bestimmte Themen bzw. Politikfelder wahrgenommen werden. Eine Partei „besitzt“ demnach ein Thema, wenn die Wählerschaft ihr in diesem Politikbereich eine höhere Problemlösungsfähigkeit und Glaubwürdigkeit zuschreibt (vgl. Petrocik, 1996, S. 825–826), möglicherweise unabhängig davon, ob die Problemlösungsfähigkeit „simpliziert“ wurde oder überhaupt möglich erscheint. Die Ursprünge des Issue Ownership Ansatzes befinden in der Salienztheorie von Budge & Farlie (1983), indem argumentiert wird, dass Parteien versuchen ihre Themen zu betonen, sprich mehr sichtbar also Salienz zu machen, statt auf gegnerische Positionen zu verschieben. Das legte die Grundidee für den späteren Issue Ownership Ansatz, was von Petrovic (1996) im Zuge des US-Präsidentschaftskontextes geprägt wurde. Patrick J. Egan (2013) erweitert die Issue-Ownership-Theorie, indem er argumentiert, dass thematische Kompetenzzuschreibungen nicht nur Wahlkämpfe beeinflussen, sondern langfristig die politische Agenda und staatliche Responsivität strukturieren. Parteien entwickeln über Jahrzehnte stabile „partisan priorities“, also konsistente thematische Schwerpunktsetzungen, die mit ihrer reputativen Kompetenz in bestimmten Politikfeldern korrespondieren. In den USA gelten dementsprechend Demokraten traditionell kompetent in sozialpolitischen Bereich wie Wohlfahrt, Gesundheit, Umwelt und Bürgerrechten wohingegen Republikaner stärkere Kompetenzzuschreibungen in den Bereichen Kriminalität, nationale Sicherheit und Verteidigung erhalten (vgl. Egan, 2013). Umgemünzt auf die europäischen Mehrparteiensysteme könnte abgeleitet werden, dass Linke Parteien eher auf sozio-ökonomische, während Rechte Parteien nationalistische Themen, wie auch in der bereits erwähnten Vergleichsstudie *Framing Immigration in Western Europe* von Helbling (2014) ersichtlich wird, abzielen.

Eine wertvolle Ergänzung liefern Markus Wagner und Thomas Meyer (2014), die den Issue-Ownership-Ansatz auf europäische Mehrparteiensysteme übertragen. Sie verbinden die Salienztheorie, also den Ansatz, dass Parteien um die Themengewichtung konkurrieren mit Issue

Ownership, indem Parteien Themen betonen, bei denen sie für die Wählerschaft kompetent erscheinen und erweitern die Ansätze mit einem neuen Faktor; der Parteiorganisation. Sie zeigen, dass Parteien nicht nur deshalb bestimmte Themen betonen, weil Wähler und Wählerinnen ihnen dort mehr Kompetenz zuschreiben, sondern auch, weil ihre innerparteiliche Organisation dies ermöglicht oder erschwert. Parteien mit klarer Führungsstruktur und geschlossener Linie können ihre „eigenen“ Themen strategisch stärker hervorheben. Parteien mit internen Konflikten oder dezentralen Strukturen haben dagegen größere Schwierigkeiten, eine einheitliche Themenstrategie umzusetzen. Issue Ownership hängt somit nicht nur von Wählerwahrnehmungen ab, sondern auch von organisatorischen Voraussetzungen innerhalb der Partei (vgl. Wagner & Meyer 2014). Besonders im Politikfeld Migration zeigt sich daher, dass ideologische Positionierung und parteiinterne Struktur gemeinsam bestimmen, welche Themen erfolgreich in den Vordergrund gestellt werden.

Die Analyse von Odmalms (2011) in *Issue Ownership in Swedish Parliamentary Elections 1991-2010* zeigt zudem, dass die Parteienkonkurrenz um Themenhoheit ein entscheidender Mechanismus ist, der beeinflusst, welche Deutungsrahmen politisch ausformuliert und medial aufgegriffen werden. Das verdeutlicht, dass politische Kommunikation nicht in einem „Vakuum“ stattfindet, sondern eng mit partei-strategischen Plänen und Wahrnehmungen politischer Kompetenz verknüpft ist.

Die Durchsetzung von Issue Ownership mittels Frames ist eng mit den Bedingungen moderner Mediendemokratien verbunden. Thomas Meyer (2006) zeigt, dass politische Kommunikation zunehmend den Selektions- und Inszenierungslogiken der Medien folgt, die Konfliktorientierung, Personalisierung und vereinfachte Botschaften privilegieren. Diese Struktur begünstigt besonders populistische Akteure, deren Gegenüberstellung von „Volk“ und „Elite“ sowie emotionalisierte Problemdeutungen hohe mediale Resonanz erzeugen. In der wechselseitigen Anpassung zwischen populistischen Strategien und medialer Aufmerksamkeit entsteht ein Verstärkungseffekt, der bestimmte Themen dauerhaft sichtbar macht und ihre Zuschreibung zu einzelnen politischen Akteuren stabilisiert.

Für das Konzept des Issue Ownership bedeutet dies, dass thematische Deutungshoheit nicht allein programmatisch entsteht, sondern wesentlich durch mediale Vermittlung reproduziert wird. Vor allem migrationspolitische Konfliktthemen erfüllen die von Meyer (2006) beschriebenen Selektionskriterien stark und können daher von rechtspopulistischen Parteien erfolg-

reich monopolisiert werden. Auch Abou-Chadi, Cohen und Wagner, zeigen im Sinne des Issue-Ownership-Ansatzes, dass Migration als „Eigentumsthema“ der radikalen Rechten wirkt. Steigt die Salienz migrationsbezogener Fragen, profitieren radikal rechte Parteien überproportional, weil ihnen Wählerinnen und Wähler größere Glaubwürdigkeit in diesem Politikfeld zuschreiben (Abou-Chadi et al., 2022, S. 377). Die mediendemokratische Struktur bildet dahingehend eine zentrale Kontextbedingung dafür, dass Migration als dominantes Mobilisierungs- und Deutungsfeld rechtspopulistischer Parteien etabliert und über verschiedene Politikbereiche hinweg ausgedehnt werden kann. Dies verdeutlichen Jörke und Selk (2020) und heben die enge Verbindung zwischen Populismus und den medialen Kommunikationsstrukturen moderner Demokratien hervor. Populistische Akteure profitieren demnach von einer Medienlogik, die Personalisierung, Konfliktorientierung sowie vereinfachte und emotionalisierte Botschaften begünstigt und damit der Gegenüberstellung von „Volk“ und „Elite“ besondere Sichtbarkeit verleiht.

Für die vorliegende Arbeit wird Issue Ownership im Sinne von John R. Petrocik (1996) verstanden. Demnach „besitzt“ eine Partei ein Thema, wenn ihr von der Wählerschaft eine höhere Kompetenz und Glaubwürdigkeit zur Lösung dieses Problems zugeschrieben wird als ihren politischen Konkurrenten (vgl. Petrocik 1996, S. 825–826). Diese Kompetenzzuschreibung bildet die zentrale Grundlage für strategische Themenbetonung und politische Deutungshoheit. Ergänzend wird angenommen, dass die Durchsetzung von Ownership-Issues sowohl von parteiorganisatorischen Voraussetzungen als auch von medialen Vermittlungsstrukturen beeinflusst wird.

2.4 Populismus

Populismus ist ein stark umstrittener Begriff. Das Wort Populismus leitet sich vom lateinischen *Populus* ab, was „Volk“ bedeutet, und verdankt seinen Namen der politischen Bewegung „Populist Movement“ im 19. Jahrhundert in den Vereinigten Staaten von Amerika. Diese Bewegung verkörperte sich als Bauern- und Arbeiterbewegung gegen Banken, Eisenbahnmonopole und politische Eliten und erzielte in den 1890er Jahren erste Erfolge mit ihrem Kandidaten der *People Party* auf US-Bundesebene (vgl. Jörke & Selk, 2020, S. 18). Es ist wichtig zu verstehen, dass Populismus in allen Teilen der Welt und in verschiedensten Kontexten auftreten kann. Daher ist es unabdingbar Populismus im historischen Kontext zu verorten und im jeweiligen zeitlichen und systemischen Kontext, von den anfänglichen Teilen in

den USA im Bereich des Agrarpopulismus bis hin zu ökonomischem oder politischem Populismus, zu analysieren (vgl. Rensmann, 2006, S. 62). Jörke und Selk 2020 beschreiben Populismus in Europa als ein historisch wandelbares politisches Phänomen, das sich in mehreren Wellen entwickelt hat. Eine erste Ausprägung zeigt sich im Poujadismus der 1950er-Jahre in Frankreich, der als Protestbewegung kleiner Selbständiger gegen Steuerbelastung, Bürokratie und politische Eliten entstand und soziale Verunsicherung infolge ökonomischer Modernisierung artikuliert. Eine zweite Welle bildeten in den folgenden Jahrzehnten vor allem steuer- und systemkritische Protestparteien in Skandinavien, die sich gegen staatliche Umverteilung, Bürokratie und etablierte Parteien richteten, dabei jedoch weitgehend innerhalb demokratischer Strukturen verblieben. Seit den 1980er-Jahren lässt sich schließlich eine dritte Welle rechtspopulistischer Parteien in Westeuropa beobachten, die ökonomische, kulturelle und migrationspolitische Konflikte miteinander verknüpft und damit neue Wählergruppen mobilisiert. Populismus erscheint bei Jörke und Selk somit weniger als stabile Ideologie, denn als kontextabhängiges Protest- und Mobilisierungsmuster, das sich je nach gesellschaftlicher Konfliktlage unterschiedlich ausprägt, jedoch wiederkehrend durch Elitenkritik und die Berufung auf den Volkswillen gekennzeichnet ist.

Populismus unterscheidet sich nicht nur im regionalen Kontext, sondern auch im konzeptuellen Ansatz. Der Forschungsstand zu Populismus ist mittlerweile sehr breit ausgelegt. Im Grundlagenwerk *Populismus: eine sehr kurze Einführung* von Mudde 2019 werden verschiedenste Ansätze, vom ideenorientierten Ansatz, Ansatz der populistischen Handlungsmacht, philosophischen Ansatz, sozioökonomischen Ansatz bis hin zu dem psychologisch bedingten Ansatz des charismatischen Führers, erläutert (vgl. Mudde, et al, 2019, S.21f). Im Sinne des ideenorientierten Ansatzes von Mudde (2019) wird erläutert, dass Populismus nicht nur unabhängig von Raum und Zeit auftritt, sondern auch in verschiedenen Formen bzw. Subtypen auftreten kann (vgl. Mudde, et al, 2019, S.43). Einen immensen Beitrag zur Thematik, hat das Sammelwerk *The Oxford Handbook of Populism* von Rovira Kaltwasser, et al. (2017), geleistet. In dem Konvolut wird Populismus kategorisch in Begriffe, Methoden, regionale Unterscheidungen, Themenfelder und normative sowie theoretische Debatte unterteilt und erklärt. Daher bietet es eine solide Grundlage für den Einstieg in die Populismustheorie. Die Werke von Mudde (2004) *The Populist Zeitgeist* und Canovan (1999) *Trust the People! Populism and the Two Faces of Democracy* bilden ebenfalls zentrale Grundlagen zur Einordnung von Populismus und in beiden Werken werden Populismus grundlegend, aber ambivalent zu den Annahmen von Laclau (2022) und Jan-Werner Müller (2016) als eine Ideologie verstan-

den, die die Gesellschaft in zwei homogene und antagonistische Gruppen teilt: „das reine Volk“ gegen „die korrupte Elite“. Diese Dichotomie ist zentral, um Populismus zu charakterisieren, da sie die Weltanschauung widerspiegelt, dass die politische Macht ausschließlich aus dem „reinen Volk“ oder dem sogenannten „Erblande“ hervorgeht, dass gegen eine vermeintlich korrupte Elite kämpft oder gar unterlegen ist (vgl. Mudde, 2004, S. 562).

Jan-Werner Müller (2016) argumentiert in seinem Essay: *Was ist Populismus?*, dass Populismus weniger eine Ideologie ist, sondern eher eine Strategie, welche in unterschiedlichen politischen Kontexten angewendet werden kann. Vor allem betont er, dass die Ablehnung von pluralistischen Ansätzen in der Politik erst den Populismus in all seinen Attitüden populistisch machen. Ernesto Laclau entwickelt ergänzend in *Die populistische Vernunft* (2022) eine umfassende Theorie des Populismus, die ihn ebenfalls von seinen ideologischen Wurzeln im Agrarpopulismus der 1890er Jahre (vgl. Canovan 1999, S. 12) bis hin zu modernen Formen des politischen Populismus verfolgt. Laclau gliedert jedoch die Thematik in zentrale Varianten wie die populistische Diktatur, populistische Demokratie, reaktionärer Populismus und Politikerpopulismus, die jeweils spezifische Konstellationen antagonistischer Mobilisierung beschreiben. Dahingehend sieht Laclau den Populismus nicht als spezifische Ideologie, sondern als eine Logik, die in verschiedenen politischen Kontexten auftreten kann. Er argumentiert, dass Populismus eine Art ist, wie verschiedene politische Gruppen, wie bereits oben erwähnt, beispielsweise die US-Bauern in der Agrarpolitik ihre Interessen artikulieren und politisch mobilisieren.

Hinsichtlich der Charakteristik widerlegt Mudde (2004) in seiner Konzeption „das Wesen“ des Populismus aus der frühen Populismusforschung der 1950er–1960er Jahre, mit der „Normalitäts-Pathologie-Hypothese“ und argumentiert, dass Populismus heute vielmehr zum Mainstream der Politik geworden ist und sich in einem sogenannten „populistischen Zeitgeist“ entwickelt hat. Dahingehend lehnt er die frühere Meinung ab, dass Populismus als eine Art krankhafter Zustand oder Störung wahrgenommen wird, die durch Korruption, Missbrauch demokratischer Prinzipien oder politische Fehlentwicklungen entsteht. Vielmehr ist Populismus heutzutage Mainstream und ein Teil des politischen Gebildes einer demokratischen Ordnung geworden (vgl. Mudde, 2004, S. 544f). Jan-Werner Müller (2016) führt darauf aufbauend an, dass wenig an Erkenntnis gewonnen ist, wenn Populismus pathologisiert wird und, dass Populismus keine Krankheit bzw. Pathologie der europäischen Politik ist. Vielmehr bedarf es einer demokratischen Auseinandersetzung mit dem Phänomen (vgl. Müller, 2016,

S.91). Laclau (2022) schließt sich der Ansicht von Mudde zur Pathologietheorie ebenfalls an und sieht den Populismus nicht als Exzess bzw. pathologischer Ausnahmefall von Politiker und Politikerinnen, sondern als eine Notwendigkeit und ein Bestandteil der Demokratie. Er sieht Populismus auch nicht als ideologisch links oder rechts, sondern als eine Form der politischen Kommunikation, in der ein „Wir“, das „reine“ Volk, gegen „Sie“, die korrupte Elite konstruiert wird. Jan-Werner Müller (2016) beschreibt, dass Populismus nicht von Natur aus rassistisch oder fremdenfeindlich ist, sondern die Charakterisierung mancher Politiker und Politikerinnen den Populismus ideologisch links oder rechts rahmen.

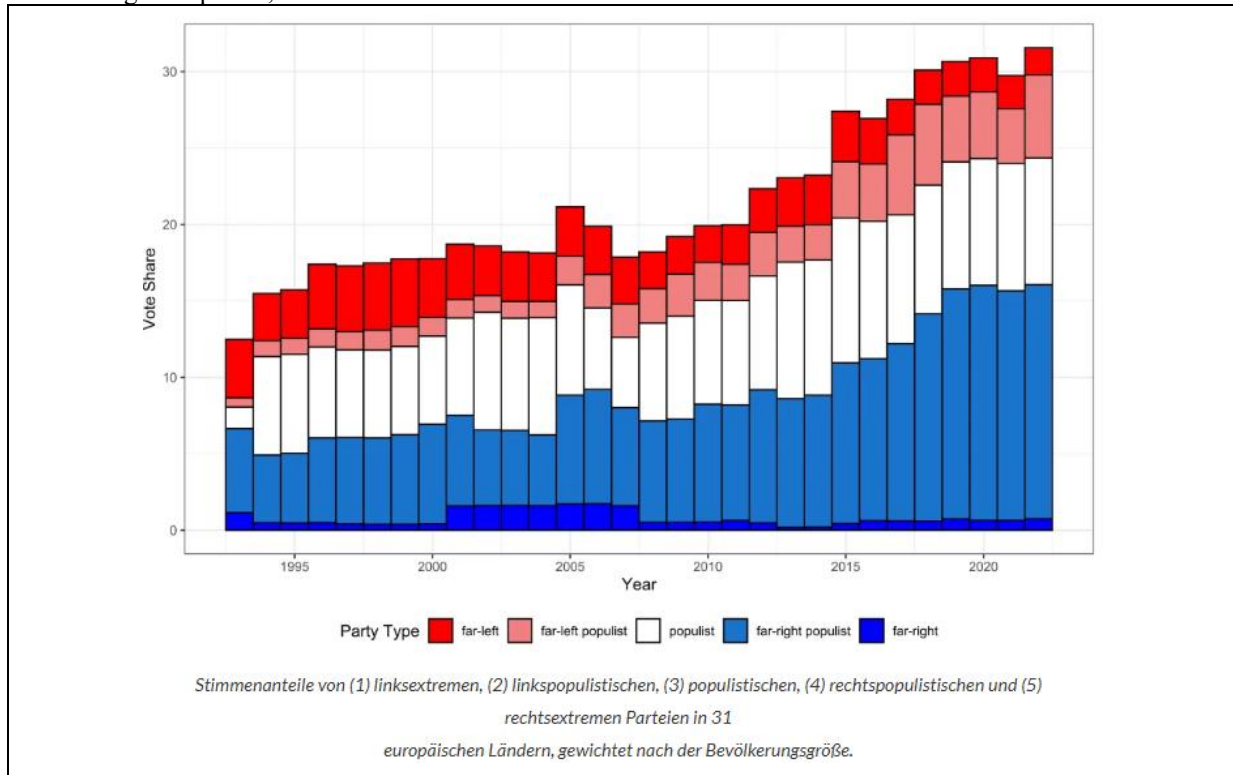
In Anbetracht der Theorie von Mudde (2004) und Meyer et al. (2020), dass Populismus eine „dünne Ideologie“ ist, benötigt sie stets eine „Wirtsideoogie“. Dahingehend verbinden Linkspopulisten ihn mit einer Form des Sozialismus und Rechtspopulisten mit einer Form des Nationalismus (vgl. Mudde, et al, 2019, S.46; Meyer et al. 2020, S.564). In der Forschung wird jedoch Rechtspopulismus von Linkspopulismus ebenfalls durch die Feststellung des Gegenübers unterschieden. Bei Rechtspopulismus definiert das „Sie“; das Fremde und bei Linkspopulismus gegen die wirtschaftliche Elite. Populismus beschreibt für Mouffe eine Form der Politik, in der ein „Wir“ des Volkes gegen ein „Sie“ des Establishments konstruiert wird, nicht ein bestimmtes ideologisches Programm wie im Rechtspopulismus. Somit leistet sie einen wertvollen Beitrag zur konzeptionellen Unterscheidung zwischen Rechts- und Linkspopulismus. und Politikerinnen polarisieren oder simplifizieren komplexe Sachverhalte, um skrupellos politisches Kapital zu schlagen (vgl. Rensmann, 2006, S. 59). Dabei muss aber stets der kulturellbedingte unterschiedliche normative Konnotation beachtet werden. Beispielsweise wird in den USA Populismus nicht per se negativ konnotiert (vgl. Jörke & Selk, 2020, S. 11).

Somit ist es interessant, dass Populismus grundsätzlich demokratisch ist, aber im Widerspruch zur liberalen Demokratie, welches in der heutigen Welt weit verbreitet ist, steht. Populismus bedient sich der Spannungen, welche durch den Versuch der Herstellung eines harmonischen Gleichgewichtes zwischen Mehrheiten und Minderheiten durch die liberale Demokratie entstehen (vgl. Mudde, et al, 2019, S.126f). Wichtig ist zu verstehen, dass auch mit liberalen Werten populistische Politik betrieben werden kann. Das führt Müller (2016) in seinem *Essay: Was ist Populismus?*, mit dem Beispiel von Geert Wilders, der Werte wie Freiheit und Toleranz dazu benutzt, um von oben zu deklarieren, wer zum wahren niederländischen Volk gehört, und wer ausgeschlossen wird, an.

Doch wieso hat Populismus so einen Aufschwung in der derzeitigen neoliberalen Weltordnung erlangt? Chantal Mouffe (2018) illustriert hierbei einen sehr interessanten Aspekt und spricht von einem *populistischen Moment*. Sie greift auf die Theorie der Postdemokratie von Collin Crouch (2008) zurück. Dabei erklärt sie, dass es zu einer Erosion der beiden Säulen, Gleichheit und Volkssouveränität des demokratischen Ideals gekommen sei und dies die bestehende Ordnung in eine Krise drängt. Diese Krise entsteht dadurch, wenn große Teile der Bevölkerung das Gefühl haben, politisch nicht mehr repräsentiert zu werden, sozial-ökonomisch benachteiligt zu sein und, dass sich die etablierten Parteien zu stark angleichen. Diese Situation eröffnet Raum für populistische Mobilisierung, weil neue politische Kräfte einen Gegensatz zwischen „dem Volk“ und „den Eliten“ konstruieren und dadurch politische Konflikte wieder sichtbar machen (vgl. Mouffe, 2018, S. 22ff). Eine weitere Begründung definieren Meyer et al. (2020), indem sie argumentieren, dass der jüngere Erfolg populistischer Parteien dabei nicht allein auf individuelle Einstellungen zurückgeführt, sondern auch auf strukturelle Veränderungen politischer Konfliktlinien, die Verschiebung von ökonomischen zu soziokulturellen Auseinandersetzungen sowie auf Krisenerfahrungen, die bestehende Repräsentationsdefizite sichtbar machen (Meyer et al., 2020, S.569).

Die diagnostizierte Krise demokratischer Repräsentation lässt sich auch empirisch nachvollziehen. Wie Abbildung 4 zeigt, sind die Stimmenanteile populistischer sowie radikaler Parteien in 31 europäischen Ländern seit den 1990er Jahren deutlich angestiegen. Besonders auffällig ist der starke Zuwachs rechtspopulistischer Parteien seit etwa 2010. Während populistische Parteien in den 1990er Jahren noch vergleichsweise geringe Stimmenanteile erzielten, erreichen sie in den 2010er und frühen 2020er Jahren historische Höchstwerte. Die Grafik verdeutlicht somit, dass es sich nicht um ein punktuelles Phänomen einzelner Länder handelt, sondern um eine strukturelle Entwicklung auf europäischer Ebene.

Abbildung 4: PopuList, 2023



Quelle: The PopuList 2023)

Verfügbar unter: <https://popu-list.org/> (Zugriff: 13.03.2026).

Resümierend bietet die Forschung keine einheitliche Definition oder Konzeption. Manche bezeichnen Populismus als Ideologie, Inhaltsleere Opportunismus ohne Wertebasis, als bloßes rhetorisches Mittel oder gar als politisches Teilelement von Nationalismus (vgl. Rensmann, 2006, S. 63). Jedenfalls herrscht breiter Konsens darüber, dass Populismus eine (dünne) Ideologie ist, der die Gesellschaft in zwei homogene antagonistische unterteilt, auf der einen Seite das „anständige Volk“, das sogenannte „Erblande“ und auf der anderen Seite die „korrupte Elite“ bzw. das „Establishment“ (vgl. Mudde, et al, 2019, S.25; Meyer et al. 2020). Die Forschenden sind sich damit einig, dass Populismus das Kernelement, die Narrative „Wir“, das Volk gegen „Sie“ die anderen hat. (vgl. Rensmann, 2006, S. 76). Die Variable „andere“ kann in den verschiedensten Kontexten Position einnehmen, wie z.B. Migranten und Migrantinnen, Elite, Establishment, Globalisten etc.). Ein weiteres Kernelement ist der Antipluralismus. Die These von Müller (2016) verdeutlicht, dass Kritik an Eliten allein, kein hinreichendes Kriterium für die Bestimmung von Populismus ist. Dahingehend bedarf es die Attitüde des Anti-Pluralistischen, was den Kernanspruch aller Populisten bildet. Somit ist die Erkenntnis sehr bedeutend, dass sich im Diskurs von Populisten ein dezidiert Antipluralismus befindet und dieser stets das wahre Volk als eindeutig moralische Größe definiert. Ableitend von dieser Argumentation könnte angenommen werden, dass aufgrund des Antipluralismus jegliche

Migration durch Populisten obligatorisch zum Ablehnen ist (vgl. Müller, 2016, S.66). Wichtig ist zu erkennen und festzuhalten, dass Populismus dahingehend mit drei Schlüsselbegriffen, das Volk, die Elite und der Gemeinwille arbeitet und diese für die Funktionsweise von Populismus unabdingbar sind (vgl. Mudde, et al, 2019, S.30).

Für die vorliegende Arbeit wird Populismus vorrangig als politische Logik und strategisches Instrument verstanden, welches von rechtspopulistischen Parteien genutzt wird, um gesellschaftliche Konflikte politisch zu mobilisieren (vgl. Laclau 2005; Müller 2016; Meyer et al. 2020). Dahingehend wird Populismus weniger als eine geschlossene Ideologie wie bei Mudde (2004) oder Canovan (1999) betrachtet, sondern vielmehr als „Mittel zum Zweck“, welches in unterschiedlichen ideologischen Kontexten eingesetzt wird (vgl. Müller, 2016). Das Kernmerkmal, „Wir“ gegen „Sie“ Dichotomie und das Anti-Pluralistische, welches weitgehend von der Forschung (Mouffe 2018; Jan-Werner Müller 2016; Mudde 2004; Canovan 1999; Meyer et al. 2020) vertreten wird, bleibt als Annahme in der Charakteristik des Populismus in dieser Arbeit erhalten.

2.4.1 Rechtspopulismus, radikal Rechte und Migration

Aufbauend auf den allgemeinen Populismusbegriff wird in der Forschung zunehmend zwischen verschiedenen ideologischen Ausprägungen populistischer Politik unterschieden. Eine zentrale Rolle spielt dabei der sogenannte Rechtspopulismus, der beachtlicherweise seit den 1980er-Jahren in westlichen Demokratien an Bedeutung gewonnen hat (vgl. Meyer et al., 2020, S. 566). Der Begriff leistet eine Eingrenzung, indem er sich auf Parteien gleicher rechter politischer Orientierung bezieht. Nach Frank Decker (2006) sowie Cas Mudde (2017) lässt sich Rechtspopulismus nicht als einheitliche Ideologie begreifen, sondern vielmehr als politischer Stil und strategisches Mobilisierungsmuster, das unterschiedliche ideologisch rechte Elemente miteinander verbindet (vgl. Decker 2006, S.12). Charakteristisch ist auch hier die Gegenüberstellung eines vermeintlich homogenen „Volkes“ mit korrupten politischen Eliten sowie weiteren als bedrohlich wirkenden Gruppen, wie etwa Migranten. Grundsätzlich zeigt das nationale Denken der rechtspopulistischen Parteien ein einheitliches (west)-Europäisches Verständnis von kultureller Identität, Zugehörigkeit als Einheit und das Gegenbild der nicht-westlichen Zuwanderung (vgl. Decker, 2018, S.17). In der migrationsthematischen Diskussion ist jedenfalls ein Kernelement zu erkennen. Dahingehend nehmen Migranten und Migrantinnen eine prominente Rolle ein und bilden das Feindbild Nummer eins. Im Sinne der von

Cas Mudde (2007) entwickelten Typologie werden Migranten und Migrantinnen, vor allem Muslime und Musliminnen aus der nationalen Gemeinschaft ausgeschlossen. Diese Konstruktion basiert auf dem nativistischen Kern der Ideologie, wonach Staat und Nation deckungsgleich sein sollen und ausschließlich dem „einheimischen Volk“ gehören. Islam passe daher nicht in das abendländisch-europäische Bild. Migrantische Gruppen werden dabei nicht nur als sozioökonomische Konkurrenz, sondern vor allem als kulturelle und identitäre Bedrohung dargestellt. Auf diese Weise wird Migration kulturell aufgeladen und sicherheitspolitisch gerahmt, wodurch sie sich als mobilisierungsfähiges Querschnittsthema eignet, das Fragen von Integration, sozialer Gerechtigkeit, innerer Sicherheit und nationaler Souveränität miteinander verknüpft (vgl. Mudde, 2007, S. 74). Trotz gemeinsamer Merkmale weisen rechtspopulistische Parteien nach Decker (2006) und Mudde (2007) auch erhebliche Unterschiede auf. Diese betreffen insbesondere die thematischen Schwerpunkte, Grad der Radikalität, ideologische Ausrichtung sowie die organisatorische Gestalt der Parteien. Eine spezifische Analyse zeigt Cas Mudde (2007) in seinem Artikel: *„The centre-right versus the radical right: the role of migration issues and economic grievances“* und trennt konzeptionell drei Bereiche rechts der Mitte klar voneinander. Konservative bleiben innerhalb der liberalen Demokratie: Sie akzeptieren Verfassung, Rechtsstaat und Pluralismus und wollen vor allem behutsame Veränderungen und sind wirtschaftlich ausgerichtet. Die populistische radikale Rechte akzeptiert zwar Wahlen und Demokratie, ist aber illiberal: Sie stellt „das Volk“ gegen „die Elite“, fordert harte Law-and-Order-Politik und bevorzugt Einheimische gegenüber Zugewanderten: Sie will deutliche Änderungen, aber innerhalb des demokratischen Rahmens. Die extreme Rechte lehnt die Demokratie selbst ab: Sie verneint gleiche Rechte und Pluralismus, befürwortet autoritäre Ordnungen und steht damit außerhalb des demokratischen Verfassungsrahmens (vgl. Mudde, 2007, S.23). Dahingehend ist zu beachten, dass Rechtspopulismus im Grad seiner Radikalität in einen systemfeindlichen Extremismus umschlagen kann (vgl. Rensmann, 2006, S. 77).

Abou-Chadi, Cohen und Wagner (2022) zeigen, dass sich radikal rechte Parteien insbesondere in der Migrationspolitik deutlich von konservativen Mitte-Rechts-Parteien unterscheiden, während wirtschaftspolitische Präferenzen weniger stark divergieren. Migration fungiert demnach als entscheidendes Unterscheidungsmerkmal zwischen Mitte-Rechts und radikaler Rechter und bildet den zentralen Mobilisierungskern dieser Parteien. Wirtschaftliche Unzufriedenheit allein erklärt den Erfolg der radikalen Rechten nur begrenzt. Vielmehr profitieren diese Parteien besonders dann, wenn Migration stark politisiert wird und kulturelle Bedro-

hungsnarrative aktiviert werden. Gleichzeitig unterscheiden sich die Parteien in gesellschafts-politischen Fragen ebenfalls nach Land deutlich. Decker (2006) vergleicht den Rechtspopulismus in mehreren europäischen Ländern und zeigt, dass Erfolge von nationalen Kontexten abhängen. Österreich (FPÖ-Regierungsbeteiligung 2017), Italien (Lega Nord,) und Niederlande (Pim Fortuyn) profitierten von Protestlücken, wo hingegen Deutschland durch NS-Trauma und CDU/CSU-Abdeckung scheiterte. Schweiz (SVP) und Dänemark zeigten stabile Nischenrollen, Frankreich (RN) polarisierte, doch nirgends führte Populismus zu Systemkollaps, stattdessen korrigierte er Repräsentationsdefizite. Trotz nationaler Unterschiede lässt sich somit eine neue migrationspolitische Ausrichtung des Rechtspopulismus erkennen, die seit der Finanzkrise 2008 in vielen Ländern mit wachsender Wählerunterstützung einhergeht (vgl. Jörke & Selk, 2020, S. 40f). Auch eine programmatischen Neuausrichtung radikal rechter Parteien hinsichtlich anderer Themen ist zu erkennen. Wagner & Meyer (2017) argumentieren in ihrem Artikel *The Radical Right as Niche Parties? The Ideological Landscape of Party Systems in Western Europe, 1980–2014*, dass radikal rechte Parteien im Zeitverlauf programmatisch breiter geworden sind und zunehmend auch wirtschafts- und sozialpolitische Positionen besetzen. Dennoch bleibt die starke Fokussierung auf Immigration, nationale Identität und kulturelle Abgrenzung. Sie entwickeln sich somit teilweise von reinen Nischenakteuren zu breiter aufgestellten Wettbewerbsparteien, wollen aber trotzdem eine klare Abgrenzung zu den Mainstream-Parteien ziehen. Dies führte unweigerlich dazu, dass sich die politische Landschaft in den letzten 30 Jahren deutlich nach rechts verschoben hat (vgl. Wagner & Meyer, 2017, S. 85f). In diesem Sinne variieren je nach Radikalität die programmatischen Prioritäten deutlich, dahingehend können kulturelle Konfliktlinien, Fragen nationaler Identität oder migrationspolitische Themen unterschiedlich stark gewichtet sein.

Der dargestellte Abschnitt ist für die vorliegende Arbeit insofern von Bedeutung, da er in erster Linie die konzeptionelle Grundlage für die Analyse der Wahlprogramme rechtspopulistischer Parteien im EU-Wahlkampf 2024 liefert. Weiters ermöglicht er die begriffliche Differenzierung zwischen konservativen, radikalen und rechten Akteuren und den damit verbundenen inhaltlichen Ausrichtungen bezüglich Migration. Er verdeutlicht, dass Migration das zentrale ideologische und strategische Kernthema der populistischen radikalen Rechten darstellt. Damit wird theoretisch begründet, warum Migration nicht nur als Einzelthema, sondern als strukturierendes Deutungsmuster verstanden werden kann.

2.5 Forschungslücke

Wie bereits beschrieben, sind die Themen "Populismus" und "Framing" (hinsichtlich Migration) zwar breit erforscht, jedoch fehlt bislang eine systematische Analyse, die diese Ansätze miteinander verbindet. Vor allem ist unzureichend untersucht, in welchem Ausmaß populistische Parteien Migration strategisch als Deutungsrahmen einsetzen und welche Unterscheidungen zwischen den rechtspopulistischen Parteien in Zuge des Framing bestehen. Weiteres werden parteipolitische Wahlprogramme als Framing-Instrumente in der bestehenden Forschung eher wenig berücksichtigt. Diese Arbeit schließt diese Lücke durch die Analyse migrationsbezogener Frames in Wahlprogrammen populistischer Parteien im europäischen Kontext.

2.6 Hypothesen

Auf Basis der Populismustheorie und der Framingforschung lassen sich überprüfbare Hypothesen zur migrationsbezogenen Rahmung politischer Inhalte ableiten. Zentrale Annahme dieser Arbeit ist, dass Migration von rechtspopulistischen Parteien nicht ausschließlich als eigenständiges Politikfeld behandelt wird, sondern als übergreifender Deutungsrahmen, mit dem unterschiedliche gesellschaftliche Problemlagen erklärt und „simpliziert“ werden.

Die Hypothesen orientieren sich an grundlegenden Agenda-Setting-Überlegungen und zielen darauf ab, zu erfassen, in welchen Politikfeldern Migration besonders häufig zur Erklärung herangezogen wird und in welchem Ausmaß sich diese Rahmung zwischen Parteien unterscheidet.

Nach der Framing-Theorie von Matthes (2014) heben politische Akteure bestimmte Aspekte eines Themas hervor, um eine bestimmte Sichtweise zu erzeugen. Migration kann dabei als übergreifender Deutungsrahmen dienen, mit dem unterschiedliche gesellschaftliche Probleme erklärt werden. In der Populismusforschung wird gezeigt, dass rechtspopulistische Parteien stark mit Gegensätzen arbeiten, wie „Volk“ und „Elite“ (vgl. Mudde 2004; Müller 2016). Migration eignet sich besonders gut für solche Konfliktkonstruktionen (vgl. Meyer et al. 2020). Wodak (2015) und Mouffe (2018) beschreiben Migration daher als zentralen Mobilisierungsframe rechtspopulistischer Parteien. Gleichzeitig besagt die Issue-Ownership-Theorie nach Petrocik (1996), dass Parteien jene Themen besonders betonen, bei denen sie als kompetent wahrgenommen werden. Da Migration für rechtspopulistische Parteien ein zentrales Kompetenzthema ist, ist zu erwarten, dass sie dieses Thema auch in anderen Politikfeldern

aufgreifen. Daraus ergibt sich die Annahme, dass rechtspopulistische Parteien politische Themen besonders häufig migrationsbezogen rahmen.

Hierzu wird folgende Hypothese abgeleitet:

H1: *„Radical Right Parties“ rahmen zentrale Politikfelder wie Sicherheits-, Sozial-, Finanz-, Kultur-, Umweltpolitik, häufig migrationsbezogen in ihren Wahlprogrammen.*

Nach Meyer (2006) bevorzugt politische Kommunikation Themen, die konfliktgeladen und emotionalisierbar sind. Sicherheit und Sozialpolitik bieten hierfür besonders gute Voraussetzungen, da sie mit Angst, Bedrohung oder Verteilungsfragen verbunden sind. In der Forschung wird gezeigt, dass Migration häufig mit Sicherheitsfragen oder mit dem Sozialstaat verknüpft wird (z. B. im Kontext von Welfare Chauvinism). Helbling (2014) weist außerdem darauf hin, dass migrationsbezogene Rahmungen je nach Politikfeld unterschiedlich stark auftreten. Technische oder wirtschaftspolitische Themen bieten hingegen weniger Konfliktpotenzial. Daher ist zu erwarten, dass Migration besonders in konfliktträchtigen Politikfeldern eingesetzt wird und seltener in technologischen oder ökonomischen Bereichen.

Hierzu wird folgende Hypothese abgeleitet:

H2: *Die migrationsbezogene Rahmung tritt bei Politikfeldern wie Sicherheit und Soziales öfter auf, seltener jedoch in Wirtschaft und Technologie*

3. Forschungsdesign und Methodik

Dieses Kapitel beschreibt das methodische Vorgehen der vorliegenden Arbeit und legt dar, wie die Forschungsfrage empirisch untersucht wird. Ziel ist es, die Analyse migrationsbezogener Deutungsmuster in Wahlprogrammen rechtspopulistischer Parteien systematisch und nachvollziehbar umzusetzen. Zunächst werden das Untersuchungsmaterial sowie der Untersuchungszeitraum definiert und der zugrunde liegende Datenkorpus vorgestellt. Anschließend wird die gewählte Methode der quantitativen Inhaltsanalyse erläutert und begründet. Darauf aufbauend erfolgt die Operationalisierung der zentralen theoretischen Konzepte, bevor das entwickelte Kategoriensystem sowie die zugehörigen Kodierregeln dargestellt werden. Im weiteren Verlauf wird die Auswertungslogik erläutert, die es ermöglicht, die codierten Daten vergleichend zu analysieren. Abschließend werden die Gütekriterien der Untersuchung reflektiert, um die wissenschaftliche Qualität und Nachvollziehbarkeit des Vorgehens sicherzustellen.

len. Das Kapitel dient dazu, das methodische Fundament der Arbeit offenzulegen und die einzelnen Schritte der empirischen Analyse transparent zu machen.

3.1 Untersuchungsmaterial und Untersuchungszeitraum

Den Analysegegenstand bilden ausgewählte Wahlprogramme zur Europawahl 2024, der Parteien die den Fraktionen PfE – *Patriots for Europe*, EVP - *Fraktion der Europäischen Volkspartei* (Christdemokraten), EKR - *Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer* und ESN - *Europe of Sovereign Nations* angehören oder dem politischen Lager „Radical Right“ zuzurechnen sind. Grundsätzlich eignen sich Wahlprogramme besonders als Analysegegenstand, da sie als zentrale programmatische Dokumente gelten, die einen systematischen Überblick über die politischen Positionen und Zielsetzungen einer Partei zu einem bestimmten Zeitpunkt bieten. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist, dass Wahlprogramme eine hohe Vergleichbarkeit aufweisen. Sie liegen in standardisierter Form vor und sind meistens gut abrufbar. Sie eignen sich daher besonders gut für länderübergreifende Analysen sowie für Vergleiche über unterschiedliche Zeitpunkte hinweg (vgl. Rooduijn & Pauwels, 2011, S.1274).

Die Auswahl der aufgelisteten Länder und Parteien erfolgt theoriegeleitet und orientiert sich an den Datensatz von Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2025 sowie der analytischen Vergleichbarkeit rechtspopulistischer Akteure im Kontext der Europawahl 2024. Die Auswahl ermöglicht eine vergleichende Analyse von migrationsbezogenen Frames unter ähnlichen ideologischen Voraussetzungen bei gleichzeitiger Berücksichtigung unterschiedlicher nationaler Kontexte. Folgende Tabelle zeigt radikal rechte Parteien im Europäischen Parlament nach der Europawahl 2024, welche, nachdem Datensatz von Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2025 als „Radical Right“ eingestuft wurden.

Tabelle 1: European Parliament (2024) Breakdown of national parties and political groups - 2024-2029

Land	Partei	EP-Fraktion	CHES
Belgien	Vlaams Belang	PfE	radical right
Bulgarien	Vazrazhdane	ESN	radical right
Deutschland	AFD	ESN	radical right
Frankreich	Rassemblement National	PfE	radical right
	Reconquête (REC)	EKR/ECR	radical right
Griechenland	Foni Logikis	PfE	radical right
Italien	Fratelli d'Italia	EKR/ECR	radical right
	Lega Nord	PfE	radical right
Lettland	Latvia First	PfE	radical right
Niederlande	Partij voor de Vrijheid	PfE	radical right
Österreich	Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) – 6 Sitze	PfE	radical right
Portugal	Chega	PfE	radical right

Polen	Konfederacja	PfE	radical right
Rumänien	Alliance for the Union of Romanians	EKR/ECR	radical right
Schweden	Sverigedemokraterna	EKR/ECR	radical right
Slowenien	Republika	EKR	radical right
Spanien	VOX	PfE	radical right
Ungarn	Fidesz-KDNP	PfE	radical right
*Vereinigtes Königreich	Reform UK	(NON-EU)	radical right
Zypern	ELAM	EKR/ECR	radical right

Quelle: European Parliament (2024) Breakdown of national parties and political groups - 2024-2029

Verfügbar unter: <https://results.elections.europa.eu/en/breakdown-national-parties-political-group/2024-2029>

(Zugriff: 08.05.2026).

Wie in Tabelle 2 folgend ersichtlich ist, weisen alle ausgewählten Parteien sehr hohe Werte hinsichtlich migrationspolitischer Restriktivität auf. Die Werte der Variable *Immigrate_policy* liegen nahezu durchgehend im Bereich zwischen 9 und 10, was auf eine stark migrationskritische Positionierung der untersuchten Parteien hindeutet. Gleichzeitig verdeutlicht die hohe Ausprägung der Variable *Immigrate_salience*, dass Migration für diese Parteien ein zentrales politisches Konflikt- und Mobilisierungsthema darstellt. Darüber hinaus zeigt sich, dass migrationspolitische Positionen häufig mit kulturellen Abgrenzungsmustern verbunden sind. Besonders hohe Werte der Variable *Anti_islam* bei Parteien wie RN, FPÖ, PVV, AfD oder Lega verdeutlichen, dass Migration oftmals kulturell und identitätspolitisch aufgeladen wird. Gleichzeitig bestehen Unterschiede innerhalb des radikal rechten Parteienspektrums, etwa bei Fidesz-KDNP oder AUR, die vergleichsweise niedrigere Werte aufweisen.

*Reform UK wird trotz des Brexits in den Datenkorpus aufgenommen, da die Partei im CHES-Datensatz ähnliche migrationspolitische Positionierungen wie die übrigen untersuchten radikal rechten Parteien aufweist und somit als ergänzender Vergleichsfall dient. Die CHES-Daten zeigen eine hohe ideologische Nähe der ausgewählten Parteien in Fragen der Migration und kulturellen Abgrenzung auf. Dies unterstützt die Fallauswahl der vorliegenden Arbeit und ermöglicht eine vergleichende Analyse migrationsbezogener Deutungsmuster.

Tabelle 2: Ches-Europe Vergleichswerte

country	party	Family	Immigrate policy	Immigrate salience	Immigrate dissent	Anti islam
be	VB	radrt	9.9	9.80	.55	9.00
bul	Vazrazhdane	radrt	9.56	9.03	.54	5.7
ge	AfD	radrt	9.94	9.94	1.05	9.75
fr	RN	radrt	9.94	9.94	1.05	9.75
	REC	radrt	9.66	9.7	.40	10
gr	FL	radrt	9.66	9.77	.33	8.50
it	FDI	radrt	9.46	9.13	.41	8.50
	Lega	radrt	9.86	9.6	.41	9.5
lat	NA	radrt	9.15	8.15	1.06	6.66

nl	PVV	radrt	9.83	9.83	.37	9.75
aus	FPO	radrt	9.83	10.00	.33	9.00
pol	Konfederacja	radrt	9.81	9.29	.51	9.00
por	Chega	radrt	9.72	9.60	.55	7.71
rom	AUR	radrt	9.40	6.95	.80	4.50
sv	SD	radrt	9.94	9.94	.52	9.14
slo	Republika	radrt	9.72	9.16	.40	8.25
esp	Vox	radrt	9.68	9.53	.80	8.83
hun	Fidesz-KDNP	radrt	9.77	9.83	.17	4.00
uk	REF UK	radrt	9.80	9.80	.90	6.84
cyp	ELAM	radrt	9.80	9.80	0	9.5

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des Chapel Hill Expert Survey (CHES),

Verfügbar unter: <https://www.chesdata.eu/ches-europe> (Zugriff: 28.03.2026).

Für die spätere quantitative Inhaltsanalyse wurden die Wahlprogramme zur Europawahl 2024 der bereits o.A. erwähnten Parteien gesucht, gesammelt und abgespeichert. Viele Wahlprogramme waren auf den jeweiligen Homepages der Parteien nicht abrufbar bzw. nicht existent. Die Suche erfolgte via Google und diversen KI-gestützten Tools. Die Wahlprogramme, welche vorzufinden waren, wurden im Zeitraum von 14.01.2026 – 01.04.2026 auf den jeweiligen Homepages und der jeweiligen Landessprache der Parteien abgerufen und als PDF-Datei gespeichert. Auf die korrekte Übersetzung der Wahlprogramme wird im späteren Unterkapitel 3.6 - Operationalisierung näher eingegangen.

3.2 Datenkorpus

Berücksichtigt werden die Wahlprogramme der Parteien aus Belgien (Vlaams Belang), Deutschland (AfD), Portugal (Chega), Frankreich (Rassemblement National), Italien (Fratelli d'Italia), den Niederlanden (PVV), Österreich (FPÖ) sowie dem Vereinigten Königreich (Reform UK). Ausgangspunkt der Fallauswahl bildet ein größerer Gesamtkorpus radikal rechter bzw. rechtspopulistischer Parteien, die nach der Europawahl 2024 im Europäischen Parlament vertreten sind und im CHES-Datensatz dem radikal rechten Parteienspektrum zugeordnet werden. Nicht alle Parteien des Gesamtkorpus werden in die empirische Analyse einbezogen. Nicht berücksichtigt werden die Parteien Vazrazhdane (Bulgarien), Reconquête (Frankreich), Foni Logikis (Griechenland), Lega (Italien), Latvia First (Lettland), Konfederacja (Polen), Alliance for the Union of Romanians (Rumänien), Sverigedemokraterna (Schweden), Republika (Slowenien), VOX (Spanien), Fidesz-KDNP (Ungarn) sowie ELAM (Zypern). Die finale Fallauswahl erfolgt anhand der Verfügbarkeit konsistenter und vergleichbarer Wahlprogramme zur Europawahl 2024 in Form standardisierter Dokumente. Berücksichtigt werden daher insbesondere Parteien mit klar strukturierten und öffentlich zugänglichen Wahlprogrammen,

um die Vergleichbarkeit der Analyse sicherzustellen. Die zusätzliche Einbeziehung anderer Kommunikationsformen wie Wahlplakate, Reden oder Social-Media-Beiträge würde den Umfang der Arbeit deutlich erweitern und die Vergleichbarkeit des Datenmaterials einschränken. Die Untersuchung konzentriert sich daher bewusst auf Wahlprogramme als zentrale programmatische Dokumente der Parteien.

Tabelle 3: Datenkorpus

Länder	Parteien	Wahlprogramm	Jahr
Belgien	Vlaams Belang	Europawahl	2024
Deutschland	AfD	Europawahl	2024
Portugal	CHEGA	Europawahl	2024
Frankreich	RN	Europawahl	2024
Italien	FDI	Europawahl	2024
Niederlande	PVV	Europawahl	2024
Österreich	FPÖ	Europawahl	2024
Vereinigtes Königreich	Reform UK	Europawahl	2024

Quelle: siehe Literaturverzeichnis (Wahlprogramme der o.A. Parteien)

3.3 Quantitative Inhaltsanalyse

Ziel der Analyse ist es, migrationsbezogene Deutungsmuster in den o.A. Wahlprogrammen rechtspopulistischer Parteien zu erfassen und deren Einsatz in unterschiedlichen Politikfeldern vergleichbar zu machen. Zur Untersuchung migrationsbezogener Deutungsrahmen wird eine quantitative Inhaltsanalyse nach Früh (2017) durchgeführt. Diese Methode wird oft in den Kommunikationswissenschaften durchgeführt und eignet sich vor allem zur systematischen, regelgeleiteten und intersubjektiv nachvollziehbaren Erfassung von Textinhalten (vgl. Früh, 2017; Krippendorff, 2018). Im Unterschied zu beschreibenden qualitativen Ansätzen zielt die quantitative Inhaltsanalyse nicht darauf ab, was genau inhaltlich in der konkreten Textstelle steht, sondern ob bestimmte Inhalte, wie im Beispiel dieser Arbeit, migrationsbezogene Aussagen oder Deutungsmuster, in den definierten Textmengen vorkommen und vor allem in welchem Umfang sie auftreten. Die Forschungsfrage dient dabei als zentrales Selektionskriterium, sodass nur jene Inhalte berücksichtigt werden, die für die Analyse relevant sind (vgl. Früh, 2017, S. 67).

Folglich wird für die vorliegende Arbeit die computerunterstützte Inhaltsanalyse bevorzugt, da sie einige Vorteile mitbringt. Sie ermöglicht es, große Textmengen schnell und einheitlich vor allem objektiv auszuwerten. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass der Einsatz KI-gestützter Tools methodische Einschränkungen mit sich bringt. Insbesondere können automatisierte Auswertungen, die auf generativen Sprachmodellen basieren, in ihrer Reproduzierbar-

keit eingeschränkt sein, da Ergebnisse unter Umständen von Modellversionen oder minimalen Variationen in der Eingabe abhängen. Ein weiterer Pluspunkt ist die hohe Vergleichbarkeit, da alle Texte nach denselben Kriterien analysiert werden. Besonders bei Vergleichen zwischen mehreren Parteien oder Ländern ist das ein großer Vorteil. Ist das Regelwerk einmal erstellt, können weitere Analysen mit wenig Aufwand durchgeführt werden, was besonders bei größeren Datensätzen hilfreich ist (vgl. Rooduijn & Pauwels, 2011, S.1275ff). Die Methode hat in einem Aspekt auch einen zu beachtenden Nachteil. Komplexe Bedeutungen oder konkreter Kontext von Aussagen können nicht immer vollständig erfasst werden. Diese Probleme lassen sich jedoch durch Anpassungen und zusätzliche Kontrollschritte teilweise kompensieren, wäre jedoch in der vorliegenden Arbeit nicht dringlich notwendig. Grundsätzlich ist die computerunterstützte Inhaltsanalyse daher ein effizientes und gut vergleichbares Verfahren, vor allem für größere Textmengen und dahingehend ein geeignetes methodisches Verfahren für die vorliegende Arbeit.

3.4 Operationalisierung der Wahlprogramme

Aufgrund der Menge des Analysegegenstandes und der damit verbundenen Analysedauer wurde auf KI-gestützte Analysetools (basierend auf *u:ai Module Chatbot*, *Modell GPT-5*) und Übersetzungstools *DeepL Translator* (DeepL SE, 2025 sowie *u:ai Module Translator*) zurückgegriffen. Der Vorgang wurde folgend transparent dokumentiert. Es wurde kein Prompt eingegeben. Die Wahlprogramme von Vlaams Belang, Rassemblement National, fratelli d'italia, Partij voor de Vrijheid, Chega und Reform UK wurden am 06.04.2026 als PDF-Dateien, auf die jeweiligen KI-gestützten Analysetools *DeepL Translator* (DeepL SE, 2025) sowie *u:ai Modul: Translator* hochgeladen und von den jeweiligen Landessprachen ins Deutsche übersetzt. Dieser Vorgang war notwendig, um das Analysevorhaben überhaupt zu ermöglichen. Dabei wurden die Optionen der Anpassungsmöglichkeit, Glossare und Stilregeln, auf der Homepage (<https://www.deepl.com/de/translator/files>) von DeepL SE, 2025, deaktiviert, um vor allem die Originalität des Stiles beizubehalten.

3.5 Kategoriensystem und Kodierregeln

Ausgehend von der Forschungsfrage, „*Inwiefern werden unterschiedliche Politikfelder in rechtspopulistischen Parteien im EU-Wahlkampf 2024 migrationsbezogen gerahmt?*“, wird ein Kategoriensystem entwickelt. Dieses basiert auf theoretischen Annahmen der Framing- und Populismusforschung und folgt einem zweistufigen Vorgehen. Der Untersuchungsgegenstand wird dazu in zwei zentrale Dimensionen; Erste Dimension: *das jeweilige Politikfeld* und zweite Dimension: *die migrationsbezogene Rahmung (Frame)*, unterteilt, welche von der Forschungsfrage und den Hypothesen abgeleitet werden (vgl. Früh, 2017, S. 77).

3.5.1 Erste Dimension

Zunächst wird kurz auf die Definition von Politikfeld eingegangen, um in weiterer Folge die Abhandlung der zentralen Politikfelder vorzunehmen. Das Politikfeld ist ein zentraler Begriff der Politikfeldanalyse und bezeichnet den inhaltlichen, materiellen Teil von Politik. Im angelsächsischen Sprachraum wird dies als "Policy" bezeichnet und von den anderen Dimensionen "Polity" und "Politics" unterschieden (vgl. Schubert & Bandelow, 2014, S. 4)

Tabelle 4: Dimensionen des Politikbegriffs

Bezeichnung	Dimension	Erscheinungsform	Merkmale
Polity	Form	-Verfassung -Normen -Institutionen	-Organisation -Verfahrensregelungen -Ordnung
Policy	Inhalt	-Aufgaben und Ziele -Politische Programme	-Problemlösung -Aufgabenerfüllung -Wert- und Zielorientierung -Gestaltung
Politics	Prozess	-Interessen -Konflikte -Kampf	-Macht -Konsens -Durchsetzung

Quelle: Schubert & Bandelow 2014

Ein Politikfeld ist daher eine spezifische und auf Dauer angelegte Konstellation von sich aufeinander beziehenden Problemen, Akteuren, Institutionen und Instrumenten. Es handelt sich also nicht einfach um ein aktuelles Thema, sondern um einen abgegrenzten Bereich, in dem gesellschaftliche Anforderungen und Probleme durch politische Akteure und Institutionen bearbeitet werden (vgl. Loer, Reiter & Töller, 2015, S. 9f). Es entsteht durch das Zusammenspiel von Problemen, Akteuren, Institutionen und Instrumenten, wobei Akteure und deren

Interessen meist die entscheidende Rolle spielen, gefolgt von institutionellen Strukturen und der Problemlage (vgl. Loer, Reiter & Töller, 2015, S. 23).

Dahingehend erfolgt die Bestimmung der zentralen Politikfelder auf Grundlage der Struktur der analysierten Wahlprogramme. Die erste Dimension umfasst die Politikfelder, die zugleich die inhaltlichen Kategorien der Analyse bilden. Diese bilden die erste Analysekategorie und dienen der inhaltlichen Strukturierung der Wahlprogramme. Ausgangspunkt bilden die in den Programmen enthaltenen Kapitel und thematischen Abschnitte, die bereits eine inhaltliche Gliederung politischer Schwerpunkte vorgeben. Diese werden systematisch ausgewertet und hinsichtlich ihrer thematischen Ausrichtung zusammengeführt, um übergreifende Politikfelder zu identifizieren. Auf diese Weise werden die Politikfelder aus der programmatischen Struktur der Parteien heraus entwickelt und bilden die inhaltlichen Schwerpunkte der untersuchten Programme in aggregierter Form ab.

Tabelle 5: Auszug aus Kategorienbildung (FPÖ)

Originalkapitel (FPÖ)	Abgeleitetes Politikfeld
<i>Weg mit dem EU-Speck!</i>	EU-Institutionen & Governance / Integration
<i>Festung Europa und Remigration!</i>	Migration & Asylpolitik
<i>Frieden schaffen und Neutralität schützen!</i>	Außen- und Sicherheitspolitik
<i>Abrechnung mit dem EU-Coronaregime!</i>	Gesundheitspolitik / Pandemiapolitik
<i>Wirtschaft und Wohlstand sichern, „Green Deal“ stoppen!</i>	Wirtschafts- und Industriepolitik
<i>Korruption beenden durch Hausverbot für Lobbyisten!</i>	Korruptionsbekämpfung / Governance / Transparenz
<i>Feinkostladen Österreich statt Insekten-Nahrungsmüll!</i>	Landwirtschaft & Ernährungspolitik / Handelspolitik
<i>Umweltschutz mit Augenmaß statt EU-Klimafanatismus!</i>	Umwelt- und Klimapolitik
<i>Freiheit schützen statt Zensur und Überwachung!</i>	Innenpolitik / Bürgerrechte / Digitalisierung
<i>Die EU muss sparen – Österreich hat genug gezahlt!</i>	Finanzpolitik / EU-Haushalt / Fiskalpolitik

Quelle: Wahlprogramm der FPÖ (2024)

Die Politikfelder wurden aus den Kapiteln der Wahlprogramme abgeleitet. Dabei zeigte sich, dass die Programme unterschiedlich stark untergliedert sind und viele Einzelthemen enthalten. Um die Parteien vergleichbar zu machen, wurden inhaltlich ähnliche Themen zu übergeordneten Politikfeldern zusammengefasst. So wurden beispielsweise Themen wie Steuern, Arbeit und Sozialleistungen unter dem Politikfeld „*Wirtschaft und Sozialpolitik*“ gebündelt. Die Bündelung erfolgte nach inhaltlicher Nähe, also danach, ob Themen denselben politischen Bereich betreffen. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, gängige politikwissenschaftliche Kategorien zu verwenden. Auf diese Weise entstand ein einheitliches System von 13 Politikfeldern, das eine vergleichende Analyse der Wahlprogramme ermöglicht. Nachdem Analyseverfahren ergaben sich somit für die vorliegende Arbeit folgende Politikfelder:

Tabelle 6: Induktive Kategorienbildung

	Politikfeld	FPÖ	VB	AfD	CHEGA	FdI	PVV	RN	Reform UK	Summe
1	EU / Integration	2	1	1	2	0	0	0	1	7
2	Migration	1	1	2	1	1	1	2	1	10
3	Außen / Sicherheit	1	1	2	1	1	1	1	1	9
4	Wirtschaft / Sozialpolitik	1	1	3	1	4	1	3	3	17
5	Umwelt / Klima / Energie	1	2	1	0	2	1	2	1	10
6	Landwirtschaft	1	1	1	1	1	1	1	2	9
7	Gesundheit	1	1	1	0	1	1	1	1	7
8	Bildung	0	1	1	0	0	1	1	1	5
9	Innenpolitik / Sicherheit	0	1	0	0	1	1	1	2	6
10	Governance / Institutionen	1	2	0	1	0	0	4	2	10
11	Digitalisierung / Medien	1	1	1	1	1	0	0	0	5
12	Verkehr / Infrastruktur	0	2	2	0	1	2	0	2	9
13	Gesellschaft / Familie	0	2	2	0	2	1	2	2	11
	Summe:	10	16	16	8	15	11	18	19	

Quelle: Wahlprogramme der Parteien (FPÖ, VB, AfD, CHEGA, FdI, PVV, RN, Reform UK)

Die quantitativen Werte ergeben sich aus der Anzahl der Kapitel, die einem jeweiligen Politikfeld zugeordnet wurden. Jedes Kapitel wurde dabei ausschließlich einem dominanten Politikfeld zugeordnet. Mehrfachnennungen innerhalb eines Politikfeldes ergeben sich daraus, dass mehrere unterschiedliche Kapitel desselben Wahlprogramms demselben Politikfeld zugeordnet wurden. Die Zähleinheit bildet somit das Kapitel und nicht das Politikfeld selbst. So können beispielsweise im Politikfeld „EU / Integration“ bei der FPÖ zwei Treffer auftreten, da zwei unterschiedliche Kapitel diesem Politikfeld zugeordnet wurden.

Die Auswertung zeigt, dass Wirtschafts- und Sozialpolitik mit Abstand das am häufigsten vertretene Politikfeld ist (17 Nennungen). Danach folgen Gesellschaft/Familie (11 Nennungen) sowie Migration, Umwelt/Klima/Energie und Governance/Institutionen mit jeweils 10 Nennungen. Mittlere Bedeutung weisen Außen- und Sicherheitspolitik sowie Landwirtschaft auf, während Bildung, Digitalisierung/Medien und Innenpolitik/Sicherheit vergleichsweise seltener vertreten sind. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die untersuchten Parteien thematisch breit aufgestellt sind und Migration zwar ein zentrales, jedoch nicht das quantitativ dominierende Politikfeld darstellt oder Migration kein eigenes Politikfeld gewidmet wird, da andere Politikfelder migrationsbezogen gerahmt werden.

3.5.2 Zweite Dimension

Die zweite Dimension erfasst die migrationsbezogene Rahmung als Codes dieser Politikfelder. Dahingehend werden zentrale Frames wie Bedrohungs- und Sicherheit-, Kosten- oder Identitäts-Kulturframes definiert, welche folgend beschreiben, wie Migration zur Deutung politischer Themen herangezogen wird. Die Kategorien werden ausschließlich auf Grundlage ihrer Relevanz für die Forschungsfrage gebildet und werden durch klare Definitionen, Kodierregeln und Ankerbeispiele operationalisiert, um eine trennscharfe und nachvollziehbare Zuordnung zu gewährleisten. Die Auswahl der zweiten Dimension wird zusätzlich durch framing-analytische Studien gestützt. So zeigt Nickels (2007) in seiner Analyse des Asyldiskurses in Luxemburg, dass Asyl bzw. Migration insbesondere entlang von Sicherheits-, ökonomischen, sozialen und kulturellen Deutungsmustern verhandelt wird. Sicherheit und Bedrohung werden im Diskurs meist im Zusammenhang mit der Unterscheidung zwischen "echten" politisch Verfolgten und "falschen" wirtschaftlich motivierten Flüchtlingen thematisiert. Wirtschaftsflüchtlinge werden oft als Bedrohung für das System, als potenzielle illegale Migranten oder als Teil krimineller Netzwerke dargestellt. Der Sicherheitsaspekt ist auch im administrativen Frame enthalten, wenn es um die Kontrolle und Begrenzung von Migration geht. Beispiel: Die Presse und Politik betonen die Notwendigkeit, Missbrauch des Asylsystems zu verhindern und die nationale Sicherheit zu gewährleisten (vgl. Nickels, 2007, S. 42). Der Wirtschafts- und Belastungsframe fokussiert auf die finanziellen und administrativen Belastungen, die durch Asylsuchende entstehen. Es geht um die Kosten für Unterbringung, Versorgung und Verwaltung sowie um die Frage, wie diese Lasten gerecht verteilt werden können. Beispiel: Politische Akteure argumentieren, dass lange Asylverfahren psychologische und finanzielle Kosten verursachen und fordern effiziente, schnelle Verfahren (vgl. Nickels, 2007, S. 52). Kulturelle Frames werden im luxemburgischen Diskurs vor allem im Zusammenhang mit der Sorge um die nationale Identität thematisiert, etwa wenn befürchtet wird, dass Ausländer die Luxemburger zahlenmäßig übertreffen könnten. Integration als Frame ist weniger ausgeprägt, aber Teil der gesellschaftlichen Debatte. Beispiel: Die Diskussion um die Auswirkungen von Migration auf die nationale Identität und die Bereitschaft der Gesellschaft zur Aufnahme und Integration (vgl. Nickels, 2007, S. 38). Diese empirisch identifizierten Deutungsmuster lassen sich theoretisch mit dem Framing-Ansatz von Marc Helbling (2014) verbinden, die politischen Argumente auf Grundlage von Jürgen Habermas in identitätsbezogene, moralisch-universelle und utilitaristische Begründungstypen unterscheidet (vgl. Helbling, 2014, S. 22). Insbesondere die von Helbling herausgearbeiteten utilitaristischen Kategorien: Sicherheit-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturpolitik (vgl. Helbling, 2014, S. 24) spiegeln sich in den von

Nickels identifizierten Argumentationsmustern wider und bieten eine systematische Grundlage für deren Aggregation. Vor diesem Hintergrund werden in der vorliegenden Arbeit die Frames Sicherheits- und Bedrohungsframe, Wirtschafts- und Belastungsframe sowie Identitäts- und Kulturframe in Anlehnung an Nickels (2007) entwickelt und unter Rückgriff auf die theoretische Systematisierung von Helbling (2014) konzeptionell gefasst sowie an den Untersuchungskontext angepasst.

In der folgenden Tabelle wurden die Frames, welche sich aus der Forschungsfrage und Hypothesen, sowie der Literatur ergeben haben, graphisch als Beispiel dargestellt. Die Ankerbeispiele wurden aufgrund des besseren Verständnisses aufgelistet. Das vollständige Codebuch inklusive Kodierregeln und Ankerbeispielen ist im Anhang zu finden.

Tabelle 7: Anwendungsbeispiel der Frames

Frames	Codes	Definition	Anwendung	Ankerbeispiel
Sicherheits- und Bedrohungsframe	Sich_Bed_Fr	Migration wird mit Kriminalität, Terrorismus oder Grenzschutz verknüpft	Codieren, wenn Migration explizit mit Sicherheitsrisiken oder Schutzmaßnahmen verbunden wird	„Mehr Sicherheit: Kriminelle Asylwerber abschieben“ (Wahlplakat FPÖ)
Wirtschafts- und Belastungsframe	Wirt_Bl_Fr	Migration wird als finanzielle Belastung für Sicherheitsorgane dargestellt	Codieren bei Bezug auf Kosten für Polizei, Grenzschutz etc.	„Migration belastet unsere Sicherheitsbehörden und treibt die Kosten in die Höhe“
Identitäts- und Kulturframe	ID_Kult_Fr	Migration wird als Gefahr für die kulturelle Identität dargestellt	Codieren bei Bezug auf Identitätsfragen	„Migration bringt die Islamisierung unserer Heimat“

3.5.3 Kodierregel

Konkret erfolgt die Codierung entlang von drei zentralen Prüffragen: Zunächst wird festgestellt, ob ein bestimmtes Politikfeld angesprochen wird, dies geschieht durch die systematische Sichtung der Politikfelder, welche als Themen in den jeweiligen Wahlprogrammen aufgelistet sind. Anschließend wird überprüft, ob ein Bezug zu Migration vorliegt. Dahingehend werden alle Textstellen, in denen ein Politikfeld explizit oder implizit mit Migration, Zuwan-

derung, Asyl oder Fremde verknüpft bzw. in Verbindung gebracht wird. Abschließend wird bestimmt, welcher migrationsbezogene Deutungsrahmen (Frame) in der jeweiligen Aussage vorliegt, im Sinne der vordefinierten Frames wie bereits erwähnt: Bedrohungs- und Sicherheits-, Wirtschafts- und Belastungsframe oder Identität- und Kulturframe. Die Codierung erfolgt auf Basis einer Häufigkeitsanalyse, indem alle Textstellen erfasst werden, in denen eine bestimmte Kombination aus Politikfeld und migrationsbezogenem Frame vorkommt. Für jeden identifizierten Satz wird entsprechend festgehalten, welchem Politikfeld sie zugeordnet werden kann und welcher Deutungsrahmen darin zum Ausdruck kommt. Mehrfachcodierungen sind möglich, wenn innerhalb einer Textstelle mehrere Politikfelder oder Frames gleichzeitig angesprochen werden. Auf diese Weise kann systematisch ausgewertet werden, in welchen Politikfeldern Migration besonders häufig thematisiert wird und welche Deutungsmuster dabei dominieren.

Ableitung der Analyseeinheiten

Wahlprogramme → gleiches Themenfeld z.B. Sicherheit → Textsegmente →
→ Satz (Codiereinheit)

3.6 Auswertungslogik

Aufgrund der unterschiedlichen Länge der untersuchten Wahlprogramme ist eine direkte Vergleichbarkeit der absoluten Häufigkeiten migrationsbezogener Aussagen nur eingeschränkt gegeben. Parteien mit umfangreicheren Programmen weisen tendenziell mehr codierte Textstellen auf, ohne dass dies zwingend auf eine stärkere inhaltliche Gewichtung des Themas Migration zurückzuführen ist. Um diesen Verzerrungseffekt zu vermeiden und eine valide Vergleichbarkeit zwischen den Fällen herzustellen, werden die Ergebnisse standardisiert. Da die Analyse auf Satzebene erfolgt und jeder Satz eine Codiereinheit darstellt, werden die Ergebnisse als relative Anteile an allen Codiereinheiten des jeweiligen Wahlprogramms ausgewiesen. Hierzu wird die Anzahl der einem Politikfeld bzw. einem migrationsbezogenen Frame zugeordneten Codiereinheiten ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Codiereinheiten des jeweiligen Wahlprogramms gesetzt und anschließend in Prozent dargestellt (vgl. Früh, 2017, S. 277ff). Auf diese Weise kann berücksichtigt werden, dass sich die Programme hinsichtlich ihres Umfangs unterscheiden, und es wird ermöglicht, die Intensität migrationsbezogener Deutungsmuster zwischen den Parteien vergleichbar zu analysieren. Die Standardisierung

stellt somit sicher, dass Unterschiede in den Ergebnissen nicht auf variierende Textlängen zurückzuführen sind, sondern auf tatsächliche inhaltliche Unterschiede in der thematischen Gewichtung und Rahmung von Migration.

Formel 1: Anteil migrationsbezogener Codiereinheiten im Wahlprogramm

$$RM_i = \frac{m_i}{n_i} \times 100$$

RM_i = relativer Anteil migrationsbezogener Codiereinheiten im Wahlprogramm i

m_i = Anzahl migrationsbezogener Codiereinheiten im Wahlprogramm i

n_i = Gesamtzahl aller Codiereinheiten im Wahlprogramm i

Formel 2: Anteil migrationsbezogener Codiereinheiten innerhalb eines Politikfeldes

$$RP_{ij} = \frac{m_{ij}}{p_{ij}} \times 100$$

RP_{ij} = relativer Anteil migrationsbezogener Codiereinheiten im Politikfeld j des Wahlprogramms i

m_{ij} = Anzahl migrationsbezogener Codiereinheiten im Politikfeld j

p_{ij} = Gesamtzahl aller Codiereinheiten im Politikfeld j

Formel 3: Anteil eines Frames innerhalb der migrationsbezogenen Codiereinheiten eines Politikfeldes

$$RF_{ijk} = \frac{f_{ijk}}{m_{ij}} \times 100$$

RF_{ijk} = relativer Anteil des Frames k im Politikfeld j des Wahlprogramms i

f_{ijk} = Anzahl der dem Frame k zugeordneten Codiereinheiten

m_{ij} = Anzahl migrationsbezogener Codiereinheiten im Politikfeld j

Tabelle 8: Codiereinheiten und Kapitelzuassenfassung

Land	Parteien	Codiereinheiten	Kapitel
Belgien	Vlaams Belang	1410	16
Deutschland	AfD	1249	16
Portugal	CHEGA	182	8
Frankreich	RN	78	18
Italien	FDI	76	15
Niederlande	PVV	592	11
Österreich	FPÖ	99	10
Vereinigtes Königreich	Reform UK	395	19

Quelle: siehe Literaturverzeichnis (Wahlprogramme der o.A. Parteien)

3.7 Gütekriterien

Die Qualität der vorliegenden Untersuchung orientiert sich an den zentralen Gütekriterien quantitativer Inhaltsanalysen: Objektivität, Reliabilität und Validität (vgl. Früh 2017; Krippendorff 2018). Die Objektivität der Analyse wird durch ein klar definiertes Kategoriensystem sowie standardisierte Kodierregeln sichergestellt. Sämtliche Wahlprogramme werden nach denselben Kriterien ins Deutsche übersetzt, operationalisiert und analysiert, wodurch eine möglichst konsistente Codierung gewährleistet wird. Zur Sicherung der Reliabilität erfolgt die Codierung regelgeleitet auf Basis eines vorab entwickelten Codebuchs. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass KI-gestützte Anwendungen methodische Einschränkungen hinsichtlich der vollständigen Reproduzierbarkeit aufweisen können. Die KI-Tools dienen daher ausschließlich unterstützenden Zwecken, während die Analyse entlang transparenter und nachvollziehbarer Kodierregeln erfolgt. Eine Intercoder-Reliabilitätsprüfung konnte im Rahmen dieser Arbeit nicht durchgeführt werden, da die Codierung ausschließlich durch den Verfasser selbst und nicht durch weitere Codierende erfolgte. Die Validität der Untersuchung wird dadurch gestützt, dass die Kategorien theoriegeleitet aus der Framing-, Populismus- und Issue-Ownership-Forschung abgeleitet werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass tatsächlich migrationsbezogene Deutungsmuster erfasst werden. Zusätzlich wird die Nachvollziehbarkeit der Analyse durch die Dokumentation des Kategoriensystems, der Kodierregeln sowie der verwendeten Datenquellen im Anhang der Gesamtarbeit gewährleistet. Der Einsatz KI-gestützter Anwendungen wird dabei transparent offengelegt und im Anhang unter Kapitel 11.3 vollständig dokumentiert, um die Nachvollziehbarkeit der einzelnen Arbeitsschritte sicherzustellen.

4 Empirische Analyse und Ergebnisse

4.6 Deskriptive Ergebnisse zur migrationsbezogenen Rahmung

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der quantitativen Inhaltsanalyse hinsichtlich der migrationsbezogenen Rahmung der untersuchten Wahlprogramme dargestellt. Im Fokus steht die Frage, in welchen Politikfeldern Migration thematisiert und mit welchen Deutungsrahmen (Frames) sie verknüpft wird. Analysiert werden dabei insbesondere Sicherheits-/Bedrohungsframes, Wirtschafts-/Belastungsframes sowie Identitäts-/Kulturframes.

Die Darstellung erfolgt auf Basis der Codiereinheiten. Um die Vergleichbarkeit zwischen den unterschiedlich umfangreichen Wahlprogrammen sicherzustellen, werden wie bereits erwähnt die Ergebnisse als relative Anteile an allen Codiereinheiten des jeweiligen Wahlprogramms ausgewiesen. Zusätzlich wird untersucht, welcher Anteil der Aussagen innerhalb eines Politikfeldes migrationsbezogen gerahmt wird. Die Ergebnisse werden deskriptiv anhand von Häufigkeiten, Prozentwerten und Visualisierungen dargestellt. Dadurch können zentrale Muster der migrationsbezogenen Rahmung zwischen den untersuchten Parteien sichtbar gemacht und ausführlich visualisiert werden.

4.7 Analyse und Ergebnisse zu den Wahlprogrammen Global

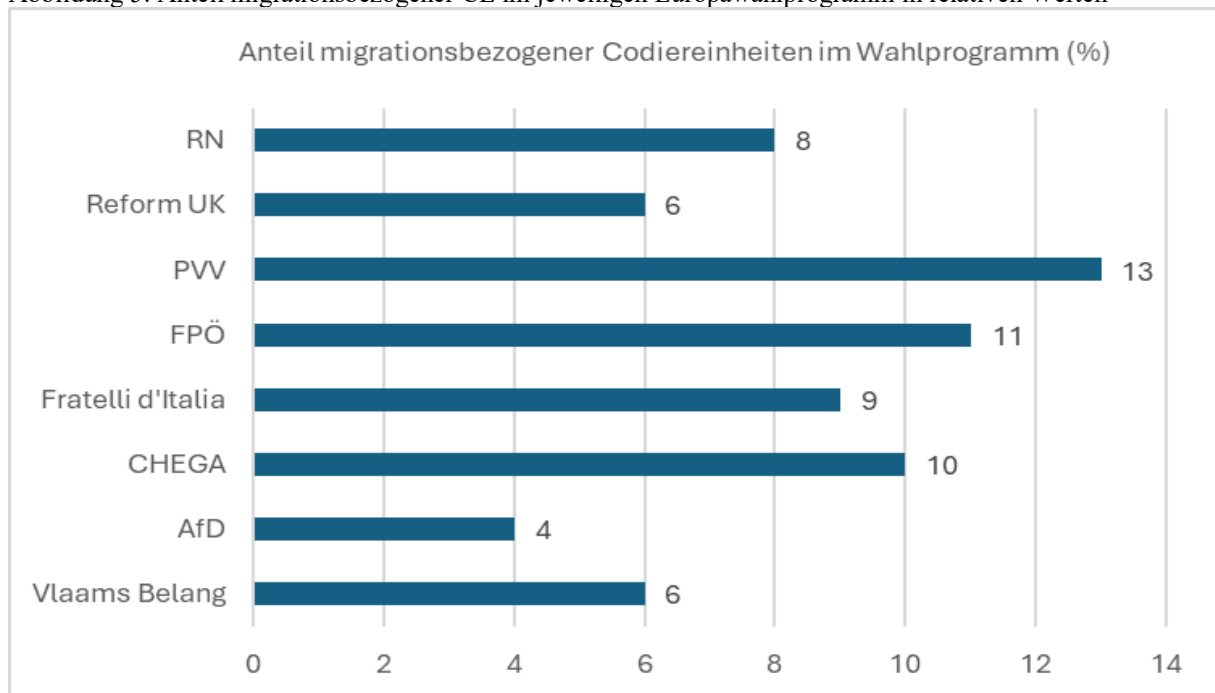
Tabelle 9: Ergebnisse Wahlprogramme Global

Wahlprogramm	Gesamtzahl der CE im Wahlprogramm	Migrationsbezogene CE im Wahlprogramm	Anteil (%)
Vlaams Belang	1.410	96	6
AfD	1249	52	4
CHEGA	182	19	10
Fratelli d'Italia	76	7	9
FPÖ	99	11	11
PVV	592	81	13
Reform UK	395	26	6
RN	78	7	8

In Anbetracht der globalen Ergebnisse, zeigen diese deutlichen Unterschiede hinsichtlich des Ausmaßes migrationsbezogener Rahmungen in den untersuchten Wahlprogrammen. Insgesamt variiert der Anteil migrationsbezogen gerahmter Codiereinheiten zwischen 4 %, den

niedrigsten Wert von der AfD und 13 %, den höchsten Wert von der PVV. Dies bedeutet, dass mehr als jede achte Codiereinheit des Wahlprogramms einen migrationsbezogenen Bezug aufweist. Ebenfalls hohe Werte zeigen die FPÖ (11 %) sowie CHEGA (10 %). Bei diesen Parteien nimmt Migration schlossfolgernd einen besonders zentralen Stellenwert im Wahlprogramm ein und wird vergleichsweise häufig als Deutungsrahmen für politische Themen herangezogen. Im Mittelfeld liegen Fratelli d'Italia (9 %) und das Rassemblement National (8 %). Auch bei diesen Parteien stellt Migration einen relevanten Bestandteil der politischen Programmatik dar, obwohl die migrationsbezogene Rahmung weniger stark ausgeprägt ist als bei PVV, FPÖ oder CHEGA. Die niedrigsten Werte finden sich bei Vlaams Belang (6 %), Reform UK (6 %) und insbesondere der AfD (4 %). Dies bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass Migration für diese Parteien eine geringere politische Bedeutung besitzt. Möglicherweise deutet das Ergebnis darauf hin, dass Migration im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Codiereinheiten seltener als übergreifender Deutungsrahmen eingesetzt wird. In der folgenden Grafik werden die Ergebnisse in einem Balkendiagramm visualisiert.

Abbildung 5: Anteil migrationsbezogener CE im jeweiligen Europawahlprogramm in relativen Werten



Die oben angeführte Grafik zeigt, dass migrationsbezogene Rahmungen in allen untersuchten Wahlprogrammen vorkommen, ihre Bedeutung jedoch zwischen den Parteien erheblich variiert. Wie sich die Aufteilung der migrationsbezogenen Rahmungen auf die Politikfelder auswirkt, wird im nächsten Kapitel erläutert.

4.8 Analyse und Ergebnisse Politikfelder

Die unten angeführte Heatmap verdeutlicht die unterschiedlichen Muster migrationsbezogener Rahmungen innerhalb der untersuchten Wahlprogramme. Gemeinsam ist allen untersuchten Parteien, dass migrationsbezogene Rahmung im Politikfeld Migration selbst die höchste Bedeutung aufweist. Daraus lässt sich schließen, dass Migration für alle untersuchten Parteien ein eigenständiges und zentrales Politikfeld darstellt. Die Unterschiede zwischen den Parteien zeigen sich jedoch darin, in welchem Ausmaß Migration über dieses Politikfeld hinaus als Deutungsrahmen für weitere politische Themen verwendet wird. Auffällig ist zunächst, dass migrationsbezogene Rahmungen bei nahezu allen Parteien besonders häufig in den Politikfeldern Innenpolitik & Sicherheit, Außen & Sicherheit sowie EU / Integration auftreten. Dies deutet darauf hin, dass Migration von den untersuchten Parteien häufig mit Fragen staatlicher Kontrolle, öffentlicher Ordnung, Grenzsicherung und europäischer Integrationspolitik verknüpft wird. Damit bestätigt die Analyse zentrale Annahmen der Literatur, wonach Migration für Parteien der radikalen und populistischen Rechten eng mit sicherheitspolitischen und souveränitätsbezogenen Fragestellungen verbunden ist.

Besonders ausgeprägt ist die thematische Ausweitung migrationsbezogener Rahmungen bei der PVV, der FPÖ und CHEGA. Diese Parteien verknüpfen Migration nicht nur mit migrationspolitischen Fragestellungen, sondern in hohem Maße auch mit Themen der inneren Sicherheit, gesellschaftlichen Entwicklung, Governance sowie der europäischen Integration. Die PVV weist dabei die breiteste Streuung migrationsbezogener Rahmungen über unterschiedliche Politikfelder auf. Neben den Bereichen Sicherheit und EU-Integration finden sich hohe Anteile migrationsbezogener Rahmungen auch in den Politikfeldern Gesellschaft & Familie, Bildung, Governance & Institutionen sowie Verkehr & Infrastruktur. Migration übernimmt hier die Funktion eines übergreifenden Interpretationsschemas, durch das unterschiedliche politische Problemlagen erklärt und miteinander verknüpft werden.

Auch die FPÖ und CHEGA verbinden Migration überdurchschnittlich häufig mit Fragen der öffentlichen Ordnung, staatlichen Kontrolle und nationalen Sicherheit. Die besonders hohen Werte im Politikfeld Innenpolitik & Sicherheit deuten darauf hin, dass Migration von diesen Parteien primär als sicherheits- und ordnungspolitische Herausforderung interpretiert wird. Ebenso zeigen die Ergebnisse, dass Migration auch in weiteren Politikfeldern als Erklärungsmuster für politische und gesellschaftliche Entwicklungen herangezogen wird.

Demgegenüber weisen Parteien wie die AfD, Vlaams Belang und Reform UK eine stärkere Konzentration migrationsbezogener Rahmungen auf verschiedene Politikfelder auf. Bei der AfD dominieren insbesondere innen- und sicherheitspolitische Bezüge, während Vlaams Belang Migration vor allem mit Fragen der europäischen Integration sowie der Außen- und Sicherheitspolitik verknüpft. Reform UK nimmt insofern eine besondere Stellung ein, als migrationsbezogene Rahmungen verstärkt in den Politikfeldern Governance & Institutionen, Gesellschaft & Familie sowie Wirtschaft & Sozialpolitik auftreten. Dies könnte auch darauf zurückzuführen sein, dass das untersuchte Programm nicht im eigentlichen Kontext der Europawahl erstellt wurde und europapolitische Fragestellungen daher eine geringere Rolle spielen. Eine Zwischenposition nehmen Fratelli d'Italia und das Rassemblement National ein. Beide Parteien weisen eine deutliche migrationsbezogene Rahmung auf, konzentrieren diese jedoch stärker auf bestimmte Politikfelder. Fratelli d'Italia verbindet Migration vor allem mit Fragen der inneren Sicherheit, staatlicher Kontrolle und europäischer Migrationspolitik. Beim Rassemblement National zeigen sich hingegen stärkere Verknüpfungen mit gesellschafts-, gesundheits- und sicherheitspolitischen Themenfeldern. Dies deutet darauf hin, dass Migration hier nicht ausschließlich als Sicherheitsproblem verstanden wird, sondern auch als Faktor gesellschaftlicher und sozialstaatlicher Entwicklungen interpretiert wird.

In der unten visualisierten Heatmap wird aufgezeigt, dass Migration von allen untersuchten Parteien weit über das eigentliche Politikfeld Migration hinaus als politischer Deutungsrahmen genutzt wird. Die Unterschiede liegen dabei weniger in der grundsätzlichen Bedeutung des Themas als vielmehr in der Reichweite und Intensität seiner Anwendung. Auf der einen Seite stellen einige Parteien Migration primär als sicherheits- und integrationspolitisches Problem dar und auf der anderen Seite nutzen andere Parteien das Thema als umfassenden Interpretationsrahmen für gesellschaftliche, institutionelle und wirtschaftspolitische Fragestellungen. Die Ergebnisse sprechen somit dafür, dass Migration im Kontext der Europawahl 2024 häufig die Funktion eines politischen „Master Frames“ übernimmt, über den unterschiedliche politische Problemlagen interpretiert, priorisiert und miteinander verknüpft werden.

Tabelle 10: Heatmap in relativen % Werten

Politikfeld	Vlaams Belang	AfD	CHEGA	FdI	FPÖ	PVV	Reform UK	RN
EU / Integration	12	4	8	8	12	20	8	8
Migration	100	100	100	100	100	100	100	100
Außen & Sicher- heit	23	17	13	14	23	36	5	0
Wirtschaft & Sozialpolitik	9	8	9	8	5	12	9	13
Umwelt / Klima / Energie	7	2	1	6	0	6	8	11
Landwirtschaft	8	0	6	0	0	5	5	0
Gesundheit	8	6	0	0	0	4	3	40
Bildung	7	1	0	0	0	25	5	20
Innenpolitik & Sicherheit	9	19	50	20	66	28	8	40
Governance & Institutionen	6	8	2	8	16	24	16	14
Digitalisierung & Medien	5	1	0	11	0	5	0	0
Verkehr & Infra- struktur	5	1	0	0	0	20	7	0
Gesellschaft & Familie	6	6	25	0	0	31	22	19

4.9 Analyse und Ergebnisse der Frames

4.9.1 Globalverteilung der Frames nach Parteien

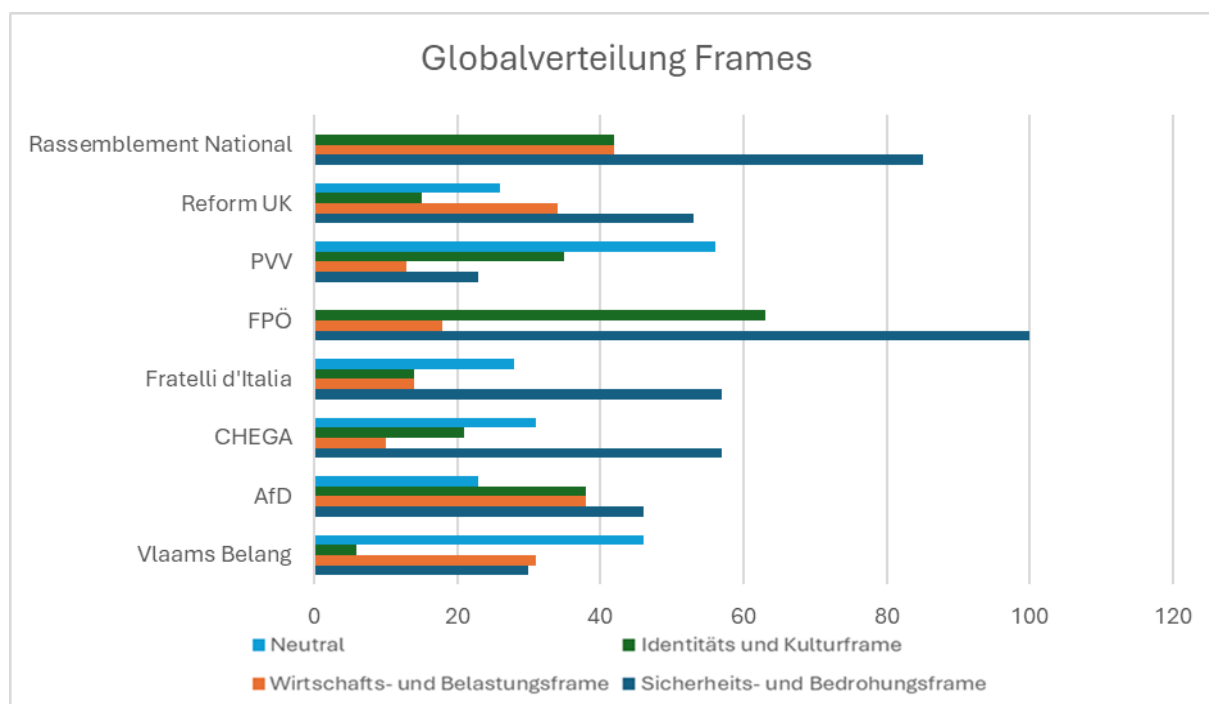
In der folgenden Tabelle wird die Globalverteilung der Migrationsframes geleitet von der Frage, wie sich die migrationsbezogenen Deutungsrahmen innerhalb der Wahlprogrammeverteilen, visualisiert. Aufgrund zugelassener Mehrfachcodierungen können einzelne migrationsbezogene Codiereinheiten mehreren Deutungsrahmen gleichzeitig zugeordnet werden. Die Summen der Prozentwerte können daher 100 % überschreiten. Um migrationsbezogene Aussagen zu erfassen, die keinem der drei theoretisch abgeleiteten Frames eindeutig zugeordnet werden konnten, wurde ergänzend die Kategorie „neutraler Migrationsbezug“ eingeführt. Diese umfasst alle migrationsbezogenen Codiereinheiten ohne Sicherheits-, Wirtschafts- oder Kulturframe.

Tabelle 11: Globalverteilung Frames nach Parteien

	Migrationsbezogene CE (Häufigkeit)	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kultur- frame (%)	Neutral (%)
Vlaams Belang	96	30	31	6	46
AfD	52	46	38	38	23
CHEGA	19	57	10	21	31
Fratelli d'Italia	7	57	14	14	28
FPÖ	11	100	18	63	0
PVV	81	23	13	35	56
Reform UK	26	53	34	15	26
Rassemblement National	7	85	42	42	0

Zur besseren Veranschaulichung der zuvor dargestellten Ergebnisse werden diese in Form eines Balkendiagramms visualisiert. Die Parteien werden mit den Werten der drei Frames: Sicherheits- und Bedrohungsframe, Identitäts- und Kulturframe, Wirtschafts- und Belastungsframe sowie Neutralframe ausgewiesen.

Abbildung 6: Globalverteilung Frames nach Parteien

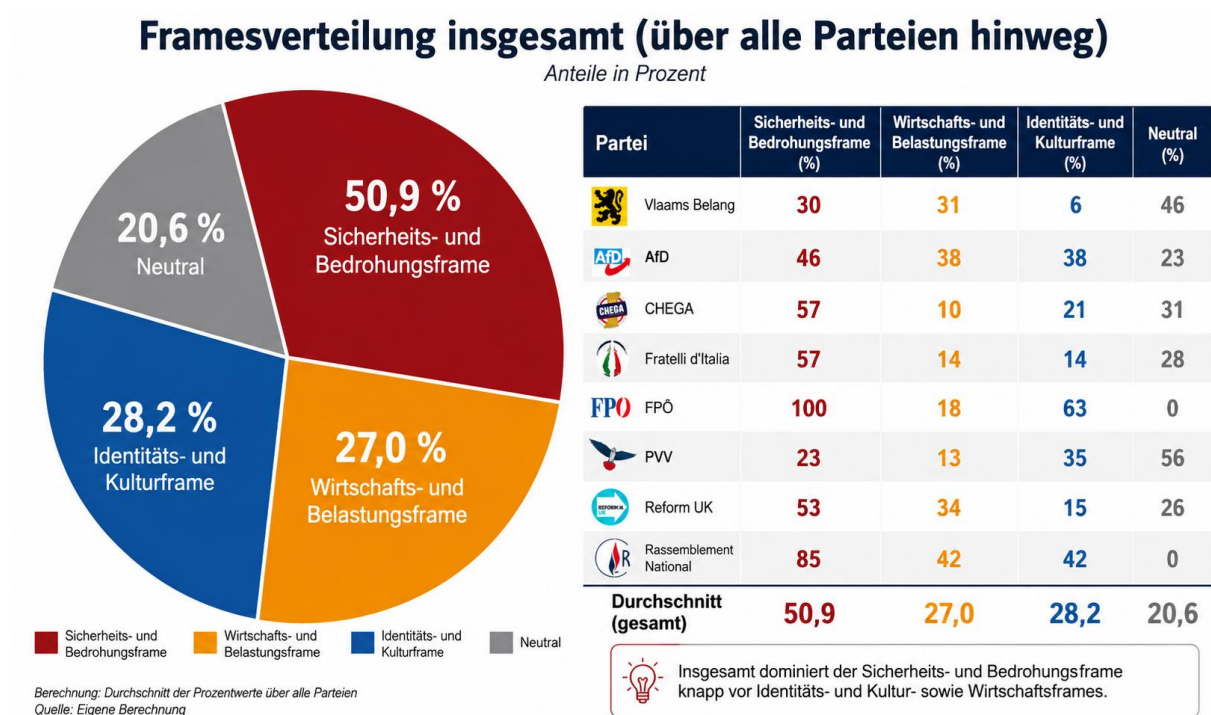


Die Ergebnisse zeigen, dass der Sicherheits-/Bedrohungsframe den dominierenden Deutungsrahmen in den untersuchten Wahlprogrammen darstellt. Besonders stark ausgeprägt ist dieser bei der FPÖ (100 %), gefolgt von Rassemblement National (85 %), CHEGA (57 %) und Fratelli d'Italia (57 %). Diese Parteien stellen Migration überwiegend als Problem der öffentlichen Sicherheit, staatlichen Kontrolle oder Grenzsicherung dar. Der Wirtschafts-/Belastungsframe tritt insgesamt seltener auf, spielt jedoch bei der AfD (38 %), Reform UK (34 %) sowie dem Rassemblement National (42 %) eine wichtige Rolle. Hier wird Migration häufig mit Belastungen für den Sozialstaat, öffentliche Finanzen oder wirtschaftliche Ressourcen verknüpft. Der Identitäts-/Kulturframe ist vor allem bei der FPÖ (63 %), dem Rassemblement National (42 %), der AfD (38 %) sowie der PVV (35 %) stark vertreten. Migration wird dabei als Herausforderung für kulturelle Identität, gesellschaftlichen Zusammenhalt oder nationale Traditionen dargestellt.

Im Zuge der Analyse wurde ein hoher Anteil neutraler migrationsbezogener Aussagen bei der PVV (56 %) und beim Vlaams Belang (46 %) festgestellt. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass Migration in diesen Programmen nicht ausschließlich über Bedrohungs-, Belastungs- oder Identitätsnarrative thematisiert wird, sondern teilweise auch in beschreibender oder programmatischer Form ohne eindeutig identifizierbaren Deutungsrahmen erscheint. Die Ergebnisse bestätigen jedenfalls, dass sicherheitsbezogene Rahmungen den zentralen Frame der

migrationspolitischen Kommunikation der untersuchten Parteien bilden und folgt somit der einschlägigen Theorie, dass radikal Rechte Parteien mit dem Bedrohungsnarrativ der Migration polarisieren.

Abbildung 7: Globalverteilung Frames



Die oben angeführte Abbildung fasst die Verteilung der migrationsbezogenen Frames über alle untersuchten Parteien hinweg zusammen. Dabei zeigt sich, dass der Sicherheits- und Bedrohungsframe mit durchschnittlich 50,9 % den dominierenden Deutungsrahmen darstellt. Migration wird somit von den untersuchten Parteien überwiegend mit Fragen der öffentlichen Sicherheit, staatlichen Kontrolle, Grenzsicherung und gesellschaftlichen Ordnung, sprich allesamt mit sicherheitspolitischen Themen verknüpft. Dieses Ergebnis entspricht den zentralen Annahmen der Forschung zu rechtspopulistischen und rechtsradikalen Parteien, die Migration häufig als Bedrohung für Sicherheit und Stabilität darstellen.

Mit deutlichem Abstand folgen der Identitäts- und Kulturframe (28,2 %) sowie der Wirtschafts- und Belastungsframe (27,0 %). Migration wird damit auch als Herausforderung für kulturelle Identität, gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie für staatliche Ressourcen und Sozialsysteme interpretiert. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass neben Sicherheitsaspekten

insbesondere kulturelle und wirtschaftliche Argumentationsmuster eine wichtige Rolle in den untersuchten Wahlprogrammen spielen.

Der Anteil neutraler Aussagen liegt bei durchschnittlich 20,6 %. Dies zeigt, dass Migration zwar häufig ohne explizite Problemdeutung thematisiert wird, die Mehrheit der migrationsbezogenen Aussagen jedoch einem klaren Deutungsrahmen zugeordnet werden kann. Daher verdeutlicht die Abbildung, dass Migration im Kontext der Europawahl 2024 überwiegend als sicherheitspolitische Herausforderung dargestellt wird, während wirtschaftliche und kulturelle Deutungen eine ergänzende, aber trotzdem relevante Rollen einnehmen.

4.9.2 Einzelverteilung der Frames nach Partei

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu erhöhen und die Interpretation auf belastbarere Ergebnisse zu konzentrieren, werden in den folgenden Tabellen ausschließlich Politikfelder mit mindestens sieben migrationsbezogenen Codiereinheiten dargestellt. Politikfelder mit geringeren Fallzahlen werden zwar in die Analyse einbezogen, jedoch nicht gesondert ausgewiesen. Die vollständigen Ergebnisse finden sich im Anhang unter 11.4 Ergebnisse Frameverteilung Parteien.

Tabelle 12: Framsverteilung Vlaams Belang

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	49	28	42	8	42
Migration	96	30	31	6	46
Außen & Sicherheit	12	91	41	16	0
Wirtschaft & Sozial- politik	30	40	86	13	3
Gesundheit	7	42	57	28	28
Innenpolitik & Si- cherheit	10	90	60	30	0
Governance & Insti- tutionen	12	16	75	25	25
Gesellschaft & Fa- milie	11	27	63	36	27

Die Ergebnisse von Vlaams Belang zeigen, dass Migration vor allem durch Sicherheits- und Wirtschaftsrahmungen thematisiert werden. Der Sicherheits- und Bedrohungsframe dominiert in den Politikfeldern Außen & Sicherheit sowie Innenpolitik & Sicherheit, was auf eine starke Verknüpfung von Migration mit Fragen der öffentlichen Ordnung, Grenzsicherung und staatlichen Kontrolle hindeutet. Der Wirtschafts- und Belastungsframe weist besonders hohe Anteile in den Bereichen Wirtschaft & Sozialpolitik sowie Governance & Institutionen auf und deutet auf die Darstellung migrationsbedingter Belastungen für staatliche und gesellschaftliche Strukturen hin. Der Identitäts- und Kulturframe spielt demgegenüber eine eher untergeordnete Rolle. Auffällig ist zudem der vergleichsweise hohe Anteil neutraler Aussagen in den Politikfeldern Migration und EU / Integration.

Tabelle 13: Framesverteilung AfD

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	31	58	32	35	0
Migration	78	30	25	25	33
Außen & Sicherheit	12	83	16	25	0
Wirtschaft & Sozialpolitik	22	22	90	22	0
Gesellschaft & Familie	8	62	12	75	0

Bei der AfD wird Migration durch unterschiedliche Deutungsmuster gerahmt, wobei je nach Politikfeld verschiedene Frames dominieren. Der Sicherheits- und Bedrohungsframe weist hohe Anteile in den Politikfeldern Außen & Sicherheit, Gesellschaft & Familie sowie EU / Integration auf. Dies deutet darauf hin, dass Migration häufig mit Fragen der öffentlichen Sicherheit, gesellschaftlichen Stabilität und staatlichen Kontrolle verknüpft wird. Der Wirtschafts- und Belastungsframe dominiert hingegen deutlich im Politikfeld Wirtschaft & Sozialpolitik und verweist auf die Darstellung migrationsbedingter Belastungen für Sozialstaat und öffentliche Ressourcen. Auffällig ist zudem die starke Bedeutung des Identitäts- und Kulturframes im Politikfeld Gesellschaft & Familie, wo kulturelle und gesellschaftliche Folgen von Migration besonders hervorgehoben werden. Die Ergebnisse der AfD zeigen eine Kombination aus Sicherheits-, Belastungs- und Identitätsnarrativen auf, wobei sicherheits- und wirtschaftspolitische Deutungen im Vordergrund stehen.

Tabelle 14: Framesverteilung Chega

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	10	60	0	20	40
Migration	19	57	10	21	31

Im Wahlprogramm von CHEGA wird Migration überwiegend durch den Sicherheits- und Bedrohungsframe thematisiert. Sowohl im Politikfeld EU / Integration als auch im Politikfeld Migration stellt dieser den dominierenden Deutungsrahmen dar. Daher wird Migration vor allem mit Fragen der öffentlichen Sicherheit, staatlichen Kontrolle und der Regulierung von Zuwanderung verknüpft. Der Wirtschafts- und Belastungsframe spielt hingegen nur eine untergeordnete Rolle, während der Identitäts- und Kulturframe in beiden Politikfeldern zwar vorhanden ist, jedoch deutlich geringere Anteile aufweisen. Markant ist zudem der vergleichsweise hohe Anteil neutraler Aussagen, insbesondere im Bereich EU / Integration.

Tabelle 15: Framesverteilung Fratelli d' Italia

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
Migration	7	57	14	14	42

Die Ergebnisse zeigen von Fratelli Italia, dass Migration überwiegend durch den Sicherheits- und Bedrohungsframe thematisiert wird. Wirtschafts- und kulturbezogene Deutungen spielen hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Der vergleichsweise hohe Anteil neutraler Aussagen deutet darauf hin, dass Migration teilweise auch ohne eine eindeutige Problemdeutung behandelt wird.

Tabelle 16: Framesverteilung FPÖ

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	9	100	22	77	0
Migration	11	100	18	63	0

Die Ergebnisse zeigen der FPÖ verdeutlichen, dass Migration konsequent durch den Sicherheits- und Bedrohungsframe im Wahlprogramm gerahmt wird. Dieser erreicht sowohl im Politikfeld Migration als auch im Bereich EU / Integration einen Anteil von 100 %. Daneben

spielt auch der Identitäts- und Kulturframe eine wichtige Rolle, während wirtschaftsbezogene Deutungen deutlich seltener auftreten.

Tabelle 17: Framesverteilung PVV

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	21	23	19	33	47
Migration	81	23	13	35	48
Außen & Sicherheit	9	22	11	33	55
Wirtschaft & Sozialpolitik	8	37	62	75	12
Bildung	8	12	25	100	0
Innenpolitik & Sicherheit	11	72	27,	81	9
Governance & Institutionen	9	22	44	77	11
Gesellschaft & Familie	9	55	22	66	22

Im Wahlprogramm der PVV wird Migration besonders häufig durch den Identitäts- und Kulturframe gerahmt. Dieser dominiert in mehreren Politikfeldern wie in Bildung, Innenpolitik & Sicherheit, Governance & Institutionen sowie Gesellschaft & Familie. Sicherheitsbezogene Deutungen treten vor allem im Bereich Innenpolitik & Sicherheit auf, während wirtschaftsbezogene Rahmungen eine ergänzende Rolle spielen. Auffällig ist zudem der hohe Anteil neutraler Aussagen in den Politikfeldern Migration, EU / Integration und Außen & Sicherheit.

Tabelle 18: Framesverteilung Reform UK

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	10	40	60	20	10
Migration	26	53	34	15	23
Wirtschaft & Sozialpolitik	11	45	81	36	0
Innenpolitik & Sicherheit	7	42	42	14	28

Auch hier zeigen die Ergebnisse, dass die Reform UK Migration vor allem durch den Wirtschafts- und Belastungsframe sowie den Sicherheits- und Bedrohungsframe thematisiert. Der

Wirtschaftsframe dominiert in den Politikfeldern Wirtschaft & Sozialpolitik und EU / Integration, während sicherheitsbezogene Deutungen vor allem im Politikfeld Migration hervorste-
chen. Der Identitäts- und Kulturframe spielt demgegenüber eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 19: Framesverteilung Rassemblement National

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
Migration	7	85	42	42	0

Das Wahlprogramm von Rassemblement National weist nur das Politikfeld Migration mit mehr als 7 CE aus. Hier wird Migration überwiegend durch den Sicherheits- und Bedrohungs-
frame gerahmt. Dieser stellt den mit Abstand dominierenden Deutungsrahmen dar und ver-
weist auf eine starke Verknüpfung von Migration mit Fragen der öffentlichen Sicherheit und
staatlichen Kontrolle. Der Wirtschafts- und Belastungsframe sowie der Identitäts- und Kultur-
frame treten ergänzend auf, erreichen jedoch deutlich geringere Anteile und weniger als 7
CE auf.

4.9.3 Beispiele migrationsbezogener Rahmungen

Zur Veranschaulichung der quantitativen Ergebnisse werden im Folgenden exemplarische
Textstellen aus den untersuchten Wahlprogrammen dargestellt. Die Beispiele zeigen, wie
Migration in unterschiedlichen Politikfeldern thematisiert und durch verschiedene Frames
interpretiert wird.

4.9.3.1 Sicherheits- und Bedrohungsframe

Tabelle 20: Sicherheits- und Bedrohungsframe

Partei	Politikfeld	Beispielzitat (Sicherheits- und Bedrohungsframe)	Zeile
AfD	EU / Integrati- on	„Obwohl der Schutz der europäischen Außengrenzen zu den wesentli- chen Aufgaben der EU gehört, steht sie der illegalen, durch kriminelle Schlepperbanden organisierten Masseneinwanderung tatenlos gegen- über.“	Z. 156
CHEGA	EU / Integrati- on	„Das überwältigende Ausmaß der unkontrollierten Migrationsströme stellt die Identität und die Sicherheit der Staaten sowie die Belastbar-	Z. 37

Partei	Politikfeld	Beispielzitat (Sicherheits- und Bedrohungsframe)	Zeile
		keit der europäischen Gesellschaften und Demokratien infrage.“	
PVV	Gesellschaft & Familie	„Gegen Asylunterkünfte, gegen Masseneinwanderung und Islamisierung, gegen Belästigungen und Kriminalität – und gegen die jahrzehntelange linksliberale Politik, die den erbärmlichen Zustand unseres Landes verursacht hat.“	Z. 5
Rassemblement National	Migration	„Das französische Volk vor einer Überflutung durch Migration bewahren.“	Z. 40

4.9.3.2 Wirtschafts- und Belastungsframe

Tabelle 21: Wirtschafts- und Belastungsframe

Partei	Politikfeld	Beispielzitat	Zeile
Vlaams Belang	Wirtschaft & Sozialpolitik	„Transfers: Flämisches Geld in flämischen Händen.“	Z. 20
CHEGA	Migration	„Die Festlegung jährlicher Einwanderungsquoten auf der Grundlage von Qualifikationen, des Bedarfs des Arbeitsmarktes des Landes sowie auf den Nutzen für Portugal.“	Z. 53
Fratelli d'Italia	Migration	„Förderung von Kooperationsabkommen mit Drittstaaten zur Bekämpfung der illegalen Einwanderung ...“	Z. 52
FPÖ	EU / Integration	„Heute bringt uns diese EU unter einer linken Regentschaft illegale Massenmigration, Kriegstreiberei, Zentralisierung und horrendere Inflation.“	Z. 14

4.9.3.3 Identitäts- und Kulturframe

Tabelle 22: Identitäts- und Kulturframe

Partei	Politikfeld	Beispielzitat (Identitäts- und Kulturframe)	Zeile
PVV	Bildung / Gesellschaft & Familie	„Stadtteile und Straßen, in denen Niederländer in ihrem eigenen Land zu Ausländern geworden sind, werden wieder niederländisch.“	Z. 12
PVV	Gesellschaft & Familie	„Die PVV wurde gegründet, um die Niederlande vor der Islamisierung zu schützen.“	Z. 15
Reform UK	Migration	„Unkontrollierte Einwanderung hat Großbritannien an den Rand des Zusammenbruchs gebracht ... Strenge Einwanderungsbeschränkungen sind der einzige Weg, um ... unsere Kultur, Identität und Werte zu schützen.“	Z. 70
Reform UK	Migration	„Die britische Kultur, Identität und Werte bewahren.“	Z.

Partei	Politikfeld	Beispielzitat (Identitäts- und Kulturframe)	Zeile
			389
Rassemblement National	Migration	„In einer Zeit, in der der Hohe Kommissar für Planung erklärt, dass unsere einzige Wahl zur Erhaltung unseres Modells die Einwanderung sei, setzen wir im Gegensatz dazu auf die Geburtenrate, die allein den Fortbestand der Nation und unserer Zivilisation sichern wird.“	Z. 62

4.9.3.4 Neutral

Tabelle 23: Neutral

Partei	Politikfeld	Beispielzitat (Neutral-Frame)	Zeile
CHEGA	Migration	„Wir halten es für grundlegend, den Mut zu haben, anzuerkennen, dass Wirtschaftsmigration, wie alles andere auch, zwangsläufig dem nationalen Interesse der Staaten unterliegen muss.“	Z. 15
Fratelli d'Italia	Migration	„Einwanderung muss in einen rechtlichen Rahmen eingebettet und strukturell angegangen werden.“	Z. 49
PVV	Migration	„In den letzten Jahrzehnten sind mehr als eine Million nicht-westliche Einwanderer in unser Land gekommen; unsere Bevölkerung wächst nur noch durch Einwanderung.“	Z. 57
Reform UK	Migration	„Neues Ministerium für Einwanderung.“	Z. 74

Die ausgewählten Textstellen veranschaulichen die identifizierten migrationsbezogenen Deutungsmuster. Der Sicherheits- und Bedrohungsframe stellt Migration als Gefahr für Sicherheit, Ordnung oder gesellschaftliche Stabilität dar. Der Wirtschafts- und Belastungsframe verknüpft Migration mit Belastungen für staatliche Ressourcen, Sozialsysteme oder den Arbeitsmarkt. Der Identitäts- und Kulturframe thematisiert Migration als Herausforderung für nationale Identität, kulturelle Werte und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Beispiele des Neutral-Frames zeigen schließlich, dass Migration teilweise auch ohne eine eindeutige Problemdeutung behandelt wird und vor allem migrationspolitische Maßnahmen oder allgemeine Steuerungsfragen im Vordergrund stehen.

4.9.4 Zusammenfassung der Framinganalyse

Die Analyse der migrationsbezogenen Frames zeigt deutliche Unterschiede zwischen den untersuchten rechtspopulistischen Parteien. Grundsätzlich dominiert der Sicherheits-

/Bedrohungsframe, der in nahezu allen Wahlprogrammen eine zentrale Rolle einnimmt. Besonders ausgeprägt ist diese Rahmung bei der FPÖ, dem Rassemblement National, CHEGA sowie Fratelli d'Italia, die Migration vor allem mit Fragen der öffentlichen Sicherheit, Grenzkontrolle und staatlichen Ordnung verknüpfen. Daneben spielt der Wirtschafts-/Belastungsframe insbesondere bei Reform UK, der AfD und teilweise beim Vlaams Belang eine wichtige Rolle. Migration wird hier häufig als Belastung für den Sozialstaat, öffentliche Dienstleistungen oder wirtschaftliche Ressourcen dargestellt. Reform UK weist dabei die stärkste wirtschaftsbezogene Rahmung auf. Der Identitäts-/Kulturframe zeigt sich vor allem bei der PVV, der FPÖ sowie der AfD. Diese Parteien verbinden Migration verstärkt mit Fragen kultureller Identität, gesellschaftlichen Zusammenhalts und nationaler Traditionen. Besonders die PVV hebt sich von den übrigen Parteien dadurch ab, dass kulturelle Rahmungen häufig stärker ausgeprägt sind als sicherheitsbezogene Deutungen, welches sich auch schlussendlich in der Gründungsidee, basierend auf einem strikt rechtspopulistischen, nationalistischen und islamkritischen Programm der PVV widerspiegelt.

Die Analyse der Politikfelder verdeutlicht, dass Migration nicht ausschließlich im Politikfeld Migration selbst thematisiert wird. Das Thema wird weitgehend von den untersuchten Parteien als übergreifender Deutungsrahmen auf zahlreiche weitere Politikbereiche übertragen. Besonders häufig erfolgt dies in den Politikfeldern Innenpolitik & Sicherheit, EU / Integration, Gesellschaft & Familie, Governance & Institutionen sowie Wirtschaft & Sozialpolitik. Auffällig sind darüber hinaus Unterschiede in der Breite der migrationsbezogenen Rahmungen. Während Parteien wie die PVV und der Vlaams Belang Migration mit einer Vielzahl unterschiedlicher Politikfelder verknüpfen, konzentrieren sich Fratelli d'Italia, die FPÖ und das Rassemblement National stärker auf sicherheits- und ordnungspolitische Themen. Die AfD und Reform UK nehmen eine Zwischenposition ein, indem sie Migration sowohl mit Sicherheits- als auch mit wirtschaftspolitischen Fragestellungen verbinden.

5 Diskussion

5.1 Einordnung der Ergebnisse in den Forschungsstand

Die Ergebnisse bestätigen zunächst zentrale Annahmen der bisherigen Forschung zu Rechtspopulismus, Framing und Migration. Zahlreiche Studien zeigen, dass Migration zu den zentralen Mobilisierungsthemen rechtspopulistischer Parteien zählt und von diesen besonders

stark betont wird (vgl. Mudde 2007; Decker 2006; Meyer et al. 2020). Die vorliegende Analyse bestätigt diese Annahme, da Migration in allen untersuchten Wahlprogrammen ein eigenständiges und stark ausgeprägtes Politikfeld darstellt. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass Migration nicht ausschließlich innerhalb des Politikfeldes Migration behandelt wird. Vielmehr wird das Thema in unterschiedlichem Ausmaß auf weitere Politikfelder übertragen und dort als Deutungsrahmen verwendet. Diese Befunde stehen im Einklang mit den Überlegungen von Helbling (2014), wonach Migration von politischen Akteuren entlang ideologischer Zielsetzungen gerahmt und mit anderen politischen Konfliktlinien verknüpft wird.

Als Beispiele fungieren PVV, FPÖ und CHEGA, wo die Migration mit Fragen der inneren Sicherheit, gesellschaftlichen Entwicklung, Governance sowie der europäischen Integration verbunden werden. Migration dient hier als übergeordnetes Erklärungsmuster für unterschiedliche politische Problemstellungen. Damit stützen die Ergebnisse die Annahme, dass rechtspopulistische Parteien Migration nicht nur als Einzelthema behandeln, sondern als Querschnittsthema nutzen, um verschiedene gesellschaftliche Herausforderungen politisch zu interpretieren. Die Ergebnisse zeigen auch, dass es grundsätzliche Unterschiede zwischen den Wahlprogrammen existieren. Zu Einem wird bei FPÖ und AfD Migration vor allem sicherheitspolitisch gerahmt und zu Anderen weisen Parteien wie die PVV oder Reform UK eine breitere thematische Streuung auf. Dies bestätigt die in der Literatur vertretene Auffassung, dass rechtspopulistische Parteien trotz gemeinsamer ideologischer Grundannahmen keine homogene Parteifamilie darstellen, sondern nationale Unterschiede in ihren Kommunikationsstrategien aufweisen (vgl. Mudde 2017; Rensmann 2006).

Auch die Framinganalyse bestätigt wesentliche Erkenntnisse des Forschungsstandes. Der Sicherheits- und Bedrohungsframe stellt generell den dominierenden Deutungsrahmen dar. Dies entspricht der Narrative, dass Migration von rechtspopulistischen Parteien häufig als Gefahr für öffentliche Ordnung, Sicherheit und gesellschaftliche Stabilität dargestellt wird. Daneben spielen wirtschaftliche Belastungsargumente ebenfalls eine wichtige Rolle, während kulturelle und identitätspolitische Rahmungen vor allem bei FPÖ, PVV und Rassemblement National stärker hervortreten.

5.2 Implikationen für Framing und Populismus

Die Ergebnisse liefern mehrere theoretische Implikationen für die Framing- und Populismusforschung. Erstens verdeutlicht die Analyse, dass Migration als sogenannter Masterframe fungieren kann. Das Thema wird nicht isoliert behandelt, sondern dient als interpretativer Bezugsrahmen für unterschiedliche Politikfelder. Dadurch werden komplexe politische Probleme auf eine gemeinsame Ursache zurückgeführt und politische Konflikte vereinfacht dargestellt. Migration wird somit zu einem zentralen Deutungsmuster, das verschiedene gesellschaftliche Herausforderungen miteinander verbindet. Zweitens unterstützen die Ergebnisse Annahmen der Issue-Ownership-Theorie. Migration stellt für rechtspopulistische Parteien ein klassisches Ownership-Thema dar. Die Parteien beschränken sich nicht darauf, Migration als eigenständiges Politikfeld zu behandeln, sondern erweitern dessen Bedeutung auf andere Themenbereiche. Dadurch wird die Wahrnehmung gestärkt, dass gerade diese Parteien über besondere Kompetenz in migrationspolitischen Fragen verfügen. Drittens verdeutlichen die Ergebnisse die Verbindung zwischen Framing und populistischer Kommunikation. Die identifizierten Sicherheits-, Belastungs- und Kulturframes folgen häufig einer populistischen Logik, indem gesellschaftliche Probleme auf eine klar definierte Ursache zurückgeführt werden. Migration wird dabei häufig als Bedrohung für das „eigene Volk“ konstruiert und in Gegensatz zu politischen Eliten oder externen Gruppen gesetzt. Die Ergebnisse stützen damit die Annahme von Mudde (2004), Müller (2016) und Mouffe (2018), dass populistische Kommunikation auf vereinfachenden Gegenüberstellungen und klaren Freund-Feind oder Wir „Volk“ – Sie „Elite“ basiert.

Die Analyse zeigt jedoch auch, dass Populismus nicht zwangsläufig über identische Deutungsmuster kommuniziert wird. Dahingehend setzen einige Parteien primär auf Sicherheitsargumente und andere wiederum auf wirtschaftliche oder kulturelle Aspekte. Populistische Kommunikation erscheint somit weniger als einheitliches Kommunikationsmuster, sondern vielmehr als flexibel anpassbare Strategie innerhalb eines gemeinsamen ideologischen Rahmens.

5.3 Überprüfung der Hypothesen

Im Folgenden werden die im theoretischen Teil formulierten Hypothesen anhand der Ergebnisse der Inhaltsanalyse überprüft. Ziel ist es zu untersuchen, inwieweit die Ergebnisse die aus

der Framing-, Populismus- und Issue-Ownership-Forschung abgeleiteten Annahmen stützen. Dabei wird analysiert, ob Migration von den untersuchten rechtspopulistischen Parteien als politikfeldübergreifender Deutungsrahmen eingesetzt wird und ob sich migrationsbezogene Rahmungen insbesondere in konfliktträchtigen Politikfeldern konzentrieren. Die Überprüfung der Hypothesen dient somit der Einordnung und Bewertung der zentralen Untersuchungsergebnisse.

5.3.1 Hypothese 1

H1: *„Radical Right Parties“ rahmen zentrale Politikfelder wie Sicherheits-, Sozial-, Finanz-, Kultur-, Umweltpolitik, häufig migrationsbezogen in ihren Wahlprogrammen.*

H1 wird weitgehend bestätigt. Die Analyse zeigt, dass Migration in allen untersuchten Wahlprogrammen nicht ausschließlich im Politikfeld Migration selbst thematisiert wird, sondern auch als Deutungsrahmen für zahlreiche weitere Politikfelder dient. Als Musterbeispiel dient dazu das Wahlprogramm der PVV, die migrationsbezogenen Rahmungen in nahezu allen Politikfeldern aufweist und beispielsweise in den Bereichen Außen & Sicherheit (36 %), Gesellschaft & Familie (31 %) sowie Innenpolitik & Sicherheit (28%) hohe Anteile erreicht. Auch die FPÖ, CHEGA, AfD und Vlaams Belang verknüpfen Migration regelmäßig mit anderen Politikfeldern. Häufig treten migrationsbezogene Rahmungen in den Politikfeldern Innenpolitik & Sicherheit, Außen & Sicherheit sowie EU / Integration auf. Die Ergebnisse bestätigen somit die theoretische Annahme, dass Migration von rechtspopulistischen Parteien als politikfeldübergreifender Deutungsrahmen eingesetzt wird und nicht auf das Politikfeld Migration beschränkt bleibt.

5.3.2 Hypothese 2

H2: *Die migrationsbezogene Rahmung tritt bei Politikfeldern wie Sicherheit und Soziales öfter auf, seltener jedoch in Wirtschaft und Technologie*

H2 wird ebenfalls überwiegend bestätigt. Die Ergebnisse zeigen, dass die höchsten Anteile migrationsbezogener Rahmungen regelmäßig in konfliktträchtigen Politikfeldern auftreten. So erreicht die FPÖ im Politikfeld Innenpolitik & Sicherheit einen migrationsbezogenen Anteil von 67 %, CHEGA von 50 % und Rassemblement National von 40 %. Auch die Politikfelder Außen & Sicherheit sowie Gesellschaft & Familie weisen bei mehreren Parteien hohe Werte auf. Demgegenüber zeigen Politikfelder wie Digitalisierung & Medien, Verkehr & Infrastruktur oder Umwelt & Klima meist nur geringe migrationsbezogene Anteile und bleiben häufig

unter zehn Prozent. Die Annahme, dass Migration in konfliktträchtigen Politikfeldern als Deutungsrahmen eingesetzt wird, findet damit empirische Unterstützung. Die Erwartung einer generell geringen migrationsbezogenen Rahmung wirtschaftlicher Themen bestätigt sich hingegen nur teilweise, da mehrere Parteien, vor allem Vlaams Belang, Reform UK und Rassemblement National, Migration auch mit wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen verknüpfen.

5.4 Limitationen der Arbeit

Trotz der gewonnenen Erkenntnisse weist die vorliegende Arbeit mehrere Einschränkungen auf. Erstens beschränkt sich die Analyse auf Wahlprogramme zur Europawahl 2024 (Ausnahme Reform UK). Wahlprogramme stellen zwar zentrale programmatische Dokumente dar, bilden jedoch nur einen Teil politischer Kommunikation ab. Wahlplakate, Social-Media-Beiträge, Reden oder Medienauftritte könnten teilweise andere Framingmuster aufweisen. Zweitens untersucht die Arbeit ausschließlich rechtspopulistische Parteien. Dadurch können keine direkten Vergleiche mit konservativen, liberalen oder sozialdemokratischen Parteien vorgenommen werden. Künftige Studien könnten analysieren, ob Migration auch in anderen Parteifamilien als politikfeldübergreifender Deutungsrahmen eingesetzt wird. Drittens wurden die migrationsbezogenen Rahmungen anhand eines deduktiv entwickelten Kategoriensystems erfasst. Andere theoretische Konzepte oder alternative Framekategorien könnten zu teilweise abweichenden Ergebnissen führen. Die identifizierten Sicherheits-, Belastungs- und Kulturframes stellen daher eine analytische Reduktion komplexer politischer Kommunikationsprozesse dar. Schließlich ist zu berücksichtigen, dass die Untersuchung eine Momentaufnahme des Europawahlkampfes 2024 darstellt und Nationale Wahlkampfprogramme andere Ergebnisse liefern könnten. Auch zu bedenken ist, dass Veränderungen politischer Rahmenbedingungen, Krisenereignisse oder Regierungsbeteiligungen die Framingstrategien rechtspopulistischer Parteien in zukünftigen Wahlkämpfen verändern könnten.

6 Conclusio

6.1 Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse

Ziel dieser Arbeit war es zu untersuchen, *inwiefern rechtspopulistische Parteien im EU-Wahlkampf 2024 Migration als übergreifenden Deutungsrahmen für unterschiedliche Politikfelder einsetzen*. Hierzu wurden die Wahlprogramme von Vlaams Belang, AfD, CHEGA, Fratelli d'Italia, FPÖ, PVV, Reform UK und Rassemblement National mittels einer quantitativen Inhaltsanalyse untersucht. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob Migration nicht nur als eigenständiges Politikfeld behandelt wird, sondern auch zur Rahmung anderer politischer Themenbereiche verwendet wird. Die Ergebnisse zeigen, dass Migration in allen untersuchten Wahlprogrammen ein zentrales Politikfeld darstellt. Darüber hinaus wird Migration von sämtlichen Parteien auch in weiteren Politikfeldern aufgegriffen und als Deutungsrahmen genutzt. Besonders häufig erfolgt eine Verknüpfung mit den Politikfeldern Innenpolitik & Sicherheit, Außen & Sicherheit sowie EU / Integration. Die Analyse verdeutlicht jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Parteien hinsichtlich der Intensität und Breite dieser Verknüpfungen.

Die Framinganalyse zeigt zudem, dass der Sicherheits- und Bedrohungsframe den dominierenden Deutungsrahmen innerhalb der untersuchten Wahlprogramme darstellt. Daneben spielen wirtschaftliche Belastungsargumente eine wichtige Rolle. Identitäts- und kulturbezogene Rahmungen treten ebenfalls auf, sind jedoch insgesamt weniger stark ausgeprägt. Die Ergebnisse verdeutlichen somit, dass Migration von rechtspopulistischen Parteien überwiegend als Problem- und Konfliktthema konstruiert wird.

6.2 Beantwortung der Forschungsfragen

Die Forschungsfrage lautete:

„Inwiefern werden unterschiedliche Politikfelder in rechtspopulistischen Parteien im EU-Wahlkampf 2024 migrationsbezogen gerahmt?“

Die Ergebnisse zeigen, dass Migration in allen untersuchten Wahlprogrammen als politikfeldübergreifender Deutungsrahmen eingesetzt wird. Migration wird dabei nicht ausschließlich im Politikfeld Migration selbst thematisiert, sondern dient als Erklärungsmuster für zahlreiche weitere politische Themenbereiche. Besonders häufig werden sicherheits-, integrations-, ge-

sellschafts- und governancebezogene Fragestellungen mit Migration verknüpft. Dahingehend wird auch verdeutlicht, dass die Intensität dieser migrationsbezogenen Rahmungen zwischen den Parteien variiert. Parteien wie die PVV, FPÖ oder CHEGA integrieren Migration in zahlreiche Politikfelder, wohingegen sich die anderen Parteien stärker auf unterschiedliche Themenbereiche fokussieren. Die Forschungsfrage kann daher dahingehend beantwortet werden, dass Migration von rechtspopulistischen Parteien nicht lediglich als Einzelthema behandelt wird, sondern in unterschiedlichem Ausmaß, aber jedenfalls als strategischer Deutungsrahmen zur Interpretation politischer Herausforderungen eingesetzt wird.

6.3 Ausblick auf weiterführende Forschung

Die vorliegende Arbeit eröffnet mehrere Anknüpfungspunkte für zukünftige Forschung. Erstens könnte untersucht werden, ob vergleichbare Framingmuster auch bei anderen Parteifamilien auftreten oder ob die migrationsbezogene Rahmung tatsächlich ein spezifisches Merkmal rechtspopulistischer Parteien darstellt. Zweitens wäre ein Vergleich zwischen Wahlprogrammen, Medienauftritten und Social-Media-Kommunikation sinnvoll, um Unterschiede zwischen programmatischen und kommunikativen Strategien zu analysieren. Darüber hinaus könnten zukünftige Studien qualitative Verfahren ergänzend einsetzen, um die inhaltlichen Bedeutungen einzelner Frames detaillierter zu untersuchen. Schließlich erscheint es lohnend, die Entwicklung migrationsbezogener Rahmungen über mehrere Wahlzyklen hinweg zu analysieren, um Veränderungen rechtspopulistischer Kommunikationsstrategien im Zeitverlauf sichtbar zu machen.

7 Abkürzungsverzeichnis

AfD – Alternative für Deutschland

AUR – Alianța pentru Unirea Românilor

CE – Codiereinheit(en)

CHES – Chapel Hill Expert Survey

CHEGA – CHEGA

ECR – European Conservatives and Reformists

ESN – Europe of Sovereign Nations

EU – Europäische Union

EVP – Europäische Volkspartei

FdI – Fratelli d'Italia

FPÖ – Freiheitliche Partei Österreichs

KDNP – Kereszténydemokrata Néppárt (Christlich-Demokratische Volkspartei)

NA – Nacionālā apvienība

PfE – Patriots for Europe

PVV – Partij voor de Vrijheid

REC – Reconquête

RN – Rassemblement National

RRP – Radical Right Party

RRPs – Radical Right Parties

SD – Sverigedemokraterna

VB – Vlaams Belang

VOX – VOX

8 Abbildverzeichnis

Abbildung 1: Wahlplakat der FPÖ Steiermark zum Thema Sicherheit und Abschiebung	15
Abbildung 2: Wahlplakat PVV.....	16
Abbildung 3: Wahlplakat AfD.....	17
Abbildung 4: PopuList, 2023.....	25
Abbildung 5: Anteil migrationsbezogener CE im jeweiligen Europawahlprogramm in relativen Werten.....	45
Abbildung 6: Globalverteilung Frames nach Parteien	50
Abbildung 7: Globalverteilung Frames.....	51

9 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: European Parliament (2024) Breakdown of national parties and political groups - 2024-2029	31
Tabelle 2: Ches-Europe Vergleichswerte	32
Tabelle 3: Datenkorpus	34
Tabelle 4: Dimensionen des Politikbegriffs.....	36
Tabelle 5: Auszug aus Kategorienbildung (FPÖ)	37
Tabelle 6: Induktive Kategorienbildung.....	38
Tabelle 7: Anwendungsbeispiel der Frames.....	40
Tabelle 8: Codiereinheiten und Kapitelzuassenfassung	43
Tabelle 9: Ergebnisse Wahlprogramme Global	44
Tabelle 10: Heatmap in relativen % Werten.....	48
Tabelle 11: Globalverteilung Frames nach Parteien	49
Tabelle 12: Framsverteilung Vlaams Belang.....	52
Tabelle 13: Framesverteilung AfD	53
Tabelle 14: Framesverteilung Chega.....	53
Tabelle 15: Framesverteilung Fratelli d' Italia	54
Tabelle 16: Framesverteilung FPÖ	54
Tabelle 17: Framesverteilung PVV.....	55
Tabelle 18: Framesverteilung Reform UK	55
Tabelle 19: Framesverteilung Rassemblement National	56
Tabelle 20: Sicherheits- und Bedrohungsframe.....	56
Tabelle 21: Wirtschafts- und Belastungsframe.....	57
Tabelle 22: Identitäts- und Kulturframe	57
Tabelle 23: Neutral	58
Tabelle 24: Frameverteilung Vlaams Belang	81
Tabelle 25: Frameverteilung AfD.....	82
Tabelle 26: Frameverteilung Chega	82
Tabelle 27: Frameverteilung Fratelli d' Italia	83
Tabelle 28: Frameverteilung FPÖ.....	84
Tabelle 29: Frameverteilung PVV	84
Tabelle 30: Frameverteilung Reform UK.....	85
Tabelle 31: Frameverteilung Rassemblement National.....	86

10 Literaturverzeichnis

Abou-Chadi, T., Cohen, D. and Wagner, M. (2022) 'The centre-right versus the radical right: The role of migration issues and economic grievances', *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 48(2), pp. 366–384. Available at: <https://doi.org/10.1080/1369183X.2020.1853903>.

Budge, I. and Farlie, D.J. (1983) *Explaining and Predicting Elections: Issue Effects and Party Strategies*. London: George Allen & Unwin.

Canovan, M. (1999) 'Trust the people! Populism and the two faces of democracy', *Political Studies*, 47(1), pp. 2–16.

Crouch, C. (2008) *Postdemokratie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Decker, F. (ed.) (2006) *Populismus: Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?* Wiesbaden: VS Verlag.

Egan, P.J. (2013) *Partisan Priorities: How Issue Ownership Drives and Distorts American Politics*. Cambridge: Cambridge University Press.

Freiheitliche Partei Österreichs Steiermark (o.J.) Für ein besseres Graz! Available at: <https://www.fpoe-stmk.at/kampagne/fuer-ein-besseres> (Accessed: 8 March 2026).

Frölich-Steffen, S. and Rensmann, L. (2005) *Populisten an der Macht: Populistische Regierungsparteien in West- und Osteuropa*. Wien: Braumüller.

Früh, W. (2017) *Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis*. 9. Auflage. Konstanz: UVK.

Helbling, M. (2014) 'Framing immigration in Western Europe', *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 40(1), pp. 21–41.

Hillebrand, E. (2017) *Rechtspopulismus in Europa: Gefahr für die Demokratie?* 2. Auflage. Bonn: Dietz.

Horizont.net (o.J.) Populistisch, nicht populär. Available at: <https://www.horizont.net/galerien/Populistisch-nicht-populaer-3255> (Accessed: 22 February 2026).

Jörke, D. and Selk, V. (2020) *Theorien des Populismus zur Einführung*. 2. Auflage. Hamburg: Junius.

Laclau, E. (2022) *Die populistische Vernunft*. Wien: Passagen.

Lakoff, G. and Lamb, M. (2005) 'Don't think of an elephant: Know your values and frame the debate', *Arena Magazine*, pp. 55–55.

Loer, K., Reiter, R. and Töller, A.E. (2015) 'Was ist ein Politikfeld und warum entsteht es?', *der moderne staat*, 8(1), pp. 7–28. Available at: <https://doi.org/10.3224/dms.v8i1.19108>.

Matthes, J. (2014) *Framing*. Baden-Baden: Nomos.

Meyer, T. (2006) 'Populismus und Medien', in Decker, F. (ed.) *Populismus: Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?* Wiesbaden: VS Verlag, pp. 81–96.

Meyer, T.M., Wagner, M., Thomassen, J. and Rohrschneider, R. (2020) 'The rise of populism in modern democracies', in *The Oxford Handbook of Political Representation in Liberal Democracies*. Oxford: Oxford University Press, pp. 563–582. Available at: <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780198825081.013.29>.

Mouffe, C. (2018) *Für einen linken Populismus*. Berlin: Suhrkamp.

Mudde, C. (2004) 'The populist zeitgeist', *Government and Opposition*, 39(4), pp. 541–563.

Mudde, C. (2007) *Populist Radical Right Parties in Europe*. Cambridge: Cambridge University Press.

Mudde, C. and Rovira Kaltwasser, C. (2017) *Populism: A Very Short Introduction*. Oxford: Oxford University Press.

Mudde, C., Rovira Kaltwasser, C. and Emmert, A. (2019) *Populismus: Eine sehr kurze Einführung*. Bonn: Dietz.

Müller, J.-W. (2016) *Was ist Populismus? Ein Essay*. Berlin: Suhrkamp.

Nickels, H.C. (2007) 'Framing asylum discourse in Luxembourg', *Journal of Refugee Studies*, 20(1), pp. 37–59.

Neuendorf, K.A. (2017) *The Content Analysis Guidebook*. 2nd edn. Thousand Oaks, CA: SAGE. Available at: <https://doi.org/10.4135/9781071802878>.

Petrocik, J.R. (1996) 'Issue ownership in presidential elections, with a 1980 case study', *American Journal of Political Science*, 40(3), pp. 825–850. Available at: <https://doi.org/10.2307/2111797>.

Rensmann, L. (2006) 'Populismus und Ideologie', in Decker, F. (ed.) *Populismus: Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?* Wiesbaden: VS Verlag, pp. 59–80.

Riffe, D., Lacy, S. and Fico, F. (2019) *Analyzing Media Messages: Using Quantitative Content Analysis in Research*. 4th edn. New York: Routledge.

Rooduijn, M. et al. (2024) 'The PopuList', *British Journal of Political Science*, 54, pp. 969–978.

Rooduijn, M. et al. (2023) The PopuList 3.0: An overview of populist, far-left and far-right parties in Europe [Dataset]. Available at: <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/2EWKQ>.

Rooduijn, M. and Pauwels, T. (2011) 'Measuring populism: Comparing two methods of content analysis', *West European Politics*, 34(6), pp. 1272–1283. Available at: <https://doi.org/10.1080/01402382.2011.616665>.

Rovny, J. et al. (2025) 'The 2024 Chapel Hill Expert Survey on political party positioning in Europe: Twenty-five years of party positional data', *Electoral Studies*, 97, 102981. Available at: <https://doi.org/10.1016/j.electstud.2025.102981>.

Schubert, K. and Bandelow, N.C. (2014) 'Politikfeldanalyse: Dimensionen und Fragestellungen', in *Lehrbuch der Politikfeldanalyse*. 3rd edn. Berlin: De Gruyter, pp. 1–24. Available at: <https://doi.org/10.1515/9783110408072.1>.

Odmalm, P. (2011) 'Political parties and "the immigration issue": Issue ownership in Swedish parliamentary elections 1991–2010', *West European Politics*, 34(5), pp. 1070–1091.

Wagner, M. and Meyer, T.M. (2014) 'Which issues do parties emphasise? Salience strategies and party organisation in multiparty systems', *West European Politics*, 37(5), pp. 1019–1045.

Wagner, M. and Meyer, T.M. (2017) 'The radical right as niche parties? The ideological landscape of party systems in Western Europe, 1980–2014', *Political Studies*, 65(S1), pp. 84–107. Available at: <https://doi.org/10.1177/0032321716639065>.

Anhang

11.1 Codebuch

1. Allgemeine Kodierregeln			
Analyseeinheit:			
Die Analyseeinheit bildet die abgeschlossene Satzeinheit. Jeder Satz wird als eigenständige Codiereinheit (CE) betrachtet und hinsichtlich seines Politikfeldes sowie eines möglichen migrationsbezogenen Frames codiert			
Kodierkriterium:			
codiert werden ausschließlich Textstellen, die einen expliziten oder impliziten Bezug zu Migration, Asyl, Zuwanderung, Integration, Grenzschutz, Flucht oder verwandten migrationsbezogenen Themen aufweisen.			
Kodierlogik:			
Die Codierung erfolgt in zwei Schritten			
Die Codierung erfolgt stets als Kombination aus Politikfeld und Frame.			
1. Zuordnung der Codiereinheit zu einem oder mehreren Politikfeldern. 2. Zuordnung der Codiereinheit zu einem oder mehreren migrationsbezogenen Frames.			
Mehrfachcodierung:			
Mehrfachcodierungen sind zulässig, wenn:			
• eine Codiereinheit mehreren Politikfeldern zugeordnet werden kann, • innerhalb einer Codiereinheit mehrere migrationsbezogene Frames gleichzeitig auftreten.			
Da eine Aussage mehrere Deutungsmuster enthalten kann, können die Summen der Framecodierungen die Anzahl der migrationsbezogenen Codiereinheiten übersteigen.			
Nicht codieren:			
• Aussagen ohne erkennbaren Migrationsbezug, • rein organisatorische oder administrative Aussagen ohne migrationsbezogenen Inhalt			
1. Neutral codieren: allgemeine politische Aussagen ohne Bezug zu Migration, Asyl oder Integration.			
2. Struktur des Kategoriensystems			
Das Kategoriensystem ist zweidimensional aufgebaut:			
• Dimension 1 (Kategorien): Politikfelder • Dimension 2 (Codes): Migrationsbezogene Frames			
Die Codierung erfolgt immer als Kombination aus Kategorie + Frame			
3. Kategorien und Codes			
Dimension 1: Politikfelder			
<table border="1"><tr><th>Code</th><th>Politikfeld</th></tr></table>	Code	Politikfeld	
Code	Politikfeld		

1	EU / Integration
2	Migration
3	Außen- & Sicherheitspolitik
4	Wirtschaft & Sozialpolitik
5	Umwelt / Klima / Energie
6	Landwirtschaft
7	Gesundheit
8	Bildung
9	Innenpolitik & Sicherheit
10	Governance & Institutionen
11	Digitalisierung & Medien
12	Verkehr & Infrastruktur
13	Gesellschaft & Familie

Dimension 2: Frames

Code	Frame
1	Sicherheits- und Bedrohungsframe
2	Wirtschafts- und Belastungsframe
3	Identitäts- und Kulturframe
4	Neutral

4. Frame-Definitionen

Sicherheits- und Bedrohungsframe:

Migration wird als Bedrohung für Sicherheit, öffentliche Ordnung, staatliche Kontrolle oder gesellschaftliche Stabilität dargestellt.

Typische Indikatoren: Kriminalität, Terrorismus, illegale Migration, Grenzschutz, Kontrollverlust, öffentliche Sicherheit.

Wirtschafts- und Belastungsframe

Migration wird als Belastung für wirtschaftliche Ressourcen, den Sozialstaat, den Arbeitsmarkt oder öffentliche Dienstleistungen dargestellt.

Typische Indikatoren: Kosten, Sozialleistungen, Wohnungsmarkt, Gesundheitswesen, Arbeitsmarkt, Steuerbelastung.

Identitäts- und Kulturframe

Migration wird als Herausforderung für nationale Identität, kulturelle Werte, Traditionen oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt dargestellt.

Typische Indikatoren: Leitkultur, nationale Identität, Traditionen, Werte, kultureller Wandel, Islamisierung.

Neutral

Migration wird thematisiert, ohne dass eine eindeutige Bedrohungs-, Belastungs- oder Identitätsrahmung erkennbar ist.

Typische Indikatoren: Beschreibungen migrationspolitischer Maßnahmen, statistische Angaben oder allgemeine Aussagen zur Migrationspolitik.

5. Ziel der Codierung

Ziel der Codierung ist es, migrationsbezogene Deutungsmuster in den untersuchten Wahlprogrammen systematisch zu erfassen und vergleichbar zu machen. Dadurch kann analysiert werden, in welchen Politikfeldern Migration besonders häufig thematisiert wird und welche Frames dabei dominieren. Die codierten Daten werden anschließend aggregiert und vergleichend ausgewertet, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den untersuchten Parteien sichtbar zu machen.

11.2 Quantifizierungsprozess Politikfelder

Originalkapitel (FPÖ)	Abgeleitetes Politikfeld
<i>Weg mit dem EU-Speck!</i>	EU-Institutionen & Governance / Integration
<i>Festung Europa und Remigration!</i>	Migration & Asylpolitik
<i>Frieden schaffen und Neutralität schützen!</i>	Außen- und Sicherheitspolitik
<i>Abrechnung mit dem EU-Coronaregime!</i>	Gesundheitspolitik / Pandemiepolitik
<i>Wirtschaft und Wohlstand sichern, „Green Deal“ stoppen!</i>	Wirtschafts- und Industriepolitik
<i>Korruption beenden durch Hausverbot für Lobbyisten!</i>	Korruptionsbekämpfung / Governance / Transparenz
<i>Feinkostladen Österreich statt Insekten-Nahrungsmüll!</i>	Landwirtschaft & Ernährungspolitik / Handelspolitik
<i>Umweltschutz mit Augenmaß statt EU-Klimafanatismus!</i>	Umwelt- und Klimapolitik
<i>Freiheit schützen statt Zensur und Überwachung!</i>	Innenpolitik / Bürgerrechte / Digitalisierung
<i>Die EU muss sparen – Österreich hat genug gezahlt!</i>	Finanzpolitik / EU-Haushalt / Fiskalpolitik
Originalkapitel (Vlaams Belang)	Abgeleitetes Politikfeld
Flämische Unabhängigkeit / Transfers / Europa	EU-Integration & staatliche Souveränität / Governance
Demokratie / Behörden / Verwaltungsaufwand	Governance / politische Institutionen
Asyl und Migration	Migration & Asylpolitik
Polizei / Justiz / Drogen	Innenpolitik & Sicherheit
Steuerwesen / Arbeit / Renten / Armut	Wirtschafts- & Sozialpolitik
Energie	Energiepolitik
Wohnen / sozialer Wohnbau	Wohnungspolitik
Bildung / Hochschulbildung	Bildungspolitik
Gesundheitswesen / Soziales	Gesundheits- & Sozialpolitik
Familie / Jugend / Senioren	Gesellschafts- & Familienpolitik
Landwirtschaft / ländlicher Raum	Landwirtschaft & ländliche Entwicklung
Verkehr / öffentliche Verkehrsmittel / Logistik	Verkehrs- & Infrastrukturpolitik
Medien / Big Tech / Woke	Medien, Digitalisierung & kulturelle Ordnung
Kultur	Kulturpolitik / Identitätspolitik
Umwelt (über Energie & Landwirtschaft implizit)	Umwelt- & Klimapolitik
Verteidigung / Außenpolitik	Außen- und Sicherheitspolitik
Originalkapitel (AfD)	Abgeleitetes Politikfeld
„Ein Europa der Nationen“	EU / Integration / Souveränität
„Fundamentalistischer Islam“	Migration & Identität / Sicherheit
„Identität der Nationen bewahren“ (Migration, Asyl etc.)	Migration
„Geld- und Währungspolitik“	Wirtschaft & Finanzpolitik
„Wirtschafts- und Sozialpolitik“	Wirtschaft & Sozialpolitik
„Steuern und Finanzen“	Wirtschaft & Finanzpolitik
„Außenpolitik“	Außenpolitik

„Verteidigungs- und Sicherheitspolitik“	Außen- & Sicherheitspolitik
„Verkehr“	Verkehr & Infrastruktur
„Bauen und Wohnen“	Wohnungspolitik / Infrastruktur
„Landwirtschaft / Umwelt / Tierwohl“	Landwirtschaft & Umweltpolitik
„Klima, Energie und Digitalisierung“	Umwelt, Klima & Energie / Digitalisierung
„Gesundheitspolitik“	Gesundheitspolitik
„Familienpolitik“	Gesellschaft & Familie
„Bildung und Forschung“	Bildungspolitik
„Kulturpolitik“	Kultur / Identitätspolitik
Originalkapitel (CHEGA)	Abgeleitetes Politikfeld
Europa der Nationen	EU / Integration / Souveränität
Illegale Einwanderung	Migration
Sicherheit und Verteidigung	Außen- & Sicherheitspolitik
Bekämpfung gegen Korruption	Governance / Institutionen
Wirtschaft & Jugend	Wirtschaft & Sozialpolitik
Landwirtschaft, Fischerei und Umwelt	Landwirtschaft & Umwelt
Europäische Institutionen	EU / Governance
Digitale Identität / Überwachung	Digitalisierung / Freiheit
Originalkapitel (Fdi)	Abgeleitetes Politikfeld
Europa der Arbeit	Wirtschaft & Sozialpolitik
Landwirtschaft / Ernährungssouveränität	Landwirtschaft
Umwelt („ohne Öko-Wahnsinn“)	Umwelt & Klima
Gesundheit, Rechte und Freiheiten	Gesundheit / Bürgerrechte
Geburtenrate / Familie	Gesellschaft & Familie
Überwindung der Sparpolitik	Wirtschaft & Finanzpolitik
Binnenmarkt / Wettbewerb	Wirtschaft & Industriepolitik
Schutz der Grenzen Europas	Migration & Sicherheit
Außenpolitik & Verteidigung	Außen- & Sicherheitspolitik
Energieunabhängigkeit	Umwelt & Energiepolitik
Industrie & Technologie	Wirtschaft / Industriepolitik
Blaues Europa (Tourismus, Fischerei)	Verkehr & Infrastruktur / Wirtschaft
Europa der Frauen	Gesellschaft & Gleichstellung
Künstliche Intelligenz	Digitalisierung
Justiz & Kriminalität	Innen
Originalkapitel (PVV)	Abgeleitetes Politikfeld
Vollständiger Asylstopp	Migration
Sicherheit	Innenpolitik & Sicherheit
Wohnungen	Sozialpolitik / Wohnen
Gesundheitswesen	Gesundheit
Energie / Stromrechnung	Umwelt & Energie
Landwirtschaft, Fischer	Landwirtschaft
Kultur und Demokratie	Gesellschaft / Governance

Außenpolitik & Streitkräfte	Außen- & Sicherheitspolitik
Bildung	Bildung
Mobilität & Wasser	Verkehr & Infrastruktur
Kaufkraft & Finanzen	Wirtschaft & Sozialpolitik
Originalstruktur (RN)	Abgeleitetes Politikfeld
Kaufkraft & Gesundheit	Wirtschaft & Sozialpolitik + Gesundheit
Sicherheit	Innenpolitik & Sicherheit
Einwanderung	Migration
Haushalts-Transparenz	Governance / Institutionen
Verteidigung / Schutz	Außen- & Sicherheitspolitik
Migration (Schutzpflicht)	Migration
Betrugsbekämpfung	Wirtschaft / Governance
Gesundheitssystem	Gesundheit
Umwelt („keine Strafökologie“)	Umwelt & Energie
Wirtschaft / Industrie	Wirtschaft & Industriepolitik
Energiepolitik	Umwelt & Energiepolitik
Demokratie / Referenden	Governance / Institutionen
Familienpolitik	Gesellschaft / Familie
Landwirtschaft	Landwirtschaft
Staat / Verwaltung	Governance / Institutionen
Bildung	Bildung
Wirtschaftsförderung	Wirtschaft
Kultur / Identität	Gesellschaft / Identität
Originalstruktur (Reform UK)	Abgeleitetes Politikfeld
Einwanderung	Migration
Regierungsausgaben / Verschwendung	Governance / Staat
Wirtschaft (persönlich + Unternehmen)	Wirtschaft & Sozialpolitik
NHS	Gesundheit
Net Zero	Umwelt & Energie
Polizei	Innenpolitik & Sicherheit
Justiz	Innenpolitik & Rechtssystem
Bildung	Bildung
Sozialleistungen	Sozialpolitik
Brexit	EU / Souveränität
Verteidigung	Außen- & Sicherheitspolitik
Wohnen	Wohnen / Infrastruktur
Kinder & Familien	Gesellschaft / Familie
Verkehr & Infrastruktur	Verkehr & Infrastruktur
Landwirtschaft	Landwirtschaft
Fischerei	Landwirtschaft / Ressourcen
Renten & Pflege	Sozialpolitik
Verfassungsreform	Governance / Institutionen
„Britain zurückgewinnen“	Gesellschaft / Identität

11.2.1 Ergebnisse Quantifizierungsprozess

	Politikfeld	FPÖ	VB	AfD	CHEGA	FdI	PVV	RN	Reform UK	Summe
1	EU / Integration	2	1	1	2	0	1	1	1	9
2	Migration	1	1	2	1	1	1	2	1	10
3	Außen & Sicherheit	1	1	2	1	1	1	1	1	9
4	Wirtschaft & Sozialpolitik	1	1	3	1	4	1	3	1	15
5	Umwelt / Klima / Energie	1	1	2	1	2	1	2	1	11
6	Landwirtschaft	1	1	1	1	1	1	1	2	9
7	Gesundheit	1	1	1	0	1	1	2	1	8
8	Bildung	0	1	1	0	0	1	1	1	5
9	Innenpolitik & Sicherheit	1	1	1	0	1	1	1	2	8
10	Governance / Institutionen	2	2	0	1	0	1	3	2	11
11	Digitalisierung / Medien	1	1	1	1	1	0	0	0	5
12	Verkehr & Infrastruktur	0	1	1	0	1	1	0	1	5
13	Gesellschaft / Familie	0	1	2	0	2	1	2	2	10

11.3 Ergebnisse Migrationsbezogene CE und Anteil

Tabelle 5: Ergebnisse Vlaams Belang

Politikfeld	CE im Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Anteil (%)
EU / Integration	382	49	12,83
Migration	96	96	100,00
Außen & Sicherheit	52	12	23,08
Wirtschaft & Sozialpolitik	306	30	9,80
Umwelt / Klima / Energie	68	5	7,35
Landwirtschaft	23	2	8,70
Gesundheit	82	7	8,54
Bildung	85	6	7,06
Innenpolitik & Sicherheit	104	10	9,62
Governance / Institutionen	180	12	6,67
Digitalisierung / Medien	51	3	5,88
Verkehr & Infrastruktur	113	6	5,31
Gesellschaft / Familie	174	11	6,32

Tabelle 6: Ergebnisse AfD

Politikfeld	CE im Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Anteil (%)
EU / Integration	651	31	4,76
Migration	78	78	100
Außen & Sicherheit	68	12	17,65
Wirtschaft & Sozialpolitik	275	22	8,00
Umwelt / Klima / Energie	94	2	2,13

Landwirtschaft	34	0	0,00
Gesundheit	30	2	6,67
Bildung	53	1	1,89
Innenpolitik & Sicherheit	31	6	19,35
Governance / Institutionen	59	5	8,47
Digitalisierung / Medien	73	1	1,37
Verkehr & Infrastruktur	55	1	1,82
Gesellschaft / Familie	133	8	6,02

Tabelle 7: Ergebnisse CHEGA

Politikfeld	CE im Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Anteil (%)
EU / Integration	116	10	8,62
Migration	19	19	100
Außen & Sicherheit	23	3	13,04
Wirtschaft & Sozialpolitik	51	5	9,80
Umwelt / Klima / Energie	8	1	12,50
Landwirtschaft	16	1	6,25
Gesundheit	7	0	0
Bildung	3	0	0
Innenpolitik & Sicherheit	10	5	50
Governance / Institutionen	37	1	2,70
Digitalisierung / Medien	6	0	0
Verkehr & Infrastruktur	0	0	0
Gesellschaft / Familie	12	3	25

Tabelle 8: Ergebnisse Fratelli d'Italia

Politikfeld	CE im Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Anteil (%)
EU / Integration	62	5	8,06
Migration	7	7	100
Außen & Sicherheit	7	1	14,29
Wirtschaft & Sozialpolitik	36	3	8,33
Umwelt / Klima / Energie	16	1	6,25
Landwirtschaft	4	0	0
Gesundheit	4	0	0
Bildung	3	0	0
Innenpolitik & Sicherheit	10	2	20
Governance / Institutionen	12	1	8,33
Digitalisierung / Medien	9	1	11,11
Verkehr & Infrastruktur	3	0	0
Gesellschaft / Familie	13	0	0

Tabelle 9: Ergebnisse FPÖ

Politikfeld	CE im Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Anteil (%)
EU / Integration	70	9	12,86
Migration	11	11	100
Außen & Sicherheit	13	3	23,08
Wirtschaft & Sozialpolitik	18	1	5,56
Umwelt / Klima / Energie	17	0	0,00
Landwirtschaft	5	0	0,00
Gesundheit	8	0	0,00
Bildung	0	0	0,00
Innenpolitik & Sicherheit	3	2	66,67
Governance / Institutionen	12	2	16,67
Digitalisierung / Medien	10	0	0,00
Verkehr & Infrastruktur	1	0	0,00
Gesellschaft / Familie	9	0	0,00

Tabelle 10: Ergebnisse PVV

Politikfeld	CE im Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Anteil (%)
EU / Integration	104	21	20,19
Migration	81	81	100
Außen & Sicherheit	25	9	36,00
Wirtschaft & Sozialpolitik	62	8	12,90
Umwelt / Klima / Energie	58	4	6,90
Landwirtschaft	19	1	5,26
Gesundheit	42	2	4,76
Bildung	32	8	25,00
Innenpolitik & Sicherheit	38	11	28,95
Governance / Institutionen	37	9	24,32
Digitalisierung / Medien	18	1	5,56
Verkehr & Infrastruktur	24	5	20,83
Gesellschaft / Familie	29	9	31,03

Tabelle 11: Ergebnisse Reform UK

Politikfeld	CE im Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Anteil (%)
EU / Integration	112	10	8,93
Migration	26	26	100,00
Außen & Sicherheit	17	1	5,88
Wirtschaft & Sozialpolitik	119	11	9,24
Umwelt / Klima / Energie	23	2	8,70
Landwirtschaft	20	1	5,00
Gesundheit	32	1	3,13
Bildung	19	1	5,26

Innenpolitik & Sicherheit	79	7	8,86
Governance / Institutionen	37	6	16,22
Digitalisierung / Medien	6	0	0,00
Verkehr & Infrastruktur	13	1	7,69
Gesellschaft / Familie	22	5	22,73

Tabelle 12: Ergebnisse Rassemblement National

Politikfeld	CE im Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Anteil (%)
EU / Integration	23	2	8,70
Migration	7	7	100,00
Außen & Sicherheit	4	0	0,00
Wirtschaft & Sozialpolitik	22	3	13,64
Umwelt / Klima / Energie	9	1	11,11
Landwirtschaft	3	0	0,00
Gesundheit	5	2	40,00
Bildung	5	1	20,00
Innenpolitik & Sicherheit	10	4	40,00
Governance / Institutionen	21	3	14,29
Digitalisierung / Medien	0	0	0,00
Verkehr & Infrastruktur	3	0	0,00
Gesellschaft / Familie	21	4	19,05

11.4 Ergebnisse Frameverteilung Parteien

Tabelle 24: Frameverteilung Vlaams Belang

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	49	28	42	8	42
Migration	96	30	31	6	46
Außen & Sicherheit	12	91	41	16	0
Wirtschaft & Sozialpolitik	30	40	86	13	3
Umwelt / Klima / Energie	5	0	60	20	40
Landwirtschaft	2	50	50	50	0
Gesundheit	7	42	57	28	28
Bildung	6	66	83	33	0

Innenpolitik & Sicherheit	10	90	60	30	0
Governance & Institutionen	12	16	75	25	25
Digitalisierung & Medien	3	33	100	33	0
Verkehr & Infrastruktur	6	50	66	33	16
Gesellschaft & Familie	11	27	63	36	27

Tabelle 25: Frameverteilung AfD

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	31	58,06	32,26	35,48	0
Migration	78	30,77	25,64	25,64	33,33
Außen & Sicherheit	12	83,33	16,67	25	0
Wirtschaft & Sozialpolitik	22	22,73	90,91	22,73	0
Umwelt / Klima / Energie	2	0	100	0	0
Landwirtschaft	0	–	–	–	–
Gesundheit	2	0	100	0	0
Bildung	1	100	0	0	0
Innenpolitik & Sicherheit	6	100	0	0	0
Governance & Institutionen	5	40	40	40	0
Digitalisierung & Medien	1	0	100	0	0
Verkehr & Infrastruktur	1	100	0	0	0
Gesellschaft & Familie	8	62,5	12,5	75	0

Tabelle 26: Frameverteilung Chega

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	10	60	0	20	40
Migration	19	57,89	10,53	21,05	31,58
Außen & Sicherheit	3	100	0	33,33	0
Wirtschaft & Sozialpolitik	5	20	20	0	60
Umwelt / Klima / Energie	1	0	0	0	100
Landwirtschaft	1	0	0	0	100
Gesundheit	0	–	–	–	–
Bildung	0	–	–	–	–
Innenpolitik & Sicherheit	5	80	0	60	20
Governance & Institutionen	1	100	0	100	0
Digitalisierung & Medien	0	–	–	–	–
Verkehr & Infrastruktur	0	–	–	–	–
Gesellschaft & Familie	3	66,67	0	66,67	33,33

Tabelle 27: Frameverteilung Fratelli d' Italia

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	5	80	20	20	20
Migration	7	57,14	14,29	14,29	42,86
Außen & Sicherheit	1	100	0	0	0
Wirtschaft & Sozialpolitik	3	100	33,33	33,33	0
Umwelt / Klima / Energie	1	100	0	0	0
Landwirtschaft	0	–	–	–	–
Gesundheit	0	–	–	–	–

Bildung	0	–	–	–	–
Innenpolitik & Sicherheit	2	100	50	50	0
Governance & Institutionen	1	100	0	0	0
Digitalisierung & Medien	1	100	100	100	0
Verkehr & Infrastruktur	0	–	–	–	–
Gesellschaft & Familie	0	–	–	–	–

Tabelle 28: Frameverteilung FPÖ

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	9	100	22,22	77,78	0
Migration	11	100	18,18	63,64	0
Außen & Sicherheit	3	100	33,33	33,33	0
Wirtschaft & Sozialpolitik	1	100	100	0	0
Umwelt / Klima / Energie	0	–	–	–	–
Landwirtschaft	0	–	–	–	–
Gesundheit	0	–	–	–	–
Bildung	0	–	–	–	–
Innenpolitik & Sicherheit	2	100	0	100	0
Governance & Institutionen	2	100	50	50	0
Digitalisierung & Medien	0	–	–	–	–
Verkehr & Infrastruktur	0	–	–	–	–
Gesellschaft & Familie	0	–	–	–	–

Tabelle 29: Frameverteilung PVV

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	21	23,81	19,05	33,33	47,62
Migration	81	23,46	13,58	35,8	48,15
Außen & Sicherheit	9	22,22	11,11	33,33	55,56
Wirtschaft & Sozialpolitik	8	37,5	62,5	75	12,5
Umwelt / Klima / Energie	4	25	25	25	75
Landwirtschaft	1	0	100	100	0
Gesundheit	2	0	100	50	0
Bildung	8	12,5	25	100	0
Innenpolitik & Sicherheit	11	72,73	27,27	81,82	9,09
Governance & Institutionen	9	22,22	44,44	77,78	11,11
Digitalisierung & Medien	1	100	100	100	0
Verkehr & Infrastruktur	5	20	40	80	20
Gesellschaft & Familie	9	55,56	22,22	66,67	22,22

Tabelle 30: Frameverteilung Reform UK

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	10	40	60	20	10
Migration	26	53,85	34,62	15,38	23,08
Außen & Sicherheit	1	0	100	0	0
Wirtschaft & Sozialpolitik	11	45,45	81,82	36,36	0
Umwelt / Klima / Energie	2	0	100	50	0
Landwirtschaft	1	0	100	0	0
Gesundheit	1	0	100	0	0

Bildung	1	0	100	0	0
Innenpolitik & Sicherheit	7	42,86	42,86	14,29	28,57
Governance & Institutionen	6	66,67	50	33,33	0
Digitalisierung & Medien	0	–	–	–	–
Verkehr & Infrastruktur	1	0	100	0	0
Gesellschaft & Familie	5	40	100	80	0

Tabelle 31: Frameverteilung Rassemblement National

Politikfeld	Migrationsbezogene CE	Sicherheits- und Bedrohungsframe (%)	Wirtschafts- und Belastungsframe (%)	Identitäts- und Kulturframe (%)	Neutral (%)
EU / Integration	2	100	100	50	0
Migration	7	85,71	42,86	42,86	0
Außen & Sicherheit	0	–	–	–	–
Wirtschaft & Sozialpolitik	3	100	100	33,33	0
Umwelt / Klima / Energie	1	100	100	0	0
Landwirtschaft	0	–	–	–	–
Gesundheit	2	100	100	0	0
Bildung	1	100	100	0	0
Innenpolitik & Sicherheit	4	100	75	25	0
Governance & Institutionen	3	100	66,67	33,33	0
Digitalisierung & Medien	0	–	–	–	–
Verkehr & Infrastruktur	0	–	–	–	–
Gesellschaft & Familie	4	75	50	75	0

11.5 Nachvollziehbarkeit kollaborative Erarbeitung: Prompts

I. 19.04.2026: Induktive Kategorienbildung Politikfelder Wahlprogramme

<https://chatgpt.com/share/69e4ba44-6a38-8333-93bd-a098a9bf0a4e>

Prompteingabe:

1. Welche Politikfelder ergeben sich aus den thematischen Kapiteln im Inhaltsverzeichnis der folgenden Wahlprogramme:
2. Jetzt dasselbe Schema auf weitere Wahlprogramme verwenden, achte darauf, dass du standardisiert vorgehst und die Vergleichbarkeit beibehalten bleibt
3. jetzt das gleiche mit dem AfD Programm
4. es kommen noch einige Wahlprogramme
5. Hochladen der Programme
6. Super, jetzt quantifiziere mir die Ergebnisse in eine Tabelle: FPÖ-Kapitel (Originaltitel) Abgeleitetes Politikfeld Weg mit dem EU-Speck!

II. Ab 01.02.2026: Transkription der Wahlprogramme

<https://chatgpt.com/c/6a3c1471-3628-83eb-8fd4-feca2a9b1b8d>

Prompteingabe:

1. Transkribiere mir folgende Wahlprogramme. Die Transkription soll in abgeschlossenen Satzeinheiten erfolgen und mit einer fortlaufenden Nummerierung beginnend mit 1, erfolgen. Die Satzeinheiten dienen als Codiereinheiten für die spätere Codierung der Transkriptionen. Erfasse den ganzen Text, inklusive Überschriften und jegliche Zeichen.
2. fortlaufend der Nummerierung und die Beibehaltung der Originalität ist unerlässlich. Gebe es als Excel-Datei per Wahlprogramm aus
3. für jedes Wahlprogramm wieder bei 1 beginnen. Beginne mit dem ersten Wahlprogramm und warte auf meine Bestätigung bevor weitere transkribiert werden
4. entspricht den Anforderungen, du kannst nun weiter machen
5. Weiter machen
6. du kannst nun eigenständig die restlichen Wahlprogramme transkribieren

III. Ab 01.03.2026: Codierung der Transkriptionen

<https://chatgpt.com/c/6a3c1aa6-abec-83eb-a272-a8505c165b8d>

Prompteingabe:

1. Nun geht es an die Codierungen der Transkriptionen: Die Codierung soll folgende Politikfelder erhalten: 1 EU / Integration 2 Migration 3 Außen / Sicherheit 4 Wirtschaft / Sozialpolitik 5 Umwelt / Klima / Energie 6 Landwirtschaft 7 Gesundheit 8 Bildung 9 Innenpolitik / Sicherheit 10 Governance / Institutionen 11 Digitalisierung / Medien 12 Verkehr / Infrastruktur 13 Gesellschaft / Familie
2. Dann erfolgt die Kodierlogik: Konkret erfolgt die Codierung entlang von drei zentralen Prüffragen: Zunächst wird festgestellt, ob ein bestimmtes Politikfeld angesprochen wird, dies geschieht durch die systematische Sichtung der Politikfelder, welche als Themen in den jeweiligen Wahlprogrammen aufgelistet sind. Anschließend wird überprüft, ob ein Bezug zu Migration vorliegt. Dahingehend werden alle Textstellen, in denen ein Politikfeld explizit oder implizit mit Migration, Zuwanderung, Asyl oder Fremde verknüpft bzw. in Verbindung gebracht wird. Abschließend wird bestimmt, welcher migrationsbezogene Deutungsrahmen (Frame) in der jeweiligen Aussage vorliegt, im Sinne der vordefinierten Frames wie bereits erwähnt: Bedrohungs- und Sicherheits-, Wirtschafts- und Belastungsframe oder Identität- und Kulturframe. Die Codierung erfolgt auf Basis einer Häufigkeitsanalyse, indem alle Textstellen erfasst werden, in denen eine bestimmte Kombination aus Politikfeld und migrationsbezogenem Frame vorkommt. Für jeden identifizierten Satz wird entsprechend festgehalten, welchem Politikfeld sie zugeordnet werden kann und welcher Deutungsrahmen darin zum Ausdruck kommt. Mehrfachcodierungen sind möglich, wenn innerhalb einer Textstelle mehrere Politikfelder oder Frames gleichzeitig angesprochen werden. Auf diese Weise kann systematisch ausgewertet werden, in welchen Politikfeldern Migration besonders häufig thematisiert wird und welche Deutungsmuster dabei dominieren.
3. Die drei Frames werden nun anhand Beispiele vorgestellt:

Sicherheits- und Bedrohungsframe: Partei Politikfeld Beispielzitat (Sicherheits- und Bedrohungsframe) Zeile AfD EU / Integration „Obwohl der Schutz der europäischen Außengrenzen zu den wesentlichen Aufgaben der EU gehört, steht sie der illegalen, durch kriminelle Schlepperbanden organisierten Masseneinwanderung tatenlos gegen-

über.“ Z. 156 CHEGA EU / Integration „Das überwältigende Ausmaß der unkontrollierten Migrationsströme stellt die Identität und die Sicherheit der Staaten sowie die Belastbarkeit der europäischen Gesellschaften und Demokratien infrage.“ Z. 37 PVV Gesellschaft & Familie „Gegen Asylunterkünfte, gegen Masseneinwanderung und Islamisierung, gegen Belästigungen und Kriminalität – und gegen die jahrzehntelange linksliberale Politik, die den erbärmlichen Zustand unseres Landes verursacht hat.“ Z. 5 Rassemblement National Migration „Das französische Volk vor einer Überflutung durch Migration bewahren.“ Z. 40 Wirtschafts- und Belastungsframe Partei Politikfeld Beispielzitat Zeile Vlaams Belang

Wirtschaft & Sozialpolitik: „Transfers: Flämisches Geld in flämischen Händen.“ Z. 20 CHEGA Migration „Die Festlegung jährlicher Einwanderungsquoten auf der Grundlage von Qualifikationen, des Bedarfs des Arbeitsmarktes des Landes sowie auf den Nutzen für Portugal.“ Z. 53 Fratelli d'Italia Migration „Förderung von Kooperationsabkommen mit Drittstaaten zur Bekämpfung der illegalen Einwanderung ...“ Z. 52 FPÖ EU / Integration „Heute bringt uns diese EU unter einer linken Regentschaft illegale Massenmigration, Kriegstreiberei, Zentralisierung und horrende Inflation.“ Z. 14

Identitäts- und Kulturframe: Partei Politikfeld Beispielzitat (Identitäts- und Kulturframe) Zeile PVV Bildung / Gesellschaft & Familie „Stadtteile und Straßen, in denen Niederländer in ihrem eigenen Land zu Ausländern geworden sind, werden wieder niederländisch.“ Z. 12 PVV Gesellschaft & Familie „Die PVV wurde gegründet, um die Niederlande vor der Islamisierung zu schützen.“ Z. 15 Reform UK Migration „Unkontrollierte Einwanderung hat Großbritannien an den Rand des Zusammenbruchs gebracht ... Strenge Einwanderungsbeschränkungen sind der einzige Weg, um ... unsere Kultur, Identität und Werte zu schützen.“ Z. 70 Reform UK Migration „Die britische Kultur, Identität und Werte bewahren.“ Z. 389 Rassemblement National Migration „In einer Zeit, in der der Hohe Kommissar für Planung erklärt, dass unsere einzige Wahl zur Erhaltung unseres Modells die Einwanderung sei, setzen wir im Gegensatz dazu auf die Geburtenrate, die allein den Fortbestand der Nation und unserer Zivilisation sichern wird.“ Z. 62

Neutral: Partei Politikfeld Beispielzitat (Neutral-Frame) Zeile CHEGA Migration „Wir halten es für grundlegend, den Mut zu haben, anzuerkennen, dass Wirtschaftsmigration, wie alles andere auch, zwangsläufig dem nationalen Interesse der Staaten

unterliegen muss.“ Z. 15 Fratelli d'Italia Migration „Einwanderung muss in einen rechtlichen Rahmen eingebettet und strukturell angegangen werden.“ Z. 49 PVV-Migration „In den letzten Jahrzehnten sind mehr als eine Million nicht-westliche Einwanderer in unser Land gekommen; unsere Bevölkerung wächst nur noch durch Einwanderung.“ Z. 57 Reform UK Migration „Neues Ministerium für Einwanderung.“ Z. 74

4. Die Codierung soll mit der fortlaufenden Nummerierung stattfinden, mit einer Spalte zur Codiereinheit, mit Spalten zu den Politikfeldern, wenn ein Politikfeld mit Migration verknüpft wird, dann Codierung mit 1 und wenn nicht, dann mit 0, und die Spalten mit den Frames, wenn hierbei positiv codiert, dann mit 1 codieren, wenn negativ dann mit 0
5. sehr gut, dann schicke ich nun die Codierungen, die Dateien sollen nacheinander ordnungsgemäß codiert werden. Nach jeder Codierung, soll die Datei als Excel ausgewiesen werden. Nach meiner Überprüfung und Freigabe erfolgt die nächste Codierung

IV. 25.06.2026: Überprüfung der Gesamtarbeit auf grammatikalische und Rechtschreibfehler

<https://chatgpt.com/c/6a3cdd99-23e0-83eb-9ad1-83e64557a324>

Prompteingabe:

1. Überprüfe die folgende Masterarbeit auf grammatikalische und Rechtschreibfehler

V. Jänner 2026: Übersetzung der Wahlprogramme

Hinweis: Kollaborative Erarbeitung

Aufgrund der Menge des Analysegegenstandes und der damit verbundenen Analysedauer wurde auf KI-gestützte Analysetools (basierend auf *u:ai Module Chatbot, Modell GPT-5*) und Übersetzungstools *DeepL Translator* (DeepL SE, 2025 sowie *u:ai Module Translator*) zurückgegriffen. Der Vorgang wurde folgend transparent dokumentiert. Es wurde kein Prompt eingegeben. Die Wahlprogramme von Vlaams Belang, Rassemblement National, fratelli d'italia, Partij voor de Vrijheid, Chega und Reform UK wurden am 06.04.2026 als PDF-Dateien, auf die jeweiligen KI-gestützten Analysetools *DeepL Translator* (DeepL SE, 2025) sowie *u:ai Modul: Translator* hochgeladen und von den jeweiligen Landessprachen ins Deut-

sche übersetzt. Dieser Vorgang war notwendig, um das Analysevorhaben überhaupt zu ermöglichen. Dabei wurden die Optionen der Anpassungsmöglichkeit, Glossare und Stilregeln, auf der Homepage (<https://www.deepl.com/de/translator/files>) von *DeepL* SE, 2025, deaktiviert, um vor allem die Originalität des Stiles beizubehalten.